



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN

**ZeUS**

Zentrum für empirische  
Unterrichts- und Schulforschung

**ZeUS-  
Arbeitsbericht  
2007-2008**



Georg-August-Universität  
Göttingen

**ZeUS**  
Zentrum für empirische  
Unterrichts- und Schulforschung

# **Arbeitsbericht des ZeUS**

## **Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung**

### **2007 – 2008**

**ZeUS**  
Zentrum für empirische  
Unterrichts- und Schulforschung  
der Georg-August-Universität Göttingen  
Waldweg 26  
37073 Göttingen  
Sekretariat: Joana Schröer-Reuter  
Tel.: +49 (0)551 / 39- 13389  
E-Mail: [zeus@uni-goettingen.de](mailto:zeus@uni-goettingen.de)  
[www.zeus.uni-goettingen.de](http://www.zeus.uni-goettingen.de)

## Inhalt

1	Das Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung .....	3
1.1	Aufgaben und Ziele des ZeUS.....	4
1.1.1	Aufgaben und Ziele in der Forschung.....	4
1.1.2	Aufgaben und Ziele in Studium und Lehre .....	4
1.2	Struktur des ZeUS .....	6
1.2.1	Vorstand des ZeUS.....	7
1.2.2	Fachdidaktische Arbeitsgruppen .....	9
1.2.3	Studienkommission des ZeUS .....	10
1.2.4	Koordinationsstelle Lehrerbildung.....	11
2	DFG Graduiertenkolleg 1195 Passungsverhältnisse schulischen Lernens – Verstehen und Optimieren.....	12
3	Forschungsprojekte des ZeUS.....	14
3.1	Übersicht abgeschlossener und laufender Projekte .....	14
3.1.1	Interdisziplinäre Projekte zwischen Pädagogischer Psychologie, den Fachdidaktiken und der Schulpädagogik im Rahmen des GRK 1195 .....	14
3.1.2	Interdisziplinäre Projekte zwischen Pädagogischer Psychologie, den Fachdidaktiken und der Schulpädagogik im Rahmen von Verbundforschung.....	15
3.1.3	Projekte von Mitgliedern des ZeUS .....	16
3.2	Projektbeschreibungen abgeschlossener und laufender Projekte .....	19
3.2.1	Interdisziplinäre Projekte zwischen Pädagogischer Psychologie, den Fachdidaktiken und der Schulpädagogik im Rahmen des GRK 1195 .....	19
3.2.2	Interdisziplinäre Projekte zwischen Pädagogischer Psychologie, den Fachdidaktiken und der Schulpädagogik im Rahmen von Verbundforschung.....	41
3.2.3	Projekte von Mitgliedern des ZeUS .....	44
4	Wissenschaftliche Originalarbeiten in 2007 und 2008 .....	92
5	Tagungsbeiträge, eingeladene Vorträge, Symposien und Tagungen .....	109
5.1	Tagungsbeiträge (Vortrag/Poster), eingeladene Vorträge nach Jahr.....	109
5.2	Organisierte Symposien.....	131
5.3	Organisierte Fachtagungen .....	132

## 1 Das Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung

Der Senat der Georg-August-Universität Göttingen hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 2002 die Einrichtung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS) an der Georg-August-Universität Göttingen beschlossen. Dieses Zentrum ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Schulpädagogik, Pädagogischer Psychologie und Fachdidaktiken. Es verfolgt das Ziel, die in diesen Disziplinen an der Universität Göttingen vorhandenen wissenschaftlichen Ressourcen und Forschungsschwerpunkte der empirisch orientierten Unterrichts- und Schulforschung zu einem fakultätsübergreifenden Verbund zu bündeln und einschlägige disziplinübergreifende Forschungsprojekte anzuregen. Inhaltlich ist das ZeUS an der Schnittstelle von grundlagenorientierter und schulnaher Lehr-, Lern- und Motivationsforschung, fachdidaktischer und Schulentwicklungsforschung angesiedelt. Das ZeUS knüpft an nationale und internationale Schulvergleichsstudien an und nutzt sowohl deren Ergebnisse als auch die offen gebliebenen Fragen zur Weiterführung von Untersuchungen im Hinblick auf konkrete unterrichtsbezogene Lernprozesse und die Bildungsqualität einzelner Schulen. Es nimmt damit eine Position zwischen der nationalen und internationalen Evaluationsforschung und einer eng auf einzelne Fächer bezogenen Lehr- und Lernforschung ein.

Mit der Einrichtung eines solchen Zentrums trägt die Universität Göttingen der besonderen Position Rechnung, die sie seit langem in der Ausbildung von Gymnasiallehrkräften für das Land Niedersachsen einnimmt. Zwar sind nur ca. 10 % der Studierenden der Universität Göttingen Lehramtsstudierende, aber als klassische Volluniversität bietet sie ein breites Spektrum von unterrichtsrelevanten Fächern an. Insgesamt sind acht Fakultäten und 19 Fächer an den Lehramtsstudiengängen beteiligt. Die Universität Göttingen konzentriert sich auf die Ausbildung von Gymnasiallehrern und bildet etwa 30% der niedersächsischen Gymnasiallehrer(innen) aus. Zusätzlich bietet der Standort Göttingen durch das ansässige Studienseminar beste Voraussetzungen für eine Kooperation der ersten und zweiten Phase der gymnasialen Lehrerausbildung.

Hinsichtlich der Lehre hat die Georg-August-Universität Göttingen unter anderem als Reaktion auf die Evaluationsergebnisse der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) Hannover und der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen und die Anforderungen, die sich aus der Umsetzung des Bologna-Prozesses ergeben, große Anstrengungen unternommen, um das Profil ihrer Ausbildung für das Lehramt an Gymnasien zu schärfen, Studium und Lehre in der Lehrerbildung neu zu konzipieren. Das ZeUS ist nicht nur eine Forschungseinrichtung, sondern auch eine zentrale Einrichtung für die Koordination, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Lehre. Neu entstandene Arbeitsgruppen und Foren ermöglichen eine bessere Abstimmung der einzelnen Fächer in der Lehre und liefern interdisziplinäre Impulse für die Forschung.

Im Folgenden sollen das ZeUS, seine Aufgaben und Ziele sowie seine Struktur kurz vorgestellt werden.

## 1.1 Aufgaben und Ziele des ZeUS

Gemäß der Ordnung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung werden dem ZeUS folgende Aufgaben und Ziele zugeschrieben:

### 1.1.1 Aufgaben und Ziele in der Forschung

- Bündelung und Ausbau der vorhandenen wissenschaftlichen Ressourcen der empirischen Unterrichts- und Schulforschung, der fachdidaktischen Forschung sowie der grundlagenorientierten und schulnahen Lehr-, Lern- und Motivationsforschung an der Georg-August-Universität Göttingen
- Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses insbesondere in den für das Lehramt relevanten Grundwissenschaften und den Fachdidaktiken durch regelmäßige strukturierte Ausbildungsangebote in den Methoden der empirischen Unterrichts- und Schulforschung und durch regelmäßige Kolloquien aller am ZeUS beteiligten Disziplinen zu Ansätzen und Befunden der empirischen Unterrichts- und Schulforschung
- Anregung, Initiierung, Durchführung und Auswertung neuer interdisziplinärer empirischer Forschungsvorhaben zur empirischen Unterrichts- und Schulforschung
- Förderung des Wissenstransfers und der wissenschaftlichen Kommunikation durch Workshops, Kolloquien und die Göttinger Fachtagungen für empirische Unterrichts- und Schulforschung
- Ausbau internationaler Forschungskontakte im Bereich der empirischen Unterrichts- und Schulforschung
- Intensivierung und Weiterentwicklung der empirischen Unterrichts- und Schulforschung durch Förderung von fakultäts- und institutionsübergreifender interdisziplinärer Kooperation

### 1.1.2 Aufgaben und Ziele in Studium und Lehre

Zum Wintersemester 2005/06 (Beginn des Zwei-Fächer-Bachelors Profil Lehramt) bzw. Wintersemester 2008/09 (Beginn des Master of Education) ist die Lehrerbildung an der Georg-August-Universität auf Bachelor-/ Masterstrukturen umgestellt worden. Die Erprobungsphase neuer Studienstrukturen in den beiden Reformstudiengängen, dem „Intensivstudiengang Schulpädagogik und Didaktik“ sowie dem „Master of Arts in Education“ ist damit im Wesentlichen abgeschlossen. Die beiden Reformmodelle haben ihre Aufgabe erfüllt und sind zum Wintersemester 2006 (der Intensivstudiengang Schulpädagogik und Didaktik) bzw. zum Wintersemester 2007 (der Master of Arts in Education) eingestellt worden. An ihre Stelle ist ein konsekutives Studienmodell, das curricular von der Masterphase her strukturiert ist und sich in eine polyvalente Ausbildung mit fachwissenschaftlichem Schwerpunkt im Zwei-Fächer-Bachelor und einem viersemestrigen Masterstudium im Master of Education, der den Studierenden ein integriertes fachwissenschaftliches, fachdidaktisches, erziehungswissenschaftliches und pädagogisch-psychologisches Studienangebot bietet, gliedert.

Der Zwei-Fächer-Bachelor umfasst dabei neben dem Lehramtsprofil noch drei weitere Profile: ein fachwissenschaftliches, ein berufsfeld-orientiertes sowie ein Profil „Studium Generale“. Unter „Profilen“ werden hier stets Empfehlungen für die Nutzung des Studienangebots des Zwei-Fächer-Bachelors verstanden, die möglichst gut auf bestimmte (in Zusammenhang mit den Profilen beschriebene) Berufsbiographien und Karrierewege vorbereiten. Alle vier genannten Profile sind hinsichtlich der Qualifikation zu anschließenden fachwissenschaftlichen Master-Studiengängen grundsätzlich äquivalent, sie unterscheiden sich ausschließlich im so genannten Professionalisierungsbereich.

In der gestuften Lehrerbildung an der Georg-August-Universität ruhen die Verantwortlichkeiten auf mehreren Schultern:

- Die Verantwortung für die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studienanteile des Zwei-Fächer-Bachelors und die Angebote des Optionalbereichs (außer für die beiden lehramtsspezifischen Praktika) liegen bei den beteiligten Fakultäten. Für jedes beteiligte Fach ist jeweils ein(e) Modularisierungsbeauftragte(r) als Ansprechpartner(innen) benannt.
- Das Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS) ist verantwortlich für die berufswissenschaftlichen Studienanteile im Zwei-Fächer-Bachelor (das schulische und außerschulische Praktikum sowie die Angebote der Erziehungswissenschaft) und den Master of Education.

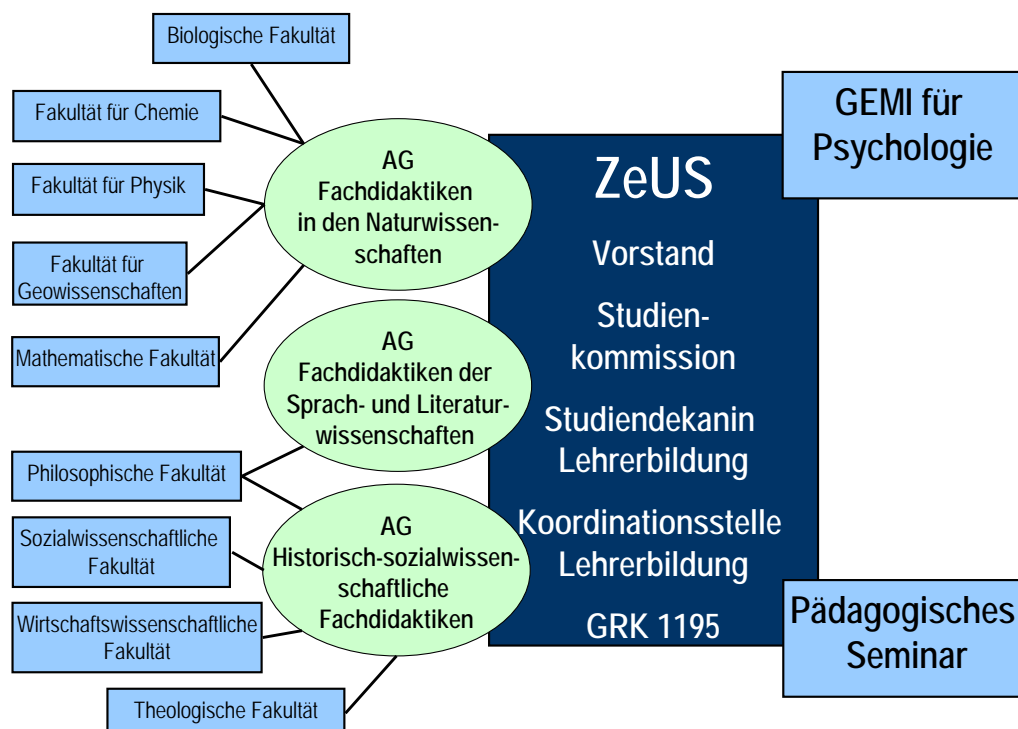
## 1.2 Struktur des ZeUS

Die Struktur des ZeUS entspricht den für Zentren der Universität Göttingen vom Senat formulierten Richtlinien und ist in einer Zentrumsordnung festgelegt. Neben dem Vorstand sind von besonderer Bedeutung die **Studienkommission Lehrerbildung**, die zuständig ist für die fächerübergreifende Lehrplanung, für die Abstimmung der Studien- und Prüfungsordnungen zwischen den Fach- und Grundwissenschaften sowie den Fachdidaktiken und für die inhaltliche Weiterentwicklung der Lehrerbildung. Die **Fachdidaktischen Arbeitsgruppen** dienen dem wissenschaftlichen Austausch der Fachdidaktiken verwandter Fächer sowie der Stabilisierung der forschungsbezogenen Ausrichtung der Fachdidaktiken. Zudem dienen die Arbeitsgruppen dem Austausch über Fragen der Lehrerbildung. Aus diesem Grunde sind in den Arbeitsgruppen alle an der Lehrerbildung beteiligten Fächer repräsentiert. Die **Koordinationsstelle Lehrerbildung** ist verantwortlich für die für die Organisation der Praktika, die Kooperation mit den Schulen, die Begleitung von Evaluations- und Akkreditierungsverfahren von Studium und Lehre, die Beratung der Studierenden im Profil Lehramt und im Master of Education sowie für die Zusammenarbeit mit den Studienseminaren.

Dem Zentrum gehören in Doppelmitgliedschaft an:

- Mitglieder der Abteilungen für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie der Biologischen Fakultät,
- Mitglieder des Pädagogischen Seminars der Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie
- Mitglieder der empirisch forschenden Fachdidaktiken der entsprechenden Fakultäten.

Weitere Institutionen und Mitglieder der Georg-August-Universität Göttingen, die sich der Thematik des ZeUS widmen, können auf Antrag in das Zentrum aufgenommen werden.



### 1.2.1 Vorstand des ZeUS

Der gemäß § 5 der ZeUS-Ordnung auf der Zentrumsversammlung des ZeUS gewählte Vorstand setzt sich aus der Gruppe der Hochschullehrer/innen, der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen sowie Studierenden zusammen:



**Vorstand des ZeUS:** Prof. Dr. Susanne Schneider, Prof. Dr. Barbara Asbrand (als Vertreterin für Prof. Dr. Matthias Nückles im Vorstand), Prof. Dr. Susanne Bögeholz, Prof. Dr. Rainer Watermann, Prof. Dr. Michael Sauer, Dr. Tatjana Hilbert, Lydia Wettstädt (seit 1. April 2009 Nachfolgerin von Matthias Martens) (es fehlt: Joana Schroer-Reuter)

#### *Gruppe der Hochschullehrer/innen*

Prof. Dr. Doris Lemtermöhle bis 03/2008 (Sprecherin des ZeUS)

Prof. Dr. Rainer Watermann (Sprecher des ZeUS)

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Pädagogisches Seminar

Waldweg 26

37073 Göttingen

Tel. +49 (0)551 / 39-13982

[rwaterm@uni-goettingen.de](mailto:rwaterm@uni-goettingen.de)

Prof. Dr. Susanne Bögeholz (stellv. Sprecherin des ZeUS)

Biologische Fakultät

Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften

Abteilung Didaktik der Biologie

Waldweg 26

37073 Göttingen

Tel. +49 (0)551 / 39-9314

[sboegeh@gwdg.de](mailto:sboegeh@gwdg.de)



Prof. Dr. Marcus Hasselhorn bis 3/2008, Prof. Dr. Matthias Nückles  
Biologische Fakultät  
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie  
Abteilung 8 Pädagogische Psychologie  
Waldweg 26  
37073 Göttingen  
Tel.+49 (0)551 / 39-9874  
Fax +49 (0)551 / 39-12492  
matthias.nueckles@psych.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Michael Sauer  
Philosophische Fakultät  
Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte  
Didaktik der Geschichte  
Waldweg 26  
Zimmer 154  
37073 Göttingen  
Tel.+49 (0)551 / 39-13388  
msauer1@uni-goettingen.de

Prof. Dr. Susanne Schneider  
Fakultät für Physik  
Abteilung Didaktik für Physik  
Studiendekanin Lehrerbildung  
Tel.+49 (0)551 / 39-4538  
sschnei@gwdg.de

*Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen*

Dr. Meike Rodegro bis 03/2008, Dr. Tatjana Hilbert  
Biologische Fakultät  
Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie  
Abteilung 8 Pädagogische Psychologie  
Waldweg 26  
37073 Göttingen  
Tel.+49 (0)551 / 39-12270  
Fax. +49 (0)551 / 39-12492  
tatjana.hilbert@biologie.uni-goettingen.de

*Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen*

Susanne Erdfelder bis 03/2008, Joana Schröer-Reuter  
Koordinationsstelle Lehrerbildung im ZeUS  
Waldweg 26  
37073 Göttingen  
Tel. +49 (0)551 / 39-13389  
jschroe5@gwdg.de

### *Gruppe der Studierenden*

Nina Holstermann bis 03/2008, Matthias Martens  
DFG-Graduiertenkolleg 1195, Raum 161  
Waldweg 26  
37073 Göttingen  
Tel. +49 (0)551 39-9254  
mmarten@uni-goettingen.de

## **1.2.2 Fachdidaktische Arbeitsgruppen**

Die einzelnen an der Lehrerbildung beteiligten Fachdidaktiken haben sich zu fachnahen Arbeitsgruppen zusammengeschlossen, die zum Teil eigene fachdidaktische Kolloquien veranstalten.

### *AG 1: Fachdidaktiken in den naturwissenschaftlichen Fächern*

Leiterin: Prof. Dr. Susanne Bögeholz, Biologische Fakultät: Didaktik der Biologie  
Weitere Mitglieder: Prof. Dr. Susanne Schneider (Physik), Prof. Dr. Dieter Heineke (Biologie), Dr. Norbert Vormoor (Mathematik), Dr. Regine Herbst-Irmer (Chemie), PD. Dr. Tobias Reeh (Erdkunde), Prof. Dr. Eckart Modrow (Informatik)

### *AG 2: Fachdidaktiken der Sprach- und Literaturwissenschaften*

Leiter: PD Dr. Wolfgang Wangerin, Seminar für Deutsche Philologie: Fachdidaktik Deutsch  
Weitere Mitglieder:  
Prof. Dr. Ina Karg (Philosophische Fakultät: Seminar für Deutsche Philologie, Fachdidaktik Deutsch), Prof. Dr. Carola Surkamp (Philosophische Fakultät: Seminar für Englische Philologie, Fachdidaktik Englisch), Prof. Dr. Peter Kuhlmann (Philosophische Fakultät: Seminar für Klassische Philologie, Fachdidaktik Latein und Griechisch), Prof. Dr. Birgit Schädlich (Philosophische Fakultät: Fachdidaktik Französisch)

### *AG 3: Historisch-sozialwissenschaftliche Fachdidaktiken*

Leiter: Prof. Dr. Martin Rothgangel, Theologische Fakultät: Praktische Theologie  
Weitere Mitglieder: Prof. Dr. Michael Sauer (Geschichte), Prof. Dr. Katja Schmitt (Sport), Prof. Dr. Heinz-Georg Marten (Politik), Dr. Stephanie Weber-Schroth (Philosophie und Werte und Normen)

### 1.2.3 Studienkommission des ZeUS

Die gemäß § 10 der ZeUS-Ordnung besteht die Studienkommission aus dem/ der Studiendekan/ Studiendekanin, zwei Vertretern der fachdidaktischen Arbeitsgruppen, einer Vertreterin / einem Vertreter des Pädagogischen Seminars, einer Vertreterin / einem Vertreter der Pädagogischen Psychologie und gemäß § 45 des NHG zu 50% aus Studierenden:

#### *Studiendekan/ Studiendekanin Lehrerbildung*

Prof. Dr. Susanne Schneider, Fakultät für Physik, Abteilung Didaktik für Physik

#### *Vertreter/innen aus den fachdidaktischen Arbeitsgruppen*

PD Dr. Wolfgang Wangerin, Philosophische Fakultät: Seminar für Deutsche Philologie, Fachdidaktik Deutsch

Prof. Dr. Michael Sauer, Philosophische Fakultät: Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Didaktik der Geschichte

#### *Vertreter/innen aus dem Pädagogischen Seminar*

Prof. Dr. Rainer Watermann bis 09/2008, Prof. Dr. Barbara Asbrand, Sozialwissenschaftliche Fakultät: Pädagogisches Seminar

#### *Vertreter/innen aus der Gruppe der wissenschaftliche Mitarbeiter/innen*

Dr. Hans-Peter Nolting, Biologische Fakultät: Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie Abteilung für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie

#### *Vertreter/innen aus der Gruppe der Studierenden*

Maria Schmidt	Sozialwissenschaftliche Fakultät
Dario Brickart	Sozialwissenschaftliche Fakultät
Jana Küsel	Sozialwissenschaftliche Fakultät
Ina Bartl	Sozialwissenschaftliche Fakultät

#### *und deren Stellvertreter*

Nicolas Bilo	Mathematische Fakultät
Tobias Paetzold	Sozialwissenschaftliche Fakultät
Jochen Felsmann	Sozialwissenschaftliche Fakultät

### 1.2.4 Koordinationsstelle Lehrerbildung

Die Koordinationsstelle ist verantwortlich für die Organisation der Praktika, die Kooperation mit den Schulen, die Begleitung von Evaluations- und Akkreditierungsverfahren von Studium und Lehre, die Zusammenarbeit mit den Studienseminaren und der Schulverwaltung. Sie berät die BA-Studierenden mit dem Profil Lehramt und die Studierenden des Masters of Education. Leiter der Koordinationsstelle ist Dr. Dirk Jahreis. Im Rahmen der Professionalisierung der Studiendekanate wurde aus Mitteln der Studienbeiträge im Oktober 2008 Frau Anke Klingebiel als Studiendekanatsreferentin und Prüfungsberaterin für den Zwei-Fächer-Bachelor Profil Lehramt eingestellt, die darüber hinaus für die Studienbeiträge und das UniVZ verantwortlich ist.



Leiter der Koordinationsstelle  
Dr. Dirk Jahreis  
Koordinationsstelle Lehrerbildung  
Waldweg 26  
37073 Göttingen  
Tel. +49 (0)551 / 39-9273  
Fax +49 (0)551 / 39-9266  
lehrerbildung@uni-goettingen.de  
Internet: [www.uni-goettingen.de/schulpaedagogik](http://www.uni-goettingen.de/schulpaedagogik)

**Aufgabenbereiche**  
Master of Education  
Studiengang Lehramt an Gymnasien  
Praktikumsorganisation Bachelor und Master  
Tagungs- und Veranstaltungsorganisation  
Ansprechpartner des Studienkollegs der SDW

## 2 DFG Graduiertenkolleg 1195 Passungsverhältnisse schulischen Lernens – Verstehen und Optimieren

Ziel des Graduiertenkollegs ist es, im Bereich schulbezogener Lehr-, Lern- und Bildungsforschung empirisch orientierten wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und zwar im interdisziplinären Forschungsaustausch zwischen Schulpädagogik, Pädagogischer Psychologie und verschiedenen Fachdidaktiken, zwischen experimenteller und Feldforschung, zwischen quantitativer und qualitativer Forschung. Innerhalb des Rahmenthemas "Passungsverhältnisse schulischen Lernens: Verstehen und Optimieren" werden eine Reihe thematisch fokussierter Projekte bearbeitet, in denen unterrichts- und lernrelevante Faktoren und deren Wechselwirkungen

- einer empirischen Analyse unterzogen,
- in spezifischen unterrichtlichen Kontexten erprobt und evaluiert sowie
- mit Hilfe von zu entwickelnden Interventions- und Implementationsansätzen optimiert werden.

In der ersten Phase des Graduiertenkollegs steht die empirische Rekonstruktion im Vordergrund, während Interventions- und Implementationsstudien in der zweiten Phase stärker fokussiert werden sollen. Alle Dissertationen werden jeweils von mindestens zwei Hochschullehrer(inne)n aus wenigstens zwei verschiedenen Disziplinen (Fachdidaktiken – Schulpädagogik, Fachdidaktiken – Pädagogische Psychologie, Schulpädagogik – Pädagogische Psychologie) betreut. In jedem der Einzelprojekte sollen im Rahmen der 2. Kohorte wenigstens zwei Dissertationen entstehen.

### *Sprecher des Graduiertenkollegs 1195*

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn  
Biologische Fakultät: Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie  
Abteilung für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie  
Waldweg 26  
37073 Göttingen

### *Vorstand des Graduiertenkollegs 1195*

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn  
Prof. Dr. Susanne Bögeholz  
Prof. Dr. Rainer Watermann

### *Beteiligte Hochschullehrer(innen)*

Prof. Dr. Barbara Asbrand  
Sozialwissenschaftliche Fakultät: Pädagogisches Seminar  
Lehrstuhl für Schulpädagogik und Empirische Unterrichtsforschung  
Waldweg 26  
37073 Göttingen

Prof. Dr. Susanne Bögeholz  
Biologische Fakultät: Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften  
Abteilung Didaktik der Biologie  
Waldweg 26  
37073 Göttingen

Prof. Dr. Dietmar Grube  
Biologische Fakultät: Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie  
Abteilung für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (Abt. 4)  
Waldweg 26  
37073 Göttingen

Prof. Dr. Doris Lemmermöhle  
Sozialwissenschaftliche Fakultät: Pädagogisches Seminar  
Arbeitsbereich empirische Schul- und historische Bildungsforschung  
Baurat Gerber Straße 4/6  
37073 Göttingen

Prof. Dr. Matthias Nückles  
Biologische Fakultät: Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie  
Abteilung für Schul- und Unterrichtspsychologie (Abt. 8)  
Waldweg 26  
37073 Göttingen

Prof. Dr. Martin Rothgangel  
Theologische Fakultät: Vereinigte Theologische Seminare  
Seminar für Praktische Theologie/ Religionspädagogik  
Platz der Göttinger Sieben 2  
37073 Göttingen

Prof. Dr. Michael Sauer  
Philosophische Fakultät: Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte  
Didaktik der Geschichte  
Waldweg 26  
37073 Göttingen

Prof. Dr. Katja Schmitt  
Sozialwissenschaftliche Fakultät: Institut für Sportwissenschaften  
Sprangerweg 2  
37075 Göttingen

Prof. Dr. Rainer Watermann  
Sozialwissenschaftliche Fakultät: Pädagogisches Seminar  
Lehrstuhl für Schulpädagogik und Empirische Schulforschung  
Waldweg 26  
37073 Göttingen

## 3 Forschungsprojekte des ZeUS

### 3.1 Übersicht abgeschlossener und laufender Projekte

*Übersicht (Zuordnung nach Projektleitung bzw. Zuordnung zu einer Person aus der Projektleitung, d.h. jedes Projekt wird nur einmal aufgeführt):*

#### 3.1.1 Interdisziplinäre Projekte zwischen Pädagogischer Psychologie, den Fachdidaktiken und der Schulpädagogik im Rahmen des GRK 1195

Prof. Dr. B. Asbrand

- Aufgaben und Kompetenzerwerb im Lernbereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (zusammen mit Prof. Dr. Bögeholz und Prof. Dr. Rothgangel)

Prof. Dr. S. Bögeholz

- Förderung systematischen Entscheidens im Biologieunterricht (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn)
- Transferförderung durch Selbstreguliertes Lernen im Biologieunterricht (zusammen mit Prof. Dr. Grube und Prof. Dr. M. Hasselhorn)
- Interesse von Schüler(inne)n an biologischen Themen: Zur Bedeutung von hands-on Erfahrungen und emotionalem Erleben (zusammen mit Prof. Dr. Grube)

Prof. Dr. D. Grube

- Die Rolle von Vorwissen und Einstellungen von Lernenden im Religionsunterricht (zusammen mit Prof. Dr. Rothgangel)

Prof. Dr. M. Hasselhorn

- Selbstreguliertes Lernen: Ansatzpunkte, Herausforderungen und Chancen für die Integration in den Fachunterricht (zusammen mit Prof. Dr. Bögeholz)
- Perspektivenübernahme als eine Kompetenz historischen Verstehens (zusammen mit Prof. Dr. Sauer)
- Leadership in Sports – Perceived Teacher Student-Congruence in Physical Education (zusammen mit Prof. Dr. Schmitt)

Prof. Dr. D. Lemmermöhle

- Einstieg in ein Unterrichtsthema – Handlungsorientierungen von Lehrerinnen und Lehrern (zusammen mit Prof. Dr. Asbrand, Prof. Dr. Sauer und Prof. Dr. Hasselhorn)

Prof. Dr. M. Nückles

- Interindividuelle Unterschiede im Arbeitsgedächtnis beim Lernen mit multiplen Repräsentationen (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn)
- Bewältigung des Übergangs in die Sekundarstufe I: Bedeutung von Peer-Learning zur Unterstützung der motivationalen und kognitiven Selbstregulation (zusammen mit Prof. Dr. Watermann, Prof. Dr. Asbrand und Prof. Dr. Bögeholz)
- Die Bedeutung persönlicher Überzeugungen über Lehren und Lernen für das unterrichtliche Handeln von Lehrkräften (zusammen mit Prof. Dr. Watermann und Prof. Dr. Bögeholz)

Prof. Dr. M. Rothgangel

- Unterrichtsforschung im Themenfeld Bioethik
- Wahrnehmungs- und Diagnosekompetenz von ReligionslehrerInnen (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn)

Prof. Dr. M. Sauer

- Schülerkompetenzen im Geschichtsunterricht – der kritische Umgang mit dargestellter Geschichte (zusammen mit Prof. Dr. Asbrand)
- Kompetenzstufen historischen Verstehens (zusammen mit Prof. Dr. B. Asbrand und Prof. Dr. M. Hasselhorn)

Prof. Dr. K. Schmitt

- Lehr- und Verhaltensstile von SportlehrerInnen – Evasives Bewältigungsverhalten (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn)

Prof. Dr. R. Watermann

- Die motivationale Bewältigung des Grundschulübergangs – Entwicklung von Fähigkeitsselbstkonzept und Zielorientierung (zusammen mit Prof. Dr. Grube)
- Übergangsbewältigung und familiärer Hintergrund: Zur motivationalen und leistungsbezogenen Entwicklung nach dem Wechsel in die Sekundarstufe I (zusammen mit Prof. Dr. Asbrand)
- Kompetenzentwicklung und Berufsinteressen im Fachgymnasium (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn)
- Selbstwirksamkeitserwartungen und pädagogisches Professionswissen im Verlauf des Lehramtsstudiums (zusammen mit Prof. Dr. Bögeholz)

### **3.1.2 Interdisziplinäre Projekte zwischen Pädagogischer Psychologie, den Fachdidaktiken und der Schulpädagogik im Rahmen von Verbundforschung**

Prof. Dr. S. Bögeholz

- Bewertungskompetenz für systematisches Entscheiden in komplexen Situationen Nachhaltiger Entwicklung (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn und Prof. Dr. Watermann)

Prof. Dr. M. Rothgangel

- Lernende ReligionslehrerInnenbildung. Eine empirisch-explorative Studie zum Erwerb religionspädagogischer Kompetenz in Studium und Referendariat (zusammen mit Prof. Dr. Lemmermöhle)



### 3.1.3 Projekte von Mitgliedern des ZeUS

Prof. Dr. B. Asbrand

- Empirische Begleitforschung zur Implementation der KMK-Bildungsstandards

Prof. Dr. S. Bögeholz

- Analyse und Förderung von Bewertungskompetenz bei Schüler(inne)n im Biologieunterricht
- Knowledge Transfer in Biology and Translation across External Representations: Experts' Views and Challenges for Learning (zusammen mit Dr. Schönborn)
- Lernvoraussetzungen für Bildung zu Biodiversität bei Schüler(inne)n in Deutschland und Chile
- Lernvoraussetzungen für Bildung für die Erhaltung der Biodiversität in der Türkei (zusammen mit Prof. Dr. Haluk Soran)
- Wahrnehmung von Ressourcen-Nutzungsdilemmata durch Studierende des Lehramts Biologie und der Agrarwissenschaften in Indonesien (zusammen mit Dr. Barkmann)
- Entwicklung einer Konzeption für naturbezogene Kindergärten, deren Implementation und empirische Evaluation
- Formative Evaluation der Entwicklung und Erprobung eines Leitbildes zur Biodiversitätsbildung der Heinz Sielmann Stiftung
- Einflussfaktoren von Schüler(inne)n der Sekundarstufe I und II, biologische Vielfalt weltweit und regional zu erhalten

Prof. Dr. D. Grube

- Rhythmus-Verarbeitung aus der Perspektive der Arbeitsgedächtnisentwicklung (zusammen mit Prof. Dr. Folta und Prof. Dr. Treue)
- Rechenfertigkeiten und Arbeitsgedächtnis im Grundschulalter
- Diagnostisches Inventar zu Rechenfertigkeiten im Grundschulalter (DIRG) (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn)
- Kognitive Bedingungen und Prävention der Spezifischen Sprachentwicklungsstörung (zusammen mit Prof. Dr. Linderkamp)
- Differentielle Entwicklungsverläufe kognitiver Kompetenzen im Kindergartenalter (zusammen mit Prof. Dr. Mähler)
- Funktionsstörungen im Arbeitsgedächtnis bei Kindern (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn und Prof. Dr. Mähler)
- Differenzialdiagnose basaler Funktionen des Arbeitsgedächtnisses (zusammen mit Prof. Dr. Hasselhorn und Prof. Dr. Mähler)

Prof. Dr. M. Hasselhorn

- Theory of Mind, Arbeitsgedächtnis, Sprachentwicklung und soziales Verhalten (zusammen mit Prof. Dr. Mähler)
- Entwicklung eines Screeningverfahrens zur Identifikation rechenschwacher Kinder in der Grundschule (Kettenrechner 3-4)
- Entwicklung eines curricular-validen Rechtschreibtests für die 5. und 6. Klasse (Deret 5-6+) (zusammen mit Prof. Dr. Mähler)
- Wissenschaftliche Begleitung des Projektes „Schulreifes Kind“ in Baden-Württemberg im Auftrag des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg

Prof. Dr. I. Karg

- Orthographieleistungsprofile von Lerngruppen der frühen Sekundarstufe I
- Kulturphänomen Harry Potter
- Sprache und Literatur als Bildungskomponenten

Dr. K. Koch

- Förderunterricht für Migrantenkinder

Prof. Dr. M. Kraul

- Schulkultur (zusammen mit Prof. Dr. Bendix, Dr. Koch)
- Der Körper in der Erziehung des Nationalsozialismus

Prof. Dr. D. Lemmermöhle

- Lehrerbildung auf dem Wege

Dr. K. Meyer

- Die Feier Gottes im Unterricht

Prof. Dr. M. Nückles

- Bedingungen und Förderung der Diagnose von Fehlvorstellungen im Tutoring (zusammen mit Dr. Wittwer und Prof. Dr. Renkl)
- Das Lerntagebuch als Mittel zur formativen Diagnostik von schulischen Lernstrategien (zusammen mit Prof. Dr. Renkl, Dr. Schwonke und Dr. Holzäpfel)

Prof. Dr. M. Rothgangel

- Moderne Kompetenzmessung und –beschreibung (zusammen mit D. Fickermann)

Prof. Dr. M. Sauer

- Historisch-politisches Lernen in Gedenkstätten
- Kartenkompetenz von Schülerinnen und Schülern
- Lehrervorstellungen zum Orientierungswissen von Schülerinnen und Schülern
- Kompetenzen von Geschichtslehrern

PD Dr. C. Schmid

- Brandenburger Jugendlängsschnitt (zusammen mit Prof. Dr. Oswald, Potsdam, Prof. Dr. Weiss, Potsdam, PD Dr. Kuhn, Frankfurt)

Prof. Dr. C. Surkamp

- Englische Literatur unterrichten: Unterrichtsmodelle und Materialien (zusammen mit Prof. Nünning)
- Dramapädagogische Ansätze im Fremdsprachenunterricht: Grundlagen, Methoden, Herausforderungen für die Praxis
- Förderung von Lesemotivation und Lesekompetenz in der Fremdsprache Englisch (zusammen mit C. Hecke und R. Henseler)
- Bildeinsatz im fremdsprachlichen Unterricht (zusammen mit C. Hecke)

Dr. S. Timm

- Strategien Lehrender im Umgang mit Vielfalt

Prof. Dr. R. Watermann

- Übergang (Kooperationsprojekt mit dem MPI für Bildungsforschung (Berlin), Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Berlin), Institut für Schulentwicklungsforschung (Dortmund))
- Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter (BIJU) (Kooperationsprojekt mit dem MPI für Bildungsforschung (Berlin) und dem Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Berlin))
- Transformation des Sekundarschulsystems und akademische Karrieren (TOSCA) (Kooperationsprojekt mit dem MPI für Bildungsforschung (Berlin) und dem Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Berlin))
- Bildungsbiographien nicht-traditioneller Studierender zwischen Anerkennung und Entwertung im Kontext von Öffnungs- und Schließungstendenzen des deutschen Hochschulsystems (zusammen mit Prof. Dr. Alheit, PD. Dr. Rheinländer, Georg-August-Universität Göttingen)
- Folgen unzureichender Bildung im Bildungswesen
- Machbarkeitsstudie zum Bedarf und zur Struktur eines Masterstudiengangs „Pädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe“ (zusammen mit Prof. Dr. Oelke, FH Hannover)

## **3.2 Projektbeschreibungen abgeschlossener und laufender Projekte**

### **3.2.1 Interdisziplinäre Projekte zwischen Pädagogischer Psychologie, den Fachdidaktiken und der Schulpädagogik im Rahmen des GRK 1195**

## **Aufgaben und Kompetenzerwerb im Lernbereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. B. Asbrand, Prof. Dr. S. Bögeholz, Prof. Dr. M. Rothgangel

**Projektlaufzeit:**

Ab 01.01.2009

**Mitarbeiterinnen:**

Frauke Ostermeyer, Lydia Wettstädt,

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Die Kompetenzdiskussion im Lernbereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung reflektiert bislang kaum den Stand der Forschung um die Anforderungen an Messbarmachung von Kompetenzen in den empirischen Bildungswissenschaften (vgl. z.B. Hartig & Klieme 2006). Sowohl die Bedeutung von Aufgaben zum Kompetenzerwerb als auch schulische Lernprozesse selbst sind bislang wenig erforscht.

Im Rahmen der gemeinsamen Unterrichtsforschung zwischen Biologiedidaktik, Religionspädagogik und Erziehungswissenschaft werden zunächst gemeinsame Lernaufgaben zu BNE entwickelt. Diese Lernaufgaben behandeln den Umgang mit realweltlichen ökologisch-sozialen Dilemmasituationen (Ernst 1997) - Kernherausforderungen und zentrale Gestaltungssituationen von BNE (und Globalen Lernen; vgl. Menzel & Bögeholz 2006, 2008). Im Rahmen der Unterrichtsforschung werden den beteiligten Lehrkräften diese Aufgaben für ihren Einsatz im schulischen Unterricht zur Verfügung gestellt.

Ein erziehungswissenschaftliches Dissertationsvorhaben widmet sich dabei der Beobachtung und Analyse von Prozessen des aufgabenbezogenen Kompetenzerwerbs auf der Unterrichtsebene im Religions- und Biologieunterricht. Die beiden Fächer sind für eine komparative Analyse empirischer Vergleichshorizonte interessant, da sie sich durch stark differierende Fachkulturen auszeichnen. Ein biologiedidaktisches Dissertationsvorhaben fokussiert auf die Entwicklung eines Fragebogens mit offenen Aufgaben zum Umgang mit ökologisch-sozialen Dilemmata. Die Entwicklung eines Scoring Guides für die Auswertung sowie die Modellierung mit IRT Modellen erfolgt angelehnt an Eggert und Bögeholz (subm.). Ergänzend können die offenen Aufgaben und die Video- bzw. Audioaufzeichnungen qualitativ vertieft unter religionspädagogischer Perspektive ausgewertet werden.

Anschließend werden die Erkenntnisse aus der Rekonstruktion der Unterrichtsprozesse zum Kompetenzerwerb und einer Analyse der Performanzen von Schülerinnen und Schülern miteinander in Beziehung gesetzt, um schließlich gemeinsam die Frage zu beantworten, welche Prozesse im Biologie- und Religionsunterricht welche Kompetenzen begünstigen.

## Förderung systematischen Entscheidens im Biologieunterricht

**Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz, Prof. Dr. M. Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

01.12.2005 – 30.04.2007

**Mitarbeiterin:**

Janin Schatz

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Im Rahmen des Projektes werden in einer ersten Phase Diagnoseaufgaben für die Dimension „Bewerten, Entscheiden und Reflektieren“ des Göttinger Modells der Bewertungskompetenz entwickelt, erprobt und optimiert. Es handelt sich um Aufgaben, die das Vorgehen von Schülerinnen und Schülern in Entscheidungssituationen offen legen. Die Diagnoseaufgaben regen des Weiteren zur kritischen Reflexion von Entscheidungssituationen an.

Das entwickelte Diagnoseinstrument diente in einer weiteren Projektphase der Evaluation von Unterricht zur Förderung der Teilkompetenz „Bewerten, Entscheiden und Reflektieren“. Ziel der entwickelten Unterrichtseinheit ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in komplexen Entscheidungssituationen (z.B. Gestaltungsaufgaben Nachhaltiger Entwicklung), die häufig durch Komplexität und einer Vielfalt an Lösungsmöglichkeiten gekennzeichnet sind, systematisch zu bewerten und zu entscheiden.

Im Rahmen einer Intervention wird der Frage nachgegangen, ob und inwiefern bereits eine Kurzintervention von drei Stunden das systematische Entscheiden von Schülerinnen und Schülern der 7. Jahrgangsstufe nachweislich fördern kann.

## **Transferförderung durch Selbstreguliertes Lernen im Biologieunterricht**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz, Prof. Dr. D. Grube, Prof. M. Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

01.10.2008 – 31.10.2011

**Mitarbeiter/innen:**

Helge Gresch, Silke Lange

**Förderer:**

DFG GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“

**Kurzbeschreibung:**

Ziel des interdisziplinären Projektes zwischen Pädagogischer Psychologie und Biologiedidaktik ist es, Ansätze bzw. Mechanismen zu identifizieren, wie durch Selbstreguliertes Lernen (SRL) aktuelle fachbezogene und selbstregulative Fähigkeiten gleichzeitig möglichst gut gefördert werden können, so dass sie transferfähig werden (vgl. Hasselhorn & Mähler 2000). Selbstregulation wird als ein zyklischer Prozess gesehen, der kognitive, metakognitive, motivationale und verhaltensbezogene Komponenten umfasst und die Verantwortung für das eigene Lernen stärken soll (vgl. Zimmerman 2002). Der Erwerb von Fähigkeiten wird dabei auf individuelle Ziele abgestimmt und steuerbar. Anliegen ist es bei Schülerinnen und Schülern ein hohes Entwicklungsniveau bezüglich Selbstregulation zu erreichen (Zimmerman, 2000). Als Reaktion auf PISA sind mittlerweile Bildungsstandards für viele Schulfächer erarbeitet worden. In Fragen angewandter Biologie kommt dabei der Fähigkeit der systematischen Entscheidungsfindung bei faktischer und ethischer Komplexität – und damit Bewertungskompetenz – eine zentrale Rolle zu (Bögeholz & Barkmann 2005). Höhere Kompetenzniveaus zeichnen sich dabei durch die Anwendung elaborierter Entscheidungsstrategien und deren Reflexion aus (vgl. Eggert & Bögeholz 2006; vgl. Bögeholz 2007). Forschungsdesiderata liegen insbesondere im Bereich theoriebasierter Selbstregulationsanregung für die Förderung von Bewertungskompetenz.

Anknüpfungspunkte für die Dissertationsvorhaben zur Transferförderung durch SRL bieten die Studien zur unterrichtsintegrierten Förderung von SRL von Labuhn, Bögeholz und Hasselhorn (2008a, 2008b) und/oder die experimentelle Untersuchung von Wirkmechanismen zur Lern- und Selbstregulation sowie Forschung zur Förderung von Bewertungskompetenz (Schatz, Eggert, Hasselhorn & Bögeholz 2007).

## **Interesse von Schüler(inne)n an biologischen Themen: Zur Bedeutung von hands-on Erfahrungen und emotionalem Erleben**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz, Prof. Dr. D. Grube

**Projektlaufzeit:**

15.02.2005 – 31.10.2009

**Mitarbeiterin:**

Nina Holstermann

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

In der pädagogisch-psychologischen Interessentheorie wird Interesse als Person-Gegenstands-Beziehung konzeptualisiert (Krapp 2005). Interessen können den Prozess des Lernens sowie die schulische Leistung positiv beeinflussen (vgl. Hidi & Renninger 2006; Krapp, 2005). Für das Fach Biologie konnte Löwe (1992) eine Abnahme des Interesses an biologischen Themen im Laufe der Sekundarstufe nachweisen. Im Rahmen des Projekts wurden daher Ansätze zur Förderung von Interesse im Biologieunterricht aufgezeigt sowie theoretisch und empirisch fundiert. Im Fokus der empirischen Studien standen die folgenden Forschungsfragen: 1) Für welche naturwissenschaftlichen Kontexte interessieren sich Jugendliche? 2) Wie wirkt sich das Ausführen von hands-on Tätigkeiten auf das Interesse aus? 3) Welche Rolle spielt das emotionale Erleben für die Interessenentwicklung?

Ergebnisse zu 1) zeigten, dass sich Jungen stärker als Mädchen für thematische Kontexte wie Forschung, gefährliche Anwendungen der Naturwissenschaften, Physik und Technik interessieren. Schülerinnen zeigten stärkeres Interesse als Schüler an Krankheiten, Körperfunktionen und -bewusstsein, Übersinnlichem sowie Naturphänomenen. Hinsichtlich Frage 2) wirkten sich spezifische hands-on Tätigkeiten unterschiedlich auf das Interesse aus. Im Mittel zeichnete sich ein positiver Einfluss des Experimentierens, Präparierens, Mikroskopierens und Bestimmens auf das Interesse ab. Für die Präparation des Schweineherzens zeigte sich, dass diese Tätigkeit das Interesse der Jugendlichen weckt, aber nicht langfristig halten kann. Zentrales Ergebnis zu Frage 3 ist: Je emotional positiver ein hands-on Erlebnis wahrgenommen wurde, desto höheres Interesse zeigten die Jugendlichen an den jeweiligen Tätigkeiten. Schüler(innen), die bereits vor der Präparation des Schweineherzens Ekel berichteten, zeigten während und nach der Präparation weniger Interesse am Herzen.

Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass Lehrer(innen) die Interessen der Jugendlichen im Biologieunterricht beeinflussen können. Bestehende Interessen an Kontexten können bei der Aufgabengestaltung aufgegriffen werden. Hands-on Tätigkeiten können als Trigger für Interesse wirken (vgl. Bergin 1999). Ein emotional negatives Erleben der hands-on Tätigkeiten sollte dabei jedoch vermieden werden; z.B. durch stellvertretende Vorerfahrung und eine wissenschaftliche Atmosphäre.

**Publikationen:**

Holstermann, N. & Bögeholz, S. (2007). Interesse von Jungen und Mädchen an naturwissenschaftlichen Themen am Ende der Sekundarstufe I. *ZfDN - Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 13, 71 - 86.



## **Die Rolle von Vorwissen und Einstellungen von Lernenden im Religionsunterricht**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Grube, Prof. Dr. M. Rothgangel

**Projektlaufzeit:**

1. April 2008 – 31. März 2011

**Mitarbeiterin:**

Hiemke Schmidt

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung**

Während die Frage einer Konzeption zu „religiöser Kompetenz“ noch kontrovers diskutiert wird, wird nicht angezweifelt, dass der Religionsunterricht wie andere Schulfächer auf die Vermittlung fachlichen Wissens abzielt. Im Religionsunterricht sollen Schülerinnen und Schüler jedoch auch lernen, eigene Werte und Einstellungen wahrzunehmen und zu reflektieren. Mit diesem Ziel wird eine umfassende Bildung des Menschen verfolgt (Schweitzer, 2007).

Im vorliegenden Dissertationsprojekt sollen die Beziehungen zwischen Wissen und Einstellungen bei der Beschäftigung mit religiösen Inhalten untersucht werden. Für verschiedene Wissensdomänen konnte gezeigt werden, dass das einschlägige Wissen, das dem Lerner bereits verfügbar ist (Vorwissen), eine große Rolle für den nachfolgenden Wissenserwerb spielt. Weitgehend unklar ist dagegen die Rolle von Einstellungen auf den Wissenserwerb sowie die Rolle des Vorwissens für Prozesse der Entstehung, Änderung oder Klärung von Einstellungen. Das Projekt soll hierzu einen Beitrag leisten.

## Selbstreguliertes Lernen: Ansatzpunkte, Herausforderungen und Chancen für die Integration in den Fachunterricht

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Hasselhorn, Prof. Dr. S. Bögeholz

**Projektlaufzeit:**

01.10.2005 – 31.09.2008

**Mitarbeiterin:**

Andju Sara Labuhn

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Für erfolgreiches Lernen ist es von entscheidender Bedeutung, die eigenen Gedanken, Emotionen und Handlungen in effektiver Weise steuern und nutzen zu können. Zimmerman (2000) betrachtet selbstreguliertes Lernen (SRL) aus einer sozial-kognitiven Perspektive als einen zyklischen Prozess, durch den Lernende ihre Herangehensweise den Anforderungen anpassen und ihren Lernerfolg erhöhen. Wenngleich bereits mehrfach gezeigt werden konnte, dass die Selbstregulationsfähigkeit durch eine Intervention gefördert werden kann, fanden SRL-Trainingsmaßnahmen im Schulkontext (z.B. Perels et al., 2005) bislang meist außerhalb des regulären Unterrichts statt.

Im Rahmen des Forschungsprojekts wurde in einer ersten Phase der Frage der Wirksamkeit einer Integration der SRL-Förderung in den naturwissenschaftlichen Fachunterricht nachgegangen (Studie 1). In der zweiten Phase wurden aus den Resultaten weitere unterrichtsrelevante Forschungsfragen abgeleitet und detailliert betrachtet (Studie 2).

Das Kernelement der quasi-experimentellen Interventionsstudie (Studie 1) bildete die gemeinsam mit Lehrkräften entwickelte Unterrichtseinheit zum Thema Ernährung, die für die Trainingsgruppe (TG) zusätzliche Anregungen zum selbstregulierten Lernen enthielt. Es nahmen 199 Gesamtschüler(inne)n der siebten Jahrgangsstufe an der Untersuchung teil. Die Resultate zeigen, dass die Intervention eine Verbesserung von SRL bewirkte und die Schüler(innen) der TG trotz reduzierter Unterrichtszeit für fachbezogene Inhalte inhaltlich nicht weniger lernten als die KG. Darüber hinaus konnte in einer anschließenden Unterrichtseinheit ohne explizite Selbstregulationsförderung ein Transfer auf den Lernerfolg nachgewiesen werden. Die Ergebnisse der Follow-up-Erhebung weisen auf die Nachhaltigkeit der Intervention hin.

In der zweiten Projektphase ging es um die Identifikation von selbstregulationsförderlichen Merkmalen der Instruktion, die unabhängig von strukturierten Trainingsprogrammen in den regulären Unterricht integriert werden können. Der Einfluss von Feedback und Bewertungsstandards auf die Selbstregulation und den Erwerb einer neuen mathematischen Fähigkeit wurde bei 90 Fünftklässler(inne)n untersucht. Feedback beeinflusste sowohl metakognitive Fähigkeiten als auch den Fähigkeitserwerb positiv. Die Ergebnisse deuteten zudem auf einen Einfluss von Bewertungsstandards auf motivationale Aspekte hin.

**Publikationen:**

Labuhn, A. S., Bögeholz, S. & Hasselhorn, M. (2008). Selbstregulationsförderung in einer Biologie-Unterrichtseinheit. Langfristige und differentielle Wirksamkeit. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 40, 167-178.

## Perspektivenübernahme als eine Kompetenz historischen Verstehens

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Hasselhorn, Prof. Dr. M. Sauer

**Projektlaufzeit:**

01.10.2005 – 31.09.2008

**Mitarbeiterin:**

Ulrike Hartmann

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Das Fach Geschichte ist bisher nicht von der Einführung nationaler Bildungsstandards betroffen. Unabhängig davon wachsen jedoch die wissenschaftlichen Bemühungen, sich mit der Formulierung von Kompetenzmodellen und der Identifikation von Teilaspekten historischen Denkens zu befassen. Im hier dargestellten Forschungsprojekt wird ein solcher Teilaspekt herausgegriffen. Es handelt sich dabei um die Kompetenz von SchülerInnen, vergangene Perspektiven einzunehmen und wahrzunehmen, dass sich diese von der heutigen Sichtweise oftmals gravierend unterschieden haben („historische Perspektivenübernahme“). Für die theoretische Einbettung wird neben der Einbeziehung geschichtsdidaktischer Vorstellungen auf entwicklungs- und sozialpsychologische Befunde zurückgegriffen. Selmans (1980) Modell zur sozialen Perspektivenkoordination dient dabei als Ausgangspunkt.

Folgende Fragestellungen stehen im Zentrum: Gelingt es, die Kompetenz „historische Perspektivenübernahme“ mithilfe historischer Szenarien zu erfassen? Welche Profile historischer Perspektivenübernahme weisen SchülerInnen in der 7. und in der 10. Klasse auf? Welche empirischen Bezüge zu dem Interesse am Geschichtsunterricht, der Geschichtsnote und psychologischen Variablen wie der Kompetenz zur sozialen Perspektivenkoordination lassen sich nachweisen?

Das Messinstrument besteht aus zwei historischen Szenarien für die 7. und 10. Klassenstufe, die an den Lehrplaninhalten für Geschichte der entsprechenden Klassenstufen orientiert sind. Insgesamt wurden ca. 400 GymnasiastInnen der Klassenstufen 7 und 10 befragt. In einem ersten Analyseschritt ließ sich mittels latenter Klassenanalyse für die Klassenstufe 10 eine Gruppe von SchülerInnen identifizieren, die die historischen Szenarien gegenwartsorientiert betrachtet und zwei Gruppen, der die Berücksichtigung des historischen Kontextes mehr oder weniger gut gelingt. Zudem wurden für die Daten der 7. Klasse positive Korrelationen zwischen der Fähigkeit zur sozialen Perspektivenkoordination sowie der historischen Perspektivenübernahme gefunden. In der 10. Klasse ist die Kompetenz zur historischen Perspektivenübernahme eingebettet in das Gefüge aus geschichtsspezifischen Leistungs- und Motivationsindikatoren.

**Publikationen:**

Hartmann, U. & Hasselhorn, M. (2008). Historical Perspective Taking – A Standardized Measure for an Aspect of Students' Historical Thinking. *Learning and Individual Differences*, 18, 264-270.

## Leadership in Sports – Perceived Teacher Student-Congruence in Physical Education

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Hasselhorn & Prof. Dr. K. Schmitt

**Projektlaufzeit:**

01.10.2005 – 31.05.2008

**Mitarbeiter:**

Sven Lindberg

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Die zentrale Frage dieses Projektes beschäftigte sich mit der Anwendbarkeit dreier Versionen der Leadership Scale for Sports in Physical Education (LSS-PE) als geeignetes Instrument zur Erfassung und Untersuchung von Sportlehrerverhalten und dessen Auswirkung auf die Zufriedenheit, das Interesse und die motorischen Selbstregulationsfähigkeiten (SRF) von Schülern im Sportunterricht. Die drei Versionen der LSS-PE wurden eingesetzt, um sowohl das wahrgenommene und bevorzugte Lehrerverhalten aus der Sicht der Schüler als auch die Sicht der Lehrer mittels Selbsteinschätzung zu erfassen. Dieser Ansatz ermöglicht eine Analyse verschiedener kongruenter und inkongruenter Lehrer-Schüler Konstellationen. Zwei empirische Studien wurden an deutschen Gymnasien durchgeführt, um die Fragen dieser Arbeit zu beantworten. Es konnte gezeigt werden, dass der LSS-PE ein geeignetes, reliables und valides Instrument ist, und dass eine kongruente Konstellation der verschiedenen LSS-PE-Versionen zu einer höheren Zufriedenheit und höherem Interesse bei Schülern im Sportunterricht führen. Darüber hinaus zeigte sich im Bezug auf die motorischen SRF der Schüler, dass diese Fähigkeiten besonders ausgeprägt waren, wenn eine kongruente Konstellation von wahrgenommenem und bevorzugtem Sportlehrerverhalten bestand. Wenn weniger Verhalten wahrgenommen wurde als eigentlich bevorzugt, konnten die Schüler trotzdem SRF auf einem hohen Level aufweisen. Interessanterweise ist eine deutliche Beeinträchtigung dieser motorischen SRF erkennbar, wenn die Schüler mehr Sportlehrerverhalten wahrnehmen als sie bevorzugen. Dieser Effekt wurde als Kompensations/Dekompensations –Effekt bezeichnet, da Schüler ein Fehlen von erwünschtem Sportlehrerverhalten kompensieren, ein Übermaß an Verhalten aber dazu führt, dass sie in ihren motorischen SRF beeinträchtigt werden. Die Bedeutung dieser Befunde und ihre praktische Anwendung und die Notwendigkeit für weitere Forschung wurden im Diskussionsteil dieser Arbeit behandelt. Schlussfolgernd ist zu sagen, dass Sportlehrerverhalten messbar ist. Es ist äußerst wichtig, dass Lehrer nicht darauf aus sind, den einen „richtigen“ Weg guten Unterrichts zu finden, sondern dass sie eher versuchen sollten, bestmöglich auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Schüler einzugehen. Manchmal kann es auch negative Konsequenzen haben, wenn Schüler mehr bekommen als sie eigentlich benötigten.

## **Einstieg in ein Unterrichtsthema – Handlungsorientierungen von Lehrerinnen und Lehrern**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Lemmermöhle, Prof. Dr. B. Asbrand, Prof. Dr. M. Sauer,  
Prof. Dr. M. Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

01.10.2005 - 31.12.2008

**Mitarbeiterin:**

Adrienne Schmeling

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Der Einstieg in ein Unterrichtsthema wird in diesem Projekt als der Teil von Unterricht verstanden, in dem Schülerinnen und Schüler, durch Information über einen neuen Unterrichtsinhalt, durch Problematisierung des Lerngegenstands oder durch Aushandlung des Unterrichtsthemas zum Lernen motiviert werden sollen. Die auf lernpsychologischer und/oder didaktischer Grundlage erarbeiteten Gestaltungsansätze des Einstiegs finden in der Praxis des Schulunterrichts nur ansatzweise Umsetzung. Vielmehr kritisieren empirische Untersuchungen die Dominanz des fragend-entwickelnden Unterrichts (Hage et al. 1985, Klieme/Schümer/Knoll 2001, Pauli/Reusser 2003). Beim fragend-entwickelnden Vorgehen handelt es sich um Routinen der Lehrpersonen. Weil die Aufklärung dieser Unterrichtsroutinen wichtige Hinweise darauf geben kann, ob und wie Lehrerinnen und Lehrer beim Einstieg in ein Unterrichtsthema bei Schülerinnen und Schülern Lernen anstoßen, wird in dieser Forschungsarbeit der Frage nachgegangen: Wie lässt sich die Dominanz des fragend-entwickelnden Unterrichts beim Einstieg in ein Unterrichtsthema aus Sicht der Lehrenden erklären? Zur Beantwortung dieser Frage wurden Interviews mit Lehrerinnen und Lehrern geführt und dokumentarisch ausgewertet (Bohnsack 2007). Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass erfahrene Mathematiklehrpersonen Einführungsstunden inszenieren, um durch die gemeinsame Lösung eines Problems möglichst alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse für die Beschäftigung mit einem Thema zu motivieren. Dagegen inszenieren weniger erfahrene Mathematik- und Geschichtslehrpersonen ihren Unterricht, um eigene Handlungssicherheit zu gewinnen.

## **Interindividuelle Unterschiede im Arbeitsgedächtnis beim Lernen mit multiplen Repräsentationen**

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Nückles, Prof. Dr. M. Hasselhorn

### **Projektlaufzeit:**

01.04.2006 – 31.03.2009

### **Mitarbeiter:**

Bastian Funken

### **Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

### **Kurzbeschreibung:**

In diesem Projekt werden die Interaktionen von Lernervoraussetzungen und instruktionalen Bedingungen beim Lernen mit multimedialen Lernumgebungen untersucht, wie sie zunehmend Einsatz im Schulunterricht finden. Um diese Zusammenhänge zu bestimmen wird eine ATI-Studie (aptitude-treatment-interaction) angestrebt.

Als Lernervoraussetzung wird die Arbeitsgedächtniskapazität (AGK) als Gesamtparameter, sowie die Zentrale Exekutive und die Subsysteme Phonologische Schleife und Visueller Notizblock (Baddeley, 1986) betrachtet. Als instruktionale Bedingungen werden visuell-visuelle und audio-visuelle Präsentationsformen variiert. Ziel der Untersuchung ist, anhand des sog. Modalitäts-Effekts (Mayer, 2005) den Einfluss der Arbeitsgedächtniskapazität auf die Lernleistung unter gezielten instruktionalen Maßnahmen zu bestimmen.

Ein einer Pilot-Studie zeigte sich unter anderem, dass es sowohl für die Lernleistung als auch für die mentale Belastung (cognitive load, Chandler & Sweller, 1991) statistisch bedeutsame Interaktionen mit der Arbeitsgedächtniskapazität gibt.

Für eine weitere, umfangreichere Studie wird eigens eine web-basierte Test-Batterie zur Bestimmung der AGK entwickelt. Diese Testumgebung wird analog zur Paper & Pencil Version aus der Vorstudie konstruiert und soll den Browser-gestützten Einsatz im Gruppensetting ermöglichen.

Aus den Ergebnissen dieses Projekts können wichtige Erkenntnisse über das individuelle Passungsverhältnis von Schülerinnen und Schülern im Umgang mit multimedialen Lernumgebungen im Schulkontext gewonnen werden. Die Entwicklung elektronischer oder web-basierter Lernszenarien sollte dadurch aus instruktionspsychologischer Sicht besser an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst werden können.

## **Bewältigung des Übergangs in die Sekundarstufe I: Bedeutung von Peer-Learning zur Unterstützung der motivationalen und kognitiven Selbstregulation**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Nückles, Prof. Dr. R. Watermann, Prof. Dr. B. Asbrand, Prof. Dr. S. Bögeholz

**Projektlaufzeit:**

01.10.2008 – 31.09.2011

**Mitarbeiterinnen:**

Katrin Arens, Isabell Paulick

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Dieses Projekt verfolgt die Forschungsfrage, inwieweit auf der Ebene der Unterrichtsgestaltung Formen des kooperativen Lernens günstige Effekte auf die motivationale und kognitive Bewältigung des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule ausüben können (vgl. Topping, 1998). Wir haben Grund zu der Annahme, dass auf der Ebene der Unterrichtspraxis besonders kooperative Lernformen (z.B. in Form des Team-Kleingruppen-Modells) vielfältige Möglichkeiten und Anreize bieten, um einerseits ein Autonomie unterstützendes Lernen zu gewährleisten und zugleich das Bedürfnis der sozialen Eingebundenheit zu befriedigen (Deci & Ryan, 1993). Auf diese Weise könnten kooperative Lernformen günstige Effekte sowohl auf die motivationale als auch kognitive Selbstregulation haben und so die Bewältigung des Übergangs erleichtern.

Diesen Forschungsfragen soll im Rahmen einer experimentellen Interventionsstudie nachgegangen werden, in der verschiedene Varianten kooperativer und tutorieller Arrangements miteinander verglichen werden. Die Entwicklung der Kooperationskripte orientiert sich dabei an prominenten Modellen zum selbstregulierten Lernen, die sowohl motivationale als auch kognitive Aspekte umfassen (Boekarts, 1999; Zimmerman, 2002; Labuhn, Hasselhorn & Bögeholz, 2008). Im Unterschied zu traditionellen Ansätzen werden jedoch hier Prozesse der Selbstregulation nicht im individuellen Rahmen sondern vielmehr im Kontext von Lernpartnerschaften und Kleingruppen angeregt und unterstützt. Pro Versuchsbedingung sollen ca. 3-4 5. Klassen gewonnen werden. Die Lehrkräfte werden in der Implementation der Kooperationskripte trainiert. Damit die postulierten motivationalen und kognitiven Effekte auftreten können, sollen die Schüler über einen längeren Zeitraum in den Kleingruppen kooperieren. Für die Analyse der Effekte sollen sowohl prozess-orientierte (z.B. Übergangs-Tagebuch) als auch outcome-orientierte Methoden (Lernerfolgstests, Erfassung des Metawissens über Lernstrategien) zur Anwendung kommen.

## Die Bedeutung persönlicher Überzeugungen über Lehren und Lernen für das unterrichtliche Handeln von Lehrkräften

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Nückles, Prof. Dr. R. Watermann, Prof. Dr. S. Bögeholz

**Projektlaufzeit:**

01.10.2008 – 31.09.2011

**Mitarbeiterin:**

Natalia Schlichter

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

In der Lehr-Lern-Forschung ist man seit einigen Jahren zu der Auffassung gelangt, dass es nicht die richtige Auffassung über Lehren und Lernen gibt. Vielmehr konvergieren die wissenschaftlichen Debatten der vergangenen 20 Jahre dahingehend, dass sich zwei grundlegende, von einander verschiedene theoretische Paradigmen bestimmen lassen, von denen keines Lehren und Lernen umfassend beschreiben kann und die deshalb – und trotz ihrer Gegensätzlichkeit – beide notwendig sind, um in der unterrichtlichen Praxis informierte Entscheidung treffen zu können. Die israelische Mathematikdidaktikerin Anna Sfard (1998) bezeichnet diese Paradigmen als Acquisition und Participation Metaphor (deutsch: Aneignungs- versus Partizipationsmetapher). Nach der Aneignungsmetapher wird Lernen als Aufbau kognitiver Repräsentationen im Gedächtnis aufgefasst; Wissen ist demnach eine Substanz, die erworben werden muss. Lehren wird als Vermittlung von Wissen verstanden, wobei dem Lehrenden die Vermittlerrolle zufällt. Die Partizipationsmetapher hingegen weist dem Lehrenden eine andere Rolle zu, da Lernen hier primär bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu werden. Lernen wird also nicht als Erwerb einer Substanz aufgefasst, sondern beschreibt den Prozess des Mitglied-Werdens, der Enkulturation. In diesem Teilprojekt soll es nun in einem ersten Schritt darum gehen zu erforschen, inwiefern diese grundlegenden Metaphern des Lehrens und Lernens sowohl bei angehenden Lehrerinnen und Lehrern als auch bei berufserfahrenen Lehrern subjektiv repräsentiert sind. Aus fachdidaktischer Perspektive können zudem Überzeugungen zu Unterrichtskonzepten und –zielen adressiert werden. Zu diesem Zweck sollen zunächst qualitativ-rekonstruktive Verfahren (z.B. Interview und Zeichnungen) eingesetzt werden, um auf dieser Basis dann ein ökonomischeres Fragebogen-Instrument zu entwickeln. In einem zweiten Schritt soll dann untersucht werden, inwiefern die mittels Fragebogen erfassten Metaphern und fachunterrichtlich bezogenen Überzeugungen zu geeigneten Unterrichtskonzepten und –zielen didaktische Entscheidungen von Lehrenden bei der Konstruktion von (kompetenzorientierten) Lernaufgaben und der Planung von Unterrichtseinheiten beeinflussen. In einem dritten Schritt sollen Interventionsmaßnahmen entwickelt und realisiert werden, um die Metaphern und (möglicherweise einseitigen) Überzeugungen von angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu verändern.



## Unterrichtsforschung im Themenfeld Bioethik

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Rothgangel, Prof. Dr. S. Bögeholz, Prof. Dr. B. Asbrand

**Projektlaufzeit:**

01.04.2006 – 31.03.2008

**Mitarbeiterin:**

Monika E. Fuchs

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Unterrichtsforschung im Themenfeld Bioethik markiert ein gegenwärtiges Forschungsdesiderat der Religionspädagogik (z.B. Porzelt & Güth 2000, Fischer et al. 2003). Angesichts der Komplexität bioethischer Fragestellungen ist dringend zu prüfen, welche Anforderungen im Blick auf Sachkenntnis und ethische Urteilsbildung an Schülerinnen und Schüler gestellt werden können und müssen. Dabei sollen sowohl der Ausgangszustand der Lernenden als auch das konkrete Vermittlungsgeschehen in einer den Kriterien konstruktivistischer Lehr-Lernforschung entsprechenden Form reflektiert werden. Die qualitative Studie ist deshalb durch eine doppelerspektivische Fragestellung gekennzeichnet: Welche Konzepte und Kategorien bioethischen Urteilens lassen sich durch Erhebung von (Vor-)Wissen und (Vor-)Einstellung im Bereich prädiktiver Genetik unter Schülerinnen und Schülern analysieren? Anhand welcher Unterrichtsstrategien und mit welchen Wegen der Vermittlung kann es gelingen, die bioethische Urteilsbildung von Schülerinnen und Schülern zu fördern?

Innerhalb theoretischer Rahmenbezüge wurde die genannte Doppelperspektive methodisch folgendermaßen umgesetzt: Durch eine Befragung in vier Klassen der Sekundarstufe I wurden die Einstellungen Jugendlicher zu ausgewählten bioethischen Problemen erhoben. Anschließend wurden verschiedene Unterrichtssequenzen zum Thema Pränataldiagnostik gestaltet. Die unterrichtsmethodische Fokussierung richtete sich dabei in jeweils zwei Versuchsklassen auf differenzierte Lernwege des Einzelnen bzw. auf kommunikative Lernwege in der Gruppe. Das Unterrichtsgeschehen wurde mit videogestützter teilnehmender Beobachtung dokumentiert und selektiv transkribiert, die Auswertung erfolgte mit Hilfe qualitativer Methoden der Sozialwissenschaften (Grounded Theory, Strauss & Corbin 1996). Zwei weitere Befragungen – unmittelbar nach der Sequenz sowie drei Monate später durchgeführt – sollten schließlich Aufschluss darüber geben, ob bzw. inwieweit die alltagstheoretisch bestimmten Einstellungen zu bioethischen Problemen durch die jeweils verwendeten Lehr- Lernstrategien korrigiert bzw. differenziert werden konnten. Die Durchführung des Projekts erfolgte in Kooperation mit dem Forschungs- und Nachwuchskolleg "Bioethik im Horizont ethischer Bildung – Grundlagen und Handlungsfelder" der Pädagogischen Hochschule Weingarten (Prof. Dr. E. Thaidigsmann).

## **Wahrnehmungs- und Diagnosekompetenz von ReligionslehrerInnen**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Rothgangel, Prof. Dr. M. Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

01.06.2007 – 01.06.2010

**Mitarbeiterin:**

Britta Klose

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Die Diagnosekompetenz von LehrerInnen gilt als zentrale Kompetenz des Unterrichts. Ihre Bedeutung erhält diese Kompetenz dadurch, dass die Qualität oder Güte diagnostischer Urteile als wichtige Bedingung für erfolgreiches und effektives erzieherisches Handeln angesehen wird (Schrader 2001). In Anbetracht der Individualisierung und Pluralisierung von Religion besteht eine besondere Herausforderung für ReligionslehrerInnen darin, die SchülerInnen im Unterricht differenziert wahrzunehmen, ihren Lern- und Entwicklungsstand zu diagnostizieren und sie im Sinnen des Förderns und Forderns in unterrichtliche Prozesse einzubeziehen.

Ziel des vorliegenden Dissertationsprojektes ist es, einen ersten Zugang zu Strukturen und Einflussfaktoren dieser bisher kaum erforschten Kompetenz im Kontext des Religionsunterrichts zu gewinnen. Zu diesem Zweck wurde eine Fragebogenstudie für die Themenbereiche „Werthaltung Jugendlicher“ und „Naturwissenschaft und Theologie“ entwickelt. Unter Rückgriff auf erste Studien im Bereich des Mathematikunterrichts (Schrader/Helmke 1987) und Ansätze der allgemeinen Werteforschung (Schwartz 1992; Feige/ Gennerich 2008) sollen Einstellungen und Überzeugungen Jugendlicher erfasst und mit deren Einschätzung durch die unterrichtenden LehrerInnen in Verbindung gebracht werden. Die Konzeption eines „Wertefeldes“ ermöglicht es hierbei, einzelne Personen, Lerngruppen oder Klassen in ihrer Werthaltung zu erfassen und deren psychologische Nähe zu einzelnen Teilgebieten des Bereiches „Naturwissenschaft und Theologie“ detailliert darzustellen.

Während in dem Schülerfragebogen die Einstellungen und Überzeugungen der SchülerInnen zu den genannten Themengebieten erfasst werden, wird anhand des Lehrerfragebogens die Schülereinschätzung durch die ReligionslehrerInnen auf individueller und lerngruppenbezogener Ebene erfragt. An der Vorstudie nahmen 225 SchülerInnen der 7. bis 12. Klasse, sowie 5 LehrerInnen im Evangelischen Religionsunterricht an Gymnasien teil. Die Vorstudie befindet sich zurzeit in der Auswertung.

## **Schülerkompetenzen im Geschichtsunterricht – Der kritische Umgang mit dargestellter Geschichte**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Sauer, Prof. Dr. B. Asbrand

**Projektlaufzeit:**

01.12.2005-31.01.2009

**Mitarbeiter:**

Matthias Martens

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Die Kompetenzorientierung ist auch außerhalb der so genannten Kernfächer angekommen und beeinflusst auf zweierlei Weise die aktuelle disziplinäre Diskussion. Zum einen bildet sie einen der Kernbereiche aktueller theoretischer und empirischer Lehr-Lernforschung in den Fächern. Zum anderen entfaltet die Kompetenzorientierung über die Kerncurricula oder Rahmenlehrpläne eine normative Wirkung auf unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse. Für das Unterrichtsfach Geschichte besteht eine große Lücke zwischen den theoretischen Kompetenzmodellen und den normativen Vorgaben aus den Kerncurricula einerseits und den Möglichkeiten der Kompetenzmessung andererseits. Eine empirische Fundierung der in den Modellen aufgestellten Kompetenzkonstrukte und deren Zusammenhänge und Graduierungen steht in den meisten Fällen noch aus. Die Aussagen zu den Leistungsanforderungen, die Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Schullaufbahn im Fach Geschichte erreichen sollen, sind in den meisten Fällen empirisch nicht abgesichert.

Der kritische Umgang mit Darstellungen von Geschichte (Deutungen von Historikern, Produkte von Geschichtsschreibung im Allgemeinen) stellt einen wesentlichen Kompetenzbereich im Kontext historischen Lernens dar. Diese Kompetenz ist in die bestehenden theoretischen Kompetenzmodelle historischen Denkens oder Lernens eingebettet und lässt sich auch geschichtstheoretisch verankern. Allein die empirische Fundierung ist bisher ausgeblieben. Auf der Basis eines breiten Kompetenzbegriffes und mithilfe qualitativ empirischer Methoden wird die Kompetenz „Kritischer Umgang mit Darstellungen von Geschichte“ in seinen einzelnen Fassetten erfasst. So lässt sich diese Kompetenz im Gefüge von Bedingungen und Abhängigkeiten zu anderen Kompetenzen bestimmen. Dabei werden verschiedene Aspekte berücksichtigt, die kompetentes Handeln beeinflussen können: Über Konzept- und Prozesswissen hinaus werden bei der Konturierung des Kompetenzkonstruktes insbesondere auch Einstellungen und Orientierungen – also eher die impliziten Wissensbestände – fokussiert. Das Dissertationsprojekt soll einen Beitrag leisten zu einer empirisch gestützten Theorie historischen Lernens in diesem speziellen Bereich. Nicht die Messung einer Kompetenz historischen Lernens, sondern die Definition eines Kompetenzkonstruktes auf der Basis dieser Theorie historischen Lernens ist das Ziel der Studie. Gruppendiskussionen mit Achtklässlern bilden die empirische Grundlage der Studie. Im Rahmen des theoretical sampling wurden die Diskussionen an verschiedenen Schulformen und in weiteren Altersgruppen durchgeführt. Um die für kompetentes Handeln leitenden Orientierungen und impliziten Wissensstrukturen der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, wurden die Gruppendiskussionen mithilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet.

## Kompetenzstufen historischen Verstehens

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Sauer, Prof. Dr. B. Asbrand, Prof. Dr. M. Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

1.10.2008-30.9.2011

**Mitarbeiterinnen:**

C. Spiess, N.N.

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Schon seit längerem sollen Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht nicht einfach nur Daten und Fakten lernen. Ziel ist stattdessen, ihnen ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu vermitteln. Dieses Globalziel bedarf der Differenzierung. Dafür ist es sinnvoll, verschiedene Kompetenzbereiche oder Kompetenzebenen zu beschreiben. Unterscheiden lassen sich die Bereiche Sachkompetenz, fachspezifische Methodenkompetenz und soziale Kompetenz. Die beschriebenen Kompetenzen sind bislang in der deutschen Geschichtsdidaktik fast ausschließlich theoretisch diskutiert worden. Zu den Zielvorstellungen des Geschichtsunterrichts gehört es, die Schüler zu immer anspruchsvolleren Niveaustufen des historischen Verstehens zu bringen. Aber wie sehen diese Kompetenzstufen aus? Wie lassen sie sich identifizieren? Welche Voraussetzungen auf Seiten der Schüler sind günstig, um sie zu erreichen? Und welche Möglichkeiten bietet der Geschichtsunterricht, sie aufzubauen?

Das Projekt knüpft an die Arbeiten von Ulrike Hartmann zur historischen Perspektivenübernahme und Matthias Martens zum Umgang mit Deutungen von Geschichte aus der ersten Kohorte des GRK 1195 an. Mit diesen Arbeiten sind zwei zentrale Teilkompetenzen historischen Verstehens in den Blick genommen worden. Die Fragestellungen des ursprünglichen Projektantrags sind damit aber noch nicht ausgeschöpft. Für die Fortführung des Projekts bieten sich folgende Fokussierungen an; andere Akzentsetzungen sind dadurch nicht ausgeschlossen, insbesondere ist auch eine Fortsetzung der Forschungen zur historischen Perspektivenübernahme denkbar.

In einem Kooperationsprojekt von Erziehungswissenschaft und Geschichtsdidaktik sollen Prozesse des Kompetenzerwerbs im Geschichtsunterricht untersucht werden. Mit der Beschreibung alltäglicher Kommunikations- und Interaktionsprozesse im Unterricht werden schulische Lernprozesse der empirischen Analyse zugänglich gemacht.

In Kooperation von Geschichtsdidaktik und Pädagogischer Psychologie sollen Probleme des Textverstehens und der Textverständlichkeit im Fach Geschichte untersucht werden. An die Frage des Textverstehens lässt sich anknüpfen die nach der Textverständlichkeit. Zwar liegen aus den genannten Fachgebieten zahlreiche Untersuchungen zur Textverständlichkeit vor, sie sind aber bislang nicht systematisch auf das „Format“ Schulbuch und gar nicht auf das Geschichtsschulbuch angewendet worden. Anschließen würde sich hier die Frage nach der Optimierung von Verständlichkeit und Verstehen.

## Lehr- und Verhaltensstile von SportlehrerInnen – Evasives Bewältigungsverhalten

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. K. Schmitt, Prof. Dr. M. Hasselhorn

### **Projektlaufzeit:**

01.08.2006 - 31.07.2009

### **Mitarbeiter:**

Christian Beltz

### **Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

### **Kurzbeschreibung:**

In diesem Projekt stehen der Umgang mit Belastungen von Sportlehrkräften und die von ihnen angewendeten Bewältigungsstrategien im Zentrum des Forschungsinteresses. Im Sportunterricht wirken die im Unterrichtsalltag auftretenden Mehrfachbelastungen sowohl summativ als auch multiplikativ aufgrund der ausgeprägten Simultanität sowie Unvorhersehbarkeit der Ereignisse (Rudow, 1994; Klusmann, Kunter, Trautwein & Baumert, 2006). Auch Schaarschmidt (2005) skizziert eine Besonderheit des Sportunterrichts im Fächerkanon bezogen auf das arbeitsbezogene Verhalten und Erleben. Eine Notwendigkeit des Unterrichtens ist es, eine Strategie zu wählen mit der tagtäglichen Belastungen und Beanspruchungen begegnet werden kann. Vor allem Personen in sozialen Berufen sind oftmals Rollenstrukturen ausgesetzt, die von Konflikten, Ungewissheit und geringer Gratifikation geprägt sind und greifen daher nach Cherniss (1981) auf defensive intrapsychische Maßnahmen wie Evasion zurück; eine defensive Bewältigungsstrategie, die kurzfristig zu einer Linderung von Symptomen führt, langfristig jedoch keine angemessene Bewältigungsmöglichkeit darstellt, sondern die Vulnerabilität sogar noch verstärken kann (Kramis-Aebischer 1996). Evasives Verhalten ist charakterisiert durch Ignorieren, Vermeiden und Ausweichen sowie einer teils präventiven Handlungsweise im Konfliktverhalten zur Belastungsminderung. Kolb und Wolters (2000) beschrieben zum ersten Mal evasives Lehrerverhalten im Sportunterricht.

Bei der im Querschnittsdesign angelegten Untersuchung gehen insgesamt 705 ausgefüllte Fragebögen von niedersächsischen Gymnasiallehrkräften in die Auswertung ein. Neben einem neu konstruierten Instrument zur Erfassung evasiver Tendenzen im Sportunterricht, wurde eine Reihe weiterer Instrumente (AVEM, Schaarschmidt & Fischer 1996; SVF, Janke 1984, 1997, 2002; FKK, Krampen 1991; AMS (kurz), Engeser 2004; OLBI, Demerouti 2003) eingesetzt.

Mit dem neu entwickelten Instrument zur Erfassung des evasiven Bewältigungsverhaltens (EESU) kann einerseits die Verbreitung evasiver Strategien unter den Sportlehrkräften erhoben werden, andererseits lassen Zusammenhänge mit weiteren eingesetzten Instrumenten zur Erfassung von Persönlichkeits- und Verhaltensmerkmalen Rückschlüsse und Begründungsmuster dieser spezifischen Strategie zu.

### **Publikationen:**

Belz, C. (2008). Bewältigungsstrategien von Belastungen, Stressoren und Konflikten. In V. Oesterhelt, J. Hofmann, M. Schimanski, M. Scholz & H. Altenberger (Hrsg.), *Sportpädagogik im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen, wissenschaftlicher Ansprüche und empirischer Befunde: Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 7.-9. Juni 2007 in Augsburg* (S. 289-292). Hamburg: Czwalina.

## **Die motivationale Bewältigung des Grundschulübergangs – Entwicklung von Fähigkeitsselbstkonzept und Zielorientierung**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann, Prof. Dr. D. Grube

**Projektlaufzeit:**

1.05.2006-30.4.2009

**Mitarbeiterin:**

Kirsten Bank

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule wird als ein einschneidendes Ereignis für Heranwachsende verstanden, das sowohl Entwicklungsmöglichkeiten als auch Risiken mit sich bringt. Eine günstige motivationale und emotionale Bewältigung dieses Übergangs ist eine wichtige Voraussetzung für eine weitere positive Entwicklung. Zwei Konzepte, die in der Schulforschung im Bezug auf die motivationale Entwicklung von Schülern diskutiert werden, sind die Zielorientierung und das Fähigkeitsselbstkonzept. Das Projekt untersucht in einer mikrogenetischen Studie, wie sich diese beiden Konstrukte direkt nach dem Übergang in eine weiterführende Schule verändern und welchen Einfluss dabei die Lernumgebung (klassisches Gymnasium und Gesamtschule mit reformpädagogischem Profil) hat. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang zum einen der Big-Fish-Little-Pond-Effekt, der besagt, dass bei Schülern in leistungsstarken Bezugsgruppen das Fähigkeitsselbstkonzept häufig sinkt, während es bei leistungsschwachen Bezugsgruppen eher zu einem Anstieg des Selbstkonzeptes kommt. Zum anderen wird untersucht, ob die individuellen Ausprägungen der Zielorientierungen bei den einzelnen Schülern in den differenziellen Lernumgebungen unterschiedliche Effekte auf die Entwicklung des Fähigkeitsselbstkonzeptes haben.

Die Datenerhebung fand von September 2006 bis März 2007 im 5. Jahrgang an zwei Göttinger Schulen (eine Gesamtschule und ein Gymnasium) statt. 308 Schülerinnen und Schüler beantworteten zu zehn Messzeitpunkten Fragen zu ihrem Fähigkeitsselbstkonzept und ihrer Zielorientierung. Der erste Messzeitpunkt der Studie lag in der ersten Schulwoche nach dem Übergang in die weiterführende Schule, der letzte fand zwei Wochen nach den Halbjahreszeugnissen statt. Die Auswertungen zeigen, dass die Entwicklung des Fähigkeitsselbstkonzeptes in einem leistungsheterogenen Umfeld (Gesamtschule) tatsächlich positiver verläuft als in einem leistungsstarken Umfeld (Gymnasium), was den Big-Fish-Little-Pond-Effekt bestätigt. Zudem scheint eine höhere Ausprägung der Lernzielorientierung günstige Auswirkungen auf die Fähigkeitsselbstkonzeptentwicklung in der Gesamtschule zu haben.

## **Übergangsbewältigung und familiärer Hintergrund: Zur motivationalen und leistungsbezogenen Entwicklung nach dem Wechsel in die Sekundarstufe I**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann, Prof. Dr. B. Asbrand

**Projektlaufzeit:**

1.10.2005-14.11.2008

**Mitarbeiter:**

Felix Brümmer

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule ist ein einschneidendes Ereignis, das für die Schüler als "kritisches Lebensereignis" (Sirsch, 2000), als "Entwicklungsaufgabe" (Montada, 1995) oder als "ökologischer Übergang" (Bronfenbrenner, 1981) beschrieben wird. Zahlreiche Veränderungen der sozialen Lebenswelt der Schüler wirken sich auf ihre Lernmotivation sowie ihre schulische Leistungen aus. Z.B. verändert sich mit der neuen Bezugsgruppe von Mitschülern das Fähigkeitsselbstkonzept und die Leistungsstärke der Klasse wirkt sich negativ aus (big-fish-little-pond-effect; Köller, 2004).

Familie hat einen großen Einfluss auf die schulische Entwicklung von Kindern. Im Fokus der erziehungswissenschaftlichen Forschung und zahlreicher bildungspolitischer Diskussionen steht der unter anderem in der PISA-Studie festgestellte besonders enge Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und schulischen Leistungen in Deutschland (Baumert et al. 2001) – ein Zusammenhang, der offenbar weitgehend durch Prozessmerkmale wie das kulturelle Kapital oder die kommunikative Praxis vermittelt wird (Baumert, Watermann & Schümer, 2003). Eccles & Midgley (1989) haben gezeigt, dass familiäre Aspekte neben Personen-, Schul- und Unterrichtsmerkmalen die motivationale Bewältigung des Grundschulübergangs beeinflussen.

Im Rahmen des Dissertationsprojektes wird der Zusammenhang zwischen familiärem Hintergrund und der motivationalen und leistungsbezogenen Bewältigung des Grundschulübergangs untersucht. Dazu wurden zwei Längsschnittstudien durchgeführt. Studie 1 misst an einem Gymnasium (N=112) die Lese- und Mathematikleistung und Lernmotivation am Anfang der fünften und Ende der sechsten Klasse und stellt diese Ergebnisse der sozialen Herkunft und dem elterlichen Unterstützungsverhalten gegenüber, die auch mittels Elternfragebögen erfasst wurden. Studie 2 misst insbesondere die Selbstkonzeptentwicklung zu Beginn der fünften Klasse über zehn Messungen innerhalb eines halben Jahres. Darüber hinaus werden Schulleistungen, soziale Herkunft und elterliches Unterstützungsverhalten – wieder auch mittels Elternfragebögen – zu Beginn der 5. Klasse erhoben. An der zweiten Studie nehmen ein Gymnasium und eine integrierte Gesamtschule teil (N=307).

## Leistungsentwicklungen und berufliche Interessen in der gymnasialen Oberstufe

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann, Prof. Dr. M. Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

1.10.2005-30.9.2008

**Mitarbeiterin:**

Jasmin Warwas

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Die Bedeutung beruflicher Interessen für schulische Leistungsentwicklungen ist bislang weitgehend vernachlässigt worden. In der vorliegenden Arbeit wurde dieses Forschungsdesiderat aufgegriffen. Das Projekt basiert auf einer Längsschnittstudie mit Schülerinnen und Schülern zweier Jahrgänge der 11. Jahrgangsstufe an einem Fachgymnasium – zur ersten Erhebung  $N = 168$ , davon zur zweiten  $N = 135$ . In einem ersten Teil wurden Leistungsentwicklungen in zwei Kernfächern der gymnasialen Oberstufe untersucht und hierbei erstmalig der Zeitraum nach dem Übergang in die Sekundarstufe II betrachtet. Es zeigten sich fachspezifische Unterschiede in den Entwicklungsverläufen: Die mittleren Leistungen in mathematischer Grundbildung nahmen ab, die durchschnittlichen Englischleistungen stiegen an. Weitere Analysen zeigten, dass sich insbesondere bei Schülerinnen und Schülern mit angestrebtem Kurs mit grundlegenden Anforderungen ein Leistungsabfall in mathematischer Grundbildung bereits in der Einführungsphase verzeichnete. In einem zweiten Teil wurde ein methodischer Zwischenschritt vorgenommen: Berufliche Interessen nach Hollands Theorie der Berufswahl wurden in Form von Interessenprofilen modelliert. Hierbei wurde erstmals nachgewiesen, dass berufliche Interessenprofile eine valide Reduktion von Skalenwerten beruflicher Interessenorientierungen darstellen. Hieran anschließend wurde in einem dritten Schritt die Bedeutung beruflicher Interessenprofile für Leistungsentwicklungen analysiert. Hierbei konnte erstmalig aufgezeigt werden, dass berufliche Interessen im Bereich Realistic (mechanisch-technische Tätigkeiten) positiv mit Leistungsveränderungen in mathematischer Grundbildung assoziiert waren. Darüber hinaus zeigte sich in diesem Fach, dass die positiven Effekte von Selbstkonzept und Kursniveau auf Leistungsentwicklungen durch berufliche Interessen mediiert waren. Gleichzeitig wurden fachspezifische Unterschiede in der Rolle beruflicher Interessen für Leistungsentwicklungen deutlich: Ein Zusammenhang mit der Veränderung von Englischleistungen ließ sich nicht nachweisen. In weiteren Studien sollte eine vergleichende Betrachtung von beruflichen und fachlichen Interessen hinsichtlich ihrer Bedeutung für Leistungsentwicklungen erfolgen.



## **Selbstwirksamkeitserwartungen und pädagogisches Professionswissen im Verlauf des Lehramtsstudiums**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann, Prof. Dr. S. Bögeholz

**Projektlaufzeit:**

1.10.2005-30.9.2008

**Mitarbeiterin:**

Klaudia Schulte

**Förderer:**

DFG (GRK 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens“)

**Kurzbeschreibung:**

Lehrerkompetenz wird in momentan diskutierten Modellen unterteilt in Professionswissen, Überzeugungen/Werthaltungen, motivationale Orientierungen und selbstregulative Fähigkeiten (Krauss et al., 2004). Als wichtige motivationale Orientierung kommt den Selbstwirksamkeitserwartungen von Lehrenden eine große Bedeutung zu. Im Gegensatz zu vielfältiger Forschung im US-amerikanischen Raum (Woolfolk & Spero, 2005), existiert in Deutschland bislang wenig Forschung und nur ein eindimensionales Instrument (Schmitz & Schwarzer, 2000). Um der Komplexität des Lehrerberufs und der geforderten Multidimensionalität und Spezifität von Selbstwirksamkeitserwartungen (Bandura, 1997) gerecht zu werden, wird für diese Arbeit ein Instrument zur multidimensionalen Erfassung von Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartungen entwickelt. Grundlage zur Entwicklung der Dimensionen des Instruments sind hierbei die Standards für die Lehrerbildung in den Bildungswissenschaften, wie sie von der Kultusministerkonferenz (2004) definiert wurden. Zugleich wird im Rahmen der Arbeit ein Instrument zur Messung des Pädagogischen Professionswissens entwickelt, welches über die bisher in Studien verwendeten distalen Indikatoren (Baumert & Kunter, 2006) hinausgehen soll.

Mit dem neu entwickelten multidimensionalen Instrument soll sodann die Entwicklung von Selbstwirksamkeitserwartungen im Lehramtsstudium durch ein Querschnitt-Design (von Studienanfängern bis zu Referendaren) analysiert werden. Hiermit wird desweiteren das Ziel verfolgt, den Vorteil einer multidimensionalen Erfassung gegenüber einer eindimensionalen Erfassung von Lehrer-Selbstwirksamkeitserwartungen zu überprüfen.

In der zweiten Studie soll der Effekt erster praktischer Erfahrungen im Lehramtsstudium auf die Selbstwirksamkeitserwartungen von Lehramtsstudierenden untersucht werden. Zusätzlich wird der Zusammenhang von Selbstwirksamkeitserwartungen und der Persönlichkeit überprüft werden.

In der dritten Studie soll desweiteren untersucht werden, ob sich die bei Studierenden gefundene Beurteilungsstruktur auch für Lehrkräfte replizieren lässt, um die faktorielle Validität des Instruments zu sichern. Darüber hinaus sollten weitere Hinweise auf die konvergente Validität des Instruments überprüft werden.

**Publikationen:**

Schulte, K., Bögeholz, S. & Watermann, R. (2008). Selbstwirksamkeitserwartungen und Pädagogisches Professionswissen im Verlauf des Lehramtsstudiums. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 11, 268-287.

### **3.2.2 Interdisziplinäre Projekte zwischen Pädagogischer Psychologie, den Fachdidaktiken und der Schulpädagogik im Rahmen von Verbundforschung**

## **Bewertungskompetenz für systematisches Entscheiden in komplexen Situationen Nachhaltiger Entwicklung**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz (Koordination), Prof. Dr. M. Hasselhorn, Prof. Dr. R. Watermann

**Projektlaufzeit:**

01.02.2008 – 31.12.2009

**Mitarbeiterinnen:**

Ellen Gausmann, Dr. Sabina Eggert

**Förderer**

DFG (SPP 1293 „Kompetenzmodelle“)

**Kurzbeschreibung:**

Mit Verabschiedung der Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss im Fach Biologie (KMK 2004) wurde Bewertungskompetenz als einer von vier Kompetenzbereichen verbindlich vorgeschrieben. Bewertungskompetenz bezeichnet die Fähigkeit, sich in komplexen Problemsituationen begründet und systematisch bei unterschiedlichen Handlungsoptionen zu entscheiden, um kompetent am gesellschaftlichen Diskurs um die Gestaltung von Nachhaltiger Entwicklung teilhaben zu können (Bögeholz et al. 2004).

Ziel des Projekts ist es, das aus der Theorie abgeleitete Göttinger Modell der Bewertungskompetenz (Eggert & Bögeholz 2006) empirisch zu validieren und ein Messinstrument für Bewertungskompetenz zu entwickeln. Entsprechend der Teilkompetenz „Bewerten, Entscheiden und Reflektieren“ (Eggert 2008) sollen die Testdaten für jede Teilkompetenz einzeln mit verschiedenen IRT-Modellen analysiert werden und anschließend mögliche Anforderungsniveaus (Watermann & Klieme 2002) ermittelt werden.

In der ersten Phase des Projekts wurden offene Diagnoseaufgaben für die Dimension „Generieren und Reflektieren von Sachinformationen“ entwickelt. Die Erprobung fand mittels Protokollen des Lauten Denkens (Ericson & Simon 1995) statt (n=8, Schüler(innen) der 6., 8., 10. und 12 Klassenstufe). In Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2003) werden die Daten computergestützt durch das Programm MAXqda (Kuckartz 2004) ausgewertet und ein geeigneter Scoring Guide entwickelt sowie anschließend zentrale Auswertungsindikatoren identifiziert. In einer quantitativen Studie (n=550) werden die Aufgaben der Teilkompetenz „Generieren und Reflektieren von Sachinformationen“ psychometrisch modelliert und mit Aufgaben der Teilkompetenz „Bewerten, Entscheiden und Reflektieren“ zur Identifikation von Beziehungen kombiniert.

Das beschriebene Projekt ist ein Teilprojekt im Rahmen des von der DFG geförderten Schwerpunktprogramms 1293 „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“.

**Publikationen:**

Eggert, S., Gausmann, E., Hasselhorn, M., Watermann, R. & Bögeholz, S. (2008). Entwicklung eines Messinstruments zur Analyse von Bewertungskompetenz bei Schüler(innen) sowie Studierenden [Abstract]. In *71. Tagung der AEPF in Kiel „Kompetenz – Modellierung, Diagnose, Entwicklung, Förderung“*. (S. 285). Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften.

## **Lernende ReligionslehrerInnenbildung: Eine empirisch-explorative Studie zum Erwerb religionspädagogischer Kompetenz in Studium und Referendariat**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Rothgangel, Prof. Dr. D. Lemmermöhle

**Projektlaufzeit:**

Okt. 2004 – Sept. 2007

**Mitarbeiterin:**

Dr. Renate Hofmann

**Förderer:**

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator

**Kurzbeschreibung:**

In Bezug auf die bundesweit aktuelle Standards- und Kompetenzdebatte wurde in der empirisch-explorativen Studie „Lernende ReligionslehrerInnenbildung“ danach gefragt, welche religionspädagogische Kompetenz ReligionslehrerInnen erlangen, und welchen Einfluss darauf ihr Studium und ihr Referendariat gehabt haben.

Ausgehend von einem religionspädagogischen Kompetenzmodell der EKD von 1997, wurde die Evaluation religionspädagogischer Kompetenz durchgeführt und in vier exemplarischen Kompetenzbereichen betrachtet. Dazu wurden ReligionslehrerInnen (n=5) interviewt, getestet und in ihrem Religionsunterricht hospitiert, die ihr Lehramtsstudium in Göttingen absolviert und ihr Referendariat gerade abgeschlossen hatten. Die empirisch-explorative Studie griff dabei die vier Teilkompetenzen fachwissenschaftliche, didaktisch-hermeneutische, Methodenkompetenz und Medienkompetenz auf Seiten der Anforderungen des Berufsfeldes, auf der Seite der Wissenschaft theologische und religionspädagogische Reflexionsfähigkeit sowie Sicherheit im Umgang mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen heraus.

Das Kompetenzmodell der EKD hat sich in der Studie als tragfähig erwiesen. Aufgrund des vorliegenden Modells war es möglich, Teilkompetenzen religionspädagogischer Kompetenz der ProbandInnen zu messen. Im Juli 2007 wurde ein modifiziertes Kompetenzmodell der EKD publiziert, mit dem die bereits erhobenen Daten nochmals ausgewertet wurden.

**Publikationen:**

Hofmann, R. (2008). *Religionspädagogische Kompetenz: Eine empirisch-explorative Studie zur Evaluation religionspädagogischer Kompetenz von ReligionslehrerInnen*. Hamburg: Kovac.

### **3.2.3 Projekte von Mitgliedern des ZeUS**

## **Empirische Begleitforschung zur Implementation der KMK-Bildungsstandards**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. B. Asbrand

**Projektlaufzeit:**

1.3.2006 - 31.8.2010

**Mitarbeiterinnen:**

Nina Heller, Sigrid Zeitler (IQB Berlin)

**Förderer:**

Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin

**Kurzbeschreibung:**

Die Kernfragen der Begleitforschung zur Implementation der Bildungsstandards lauten: Welche Kenntnisse, Einstellungen und Orientierungen haben Lehrkräfte gegenüber Bildungsstandards, und was unternehmen Lehrkräfte und Schulen, um die Orientierung an Bildungsstandards in ihr schulisches Alltagshandeln bzw. in die Gestaltung ihres Unterrichts zu integrieren? Wie wirkt sich eine bewusste Fokussierung des Unterrichts auf Kompetenzorientierung auf die Schüler und Schülerinnen, ihre Leistungen und Einstellungen zum Unterrichtsfach aus? Zur umfassenden Beantwortung dieser Fragen wurden quantitativ und qualitativ empirische Erhebungsmethoden miteinander kombiniert.

Für die qualitativ-empirische Begleitforschung wurden Bundesländer ausgewählt, in denen die angewandten Implementationsstrategien möglichst verschieden sind. Mit Gruppen von Mathematiklehrkräften sowie ergänzend Deutsch- und Englischlehrkräften wurden Gruppendiskussionen zum Thema Bildungsstandards durchgeführt. Mit Hilfe der dokumentarischen Methode werden nun die handlungsleitenden Orientierungen der Lehrkräfte beim Umgang mit Bildungsstandards rekonstruiert.

Erste Rekonstruktionen der Orientierungen der Lehrerinnen und Lehrer weisen im Rahmen der qualitativen Begleitforschung darauf hin, dass das Spannungsfeld zwischen Autonomie und Heteronomie, in dem sich die Lehrkräfte bewegen und verorten müssen, von enormer Bedeutung ist. Im Folgenden gilt es, weitere Dimensionen zu finden, in denen die einzelnen Lehrergruppen sich unterscheiden, und herauszufinden, in welchen konjunktiven Erfahrungsräumen die Orientierungen der Lehrkräfte verwurzelt sind. In diesem derzeit laufenden Arbeitsschritt werden also die Befunde aus den Gruppendiskussionen in Verbindung gebracht mit Merkmalen des sozialen Hintergrunds, mit Hilfe derer ihre Genese erklärbar wird. Die empirische Begleitforschung zur Implementation der Bildungsstandards wird als Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Olaf Köller, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) Berlin, durchgeführt. Weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Dr. Claudia Pöhlmann und Jenny Frenzel (IQB Berlin) sowie Dr. Hans Anand Pant (ISQ Berlin-Brandenburg/FU Berlin).

## Analyse und Förderung von Bewertungskompetenz bei Schüler(inne)n im Biologieunterricht

**Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz

**Projektlaufzeit:**

01.06.2005 – 31.05.2008

**Mitarbeiterin:**

Dr. Sabina Eggert

**Förderer:**

BMBF (Projekt „Biologie im Kontext“)

**Kurzbeschreibung:**

Mit Verabschiedung der Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss im Fach Biologie (KMK 2004) wurde Bewertungskompetenz als einer von vier Kompetenzbereichen verbindlich vorgeschrieben. Bewertungskompetenz bezeichnet die Fähigkeit, sich in komplexen Problem- und Entscheidungssituationen, beispielsweise um eine Nachhaltige Entwicklung unseres Planeten, begründet und systematisch bei unterschiedlichen Handlungsoptionen zu entscheiden (Bögeholz et al. 2004, Bayrhuber et al. 2007).

Im Rahmen des Projekts wurde zunächst ein Kompetenzmodell für Bewertung auf Basis bestehender Modelle der Entscheidungstheorie (Betsch & Haberstroh 2005) sowie Forschung im Rahmen von science education (Bögeholz & Barkmann 2005, SEPUP 1995, Wilson & Sloane 2000) theoretisch hergeleitet (Eggert & Bögeholz 2006). Anschließend wurde ein Messinstrument für zunächst eine zentrale Teilkompetenz von Bewertungskompetenz entwickelt. Diese Teilkompetenz umfasst die Fähigkeit von Schüler(inne)n, mehrere gleichwertige Handlungsoptionen in Problem- und Entscheidungssituationen unter Anwendung einer geeigneten Entscheidungsstrategie miteinander vergleichen zu können, um zu einer informierten Entscheidung zu gelangen.

Zur Messung dieser Teilkompetenz wurden Aufgaben mit offenem Aufgabenformat entwickelt, bei denen Schüler(innen) sowie Studierende mit Problem- und Entscheidungssituationen konfrontiert wurden bzw. die Entscheidungsprozesse anderer reflektieren mussten. Zur Analyse der Reliabilität und Validität des Messinstruments wurden insgesamt drei quantitative Studien (n=291, n=448, n=83) bei Schüler(inne)n der 6., 8., 10. und 12. Jahrgangsstufen sowie Biologiestudierenden des Lehramts durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass das Antwortverhalten im Hinblick auf das endgültige Messinstrument durch ein eindimensionales polytomes Raschmodell (Partial Credit Modell) modelliert werden kann. Das Testinstrument ist hinreichend reliabel und valide und kann, aufgrund des offenen Aufgabenformates, über Jahrgangsstufen hinweg eingesetzt werden.

Das nationale Verbundprojekt Biologie im Kontext (bik) wurde vom IPN Leibniz Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel (Gesamtprojektleitung: Prof. Dr. Bayrhuber) koordiniert.

## Knowledge Transfer in Biology and Translation across External Representations: Experts' Views and Challenges for Learning

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz, Dr. K. J. Schönborn

### **Projektlaufzeit:**

01.04.2006 – 31.10.2007

### **Mitarbeiter:**

Dr. K. J. Schönborn

### **Kurzbeschreibung:**

Recent curriculum reform promotes core competencies such as desired 'content knowledge' and 'communication' for meaningful learning in biology. Understanding in biology is demonstrated when pupils can apply acquired knowledge to new tasks. This process requires the transfer of knowledge and the sub-ordinate process of translation across external representations. This study sought ten experts' views on the role of transfer and translation processes in biology learning.

Research shows that obtaining experts' views is a powerful means for gathering reliable and valid information on student learning and curriculum implementation (e.g. Osborne et al. 2003). Inspired by this approach and based on the importance of transfer and translation in biology learning, we posed the following research questions: What are experts' views on the nature and role of transfer and translation in learning biology? What knowledge is necessary for developing biological understanding at the secondary level? How might transfer and translation processes contribute to the development and application of biological knowledge?

Qualitative analysis of the responses revealed six expert themes surrounding the potential challenges that learners face and required cognitive abilities for transfer and translation processes. Consultation with relevant curriculum documents identified four types of biological knowledge that students are required to develop at the secondary level. The expert themes and exposed knowledge types were used to determine how pupils might acquire and apply these four types of biological knowledge during learning. Based on the findings, we argue that teaching for understanding in biology necessitates fostering 'horizontal' and 'vertical' transfer (and translation) processes within learners through the integration of knowledge at different levels of biological organisation.



## Lernvoraussetzungen für Bildung zu Biodiversität bei Schüler(inne)n in Deutschland und Chile

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Susanne Bögeholz

**Projektlaufzeit:**

Ab 01.02.2004

**Mitarbeiterin:**

Dr. Susanne Menzel (ab 01.05.2007 Juniorprofessur für Didaktik der Biologie an der Universität Osnabrück)

**Kurzbeschreibung:**

Der Schutz der Biodiversität zählt zu den drängendsten Herausforderungen dieses Jahrhunderts (z.B. Wilson 1992, Shiva 2000), wobei Bildung eine zentrale Rolle zukommt (Convention on Biological Diversity 1992). Das Auftreten ökologisch-sozialer Dilemmata, in denen natürliche Ressourcen aus ökonomischen Zwangslagen übernutzt werden (Ernst 1997), machen den Verlust der Biodiversität jedoch schwer verständlich. Gleichzeitig ist wenig bekannt über Lernvoraussetzungen zur Biodiversität, wie Vorstellungen zum Thema und Schutzbereitschaften bei Schüler(inne)n.

Im Rahmen des zweiphasigen Projekts werden Vorstellungen chilenischer und deutscher Schüler(innen) der elften Jahrgangsstufe zum Themenkomplex Biodiversität am Beispiel ökologisch-sozialer Dilemmata untersucht und Bereitschaften zum Schutz der Biodiversität ermittelt.

In der ersten, qualitativen Projektphase wurden Vorstellungen von 24 deutschen und chilenischen Proband(inn)en mit Hilfe semi-strukturierter Interviews erhoben. Die Ergebnisse weisen auf große Unterschiede in der Problemwahrnehmung der Zerstörung von Biodiversität hin. Während einige Proband(inn)en lediglich ökologische Komponenten der Problematik aufgreifen, sind auch Typen zu identifizieren, die zusätzlich ökonomische und soziale Elemente der Problematik einbeziehen.

Mögliche Einflussfaktoren auf Schutzbereitschaften zur Biodiversität bietet die Value-Belief-Norm Theorie (VBN) (z.B. Stern 2000). Im Rahmen der zweiten, quantitativen Phase des Projekts wurde daher ein auf der VBN Theorie basierender Fragebogen entwickelt. Ergänzt wurde der Fragebogen durch aus der qualitativen Phase abgeleitete Skalen zu Wissen sowie ökologischer und sozioökonomischer Problemwahrnehmung. Die Fragebogenstudie wurde mit Vorstudie (n=440) und Hauptstudie (n=1000) in beiden Ländern durchgeführt. Als zentrales Ergebnis der Vorstudie zeigt sich, dass in beiden Ländern persönliche Normen sehr starker Prädiktor sind. Im Bereich der Werte ist im deutschen Sample ein starker Einfluss von Universalismus zu verzeichnen, während bei chilenischen Schüler(inne)n Sicherheit einen gewissen Einfluss hat. Für Schüler(innen) beider Länder ist eine wahrgenommene Verantwortung und Möglichkeit zum Handeln wichtiger Prädiktor für eine Bereitschaft, die Biodiversität zu schützen.

**Publikationen:**

Menzel, S. & Bögeholz, S. (2008). Was fördert eine Bereitschaft von Oberstufenschüler(inne)n, die Biodiversität zu schützen? Eine standardisierte Befragung in Anlehnung an die Value-Belief-Norm-Theorie. *Umweltpsychologie*, 12 (2), 105-122.

## **Lernvoraussetzungen für Bildung für die Erhaltung der Biodiversität in der Türkei**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Susanne Bögeholz, Prof. Dr. Haluk Soran

**Projektlaufzeit:**

Mai 2005 – Oktober 2007

**Mitarbeiter/innen:**

Dr. Sevilay Dervisoglu, Dr. Susanne Menzel

**Förderer:**

DAAD – Sandwich-Programm

**Kurzbeschreibung:**

Die Türkei umfasst drei globale Biodiversität-Hotspots, in denen die ursprünglich hohe Biodiversität stark gefährdet ist. Beim Verlust der Biodiversität in der Türkei stellen ökologisch-soziale Dilemmata ein Schlüsselproblem dar, in deren Rahmen natürliche Ressourcen durch ökonomische Zwänge der lokalen Bevölkerung erschöpft werden (Ernst 1997; Hardin 1968). Die Türkei zählt zu den Unterzeichnerstaaten der Convention on Biological Diversity (CBD 1992). Sie hat sich damit, insbesondere durch Artikel 13a, zur Bewusstseinsbildung für und Aufklärung über die Gefährdung und Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Öffentlichkeit verpflichtet. Im Rahmen eines Promotionsvorhabens in Kooperation mit der Hacettepe Universität in Ankara wurden die Lernvoraussetzungen für Schüler(inne)n für eine Biodiversitätsbildung in der Türkei untersucht.

Das Projekt umfasste zwei Phasen: In der ersten Phase erfolgte eine qualitative Untersuchung: Mittels problemzentrierter Interviews wurden die Vorstellungen von türkischen Schüler(inne)n zu ökologisch-sozialen Dilemmata am Beispiel endemischer Ornamental- und Genussmittelpflanzen analysiert. Als zentrales Ergebnis der qualitativen Phase wurden drei Typen bei türkischen Schüler(inne)n bezüglich der Wahrnehmung ökologisch-sozialer Dilemmata identifiziert: „der ökologische“, „der soziale“ und „der integrierte“ Typ.

In der zweiten, quantitativen Phase wurde basierend auf der Value-Belief-Norm Theorie (Stern 2000) der Einfluss von Werten, Normen und Überzeugungen auf die Bereitschaften der türkischen Jugendlichen (N=499) untersucht, die Biodiversität zu schützen. Die Regressionsanalysen ergaben, dass „persönliche Normen“ der stärkste positive Prädiktor für die Handlungsbereitschaften der Jugendlichen sind. Zweitens waren „die wahrgenommenen Möglichkeiten zu Handeln“ relevant. Im Bereich der Werte hatte der altruistisch-biosphärische Wert „Universalismus“ einen positiven Einfluss auf die Bereitschaften der türkischen Jugendlichen, die Biodiversität zu schützen.

**Publikationen:**

Dervisoglu, S. (2007). Biyolojik Cesitlilikin Korunmasina Yönelik Egitim Icin Ögrenme Ön Kosullari. Hacettepe Universitesi, Ankara.

## **Wahrnehmung von Ressourcen-Nutzungsdilemmata durch Studierende des Lehramts Biologie und der Agrarwissenschaften in Indonesien**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz, Dr. J. Barkmann

**Projektlaufzeit:**

01.09. 2006 – 31.11.2011

**Mitarbeiter/innen:**

Stephanie Rüter bis 31.12.2007, Sebastian Koch ab 1.12.2008

**Förderer:**

Assoziiertes Projekt zum DFG-SFB STORMA „Stability of the Rainforest Margins“

**Kurzbeschreibung:**

Indonesien beheimatet zwei globale „Hotspots“ der biologischen Vielfalt. Das Gebiet des Lore Lindu Nationalparks ist eines der Kerngebiete des „Wallacea“-Hotspots. Ausweitung und Intensivierung der Landwirtschaft führen zu einer Reihe von Ressourcen-Nutzungsdilemmata, die die biologische Vielfalt gefährden. Zukünftige Mediator(inn)en lokaler Umweltbildung – v.a. Biologielehrer(innen) und Agrarberater(innen) - werden ohne ein angemessenes Verständnis der ökologischen, ökonomischen, und sozio-kulturellen Aspekte der Nutzungskonflikte nur unzureichend zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen können.

Als an den DFG-Sonderforschungsbereich 552 „Stability of Rainforest Margins in Indonesia“ assoziiertes Projekt entwickeln wir an diesem Beispielfall eine Methodik zur Analyse des Verständnisses von Ressourcen-Nutzungsdilemmata der zukünftigen Mediator(inn)en. Theoretische Grundlagen der Studie sind aus sozial-psychologischer Sicht die Protection Motivation Theory (PMT), aus umweltpsychologischer Sicht die Beschreibung der Ressourcen-Nutzungsdilemmata nach Ernst, sowie aus umweltökonomischer Sicht die Theorie der öffentlichen Güter, insbesondere der Open Access-Güter.

Die angestrebte Methodik nutzt folgende Bausteine: Zunächst werden über problemzentrierte Interviews subjektive Theorien über exemplarische Dilemmata sowie das Spektrum der diesbezüglichen Bedrohungs- und Bewältigungseinschätzungen eruiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Identifizierung von Faktoren, die die Intention der zukünftigen Mediator(inn)en bestimmen, Ressourcen-Nutzungsdilemmata zum Gegenstand ihrer Bildungspraxis zu machen. Auf Grundlage der qualitativen Interviews erfolgt die Erarbeitung und der Einsatz eines quantitativen Erhebungsinstruments (n= ca. 300), das die PMT operationalisiert.

**Publikationen:**

Glenk, K., Barkmann, J. & Bögeholz, S. (2007). *Preferences for rattan around Lore Lindu National Park, Central Sulawesi (Indonesia) as an ecosystem product: A socioecological open access dilemma at work*. Tropentag, 9.-11. Oktober 2007 Witzenhausen.

## Entwicklung einer Konzeption für naturbezogene Kindergärten, deren Implementation und empirische Evaluation

**Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz

**Projektlaufzeit:**

26.09.2005 – 31.12.2008

**Mitarbeiterin:**

Susanne Schweizer (geb. Kreuter)

**Förderer:**

Heinz Sielmann Stiftung

**Kurzbeschreibung:**

In Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis wurde ein innovatives Konzept für naturbezogene Kindergärten entwickelt. Die Bausteine dieser Konzeption sollen von anderen Kindergärten, zusätzlich zum eigentlichen Profil der jeweiligen Einrichtung, adaptiert werden können. Den Rahmen für die Konzeptentwicklung bilden die Leitlinien der Heinz Sielmann Stiftung, die Ökologischen Leitlinien des Städtischen Inge Sielmann Kindergartens, der aktuelle Stand der Forschung im Bereich der Vorschul- und Biodiversitätsbildung sowie diesbezügliche curriculare Vorgaben und gesetzliche Rahmenbedingungen.

Im Fokus des Konzepts für naturbezogene Kindergärten steht die Wertschätzung und Erhaltung von Biodiversität. Damit wird ein zentraler Bereich von Bildung für nachhaltige Entwicklung angesprochen.

Aufbauend auf das Konzept wurde eine Bildungsmaßnahme entwickelt, welche die Konzeptbausteine in Bildungspraxis für den Kindergarten umsetzt. Die Wirkung dieser Bildungsmaßnahme wurde im Rahmen einer Studie mittels Experimental-/Kontrollgruppendesign mit Prä- und Posttest unter Einsatz von Leitfaden-Interviews mit 30 Kindergartenkindern im Alter von 4 bis 6 Jahren (n=15 Experimentalgruppe, n=15 Kontrollgruppe) evaluiert.

Im Zentrum der Studie steht, ob sich die entwickelte Bildungsmaßnahme zur Biodiversitätsbildung bei den Kindergartenkindern positiv auf deren biodiversitätsbezogenes Wissen und Werthaltungen sowie deren Umgang mit Gestaltungssituationen Nachhaltiger Entwicklung auswirkt.

**Publikationen:**

Kreuter, S. & Bögeholz, S. (2007). Biodiversitätsbildung. Konzeptentwicklung und Evaluation in Kindergärten. *Umweltbildung*, 3, 8.

## **Formative Evaluation der Entwicklung und Erprobung eines Leitbildes zur Biodiversitätsbildung der Heinz Sielmann Stiftung**

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. Susanne Bögeholz

### **Projektlaufzeit:**

01.05.2005 – 30.04.2009

### **Mitarbeiterin:**

Silvia Schönfelder

### **Förderer:**

Heinz Sielmann Stiftung

### **Kurzbeschreibung:**

Ziel des Projektes ist die forschungsorientierte Entwicklung und Erprobung eines Leitbildes (Giesel 2007) zur Förderung außerschulischer Biodiversitätsbildung für die Heinz Sielmann Stiftung. Das Leitbild orientiert sich 1. am Stand der Forschung zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), insbesondere zur Biodiversitätsbildung (CBD 1992, Gayford 2000), 2. den Nationalen Bildungsstandards (KMK 2005) sowie schulcurricularen Vorgaben (Kultusministerium Niedersachsen 2007) und 3. den neuen Profil bildenden umweltpädagogischen Leitlinien der Stiftung (Bögeholz, Säger & Stelte 2005).

Das Erleben, Erkennen, Verstehen, Wertschätzen und Erhalten biologischer Vielfalt stellt eine zentrale Leitlinie dar. Die Entwicklung und Umsetzung des Leitbildes wird – in Anlehnung an den symbiotischen Implementationsansatz nach Gräsel und Parchmann (2004) - durch eine formative Evaluation wissenschaftlich begleitet. Neben Fokusgruppen (Morgan 1998, Bryman 2004) werden nicht-teilnehmende Beobachtungen (Diekmann 2002) und problemzentrierte Einzelinterviews mit den umsetzenden Mitarbeiter(inne)n (Mayring 2002) als Evaluationsinstrumente eingesetzt.

Eine erste Fokusgruppe wird verwendet, um ein Leitbild mit Zielen, Teilzielen und Qualitätsmerkmalen (Schönfelder & Bögeholz, submitted) zu erarbeiten. Nicht-teilnehmende Beobachtungen dienen einer objektiven Einschätzung der Erprobung von Leitbildveranstaltungen (ebd.). Durch problemzentrierte Interviews sollen die subjektiven Überzeugungen der Modulumsetzenden rekonstruiert werden. Die Theory of Planned Behavior (TOPB, Ajzen 2005) ist hierbei von zentraler Bedeutung. Die Theorie wird verwendet, um zu untersuchen, durch welche Überzeugungen die Leitbildarbeit beeinflusst wird. Erhobene Daten werden in Anlehnung an die Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2003) ausgewertet. Eine zweite Fokusgruppe dient dazu, die wissenschaftlich begleitete Leitbildarbeit zu reflektieren und für eine interne Fortführung zu optimieren (Schönfelder & Bögeholz, in Vorbereitung).

## **Einflussfaktoren von Schüler(inne)n der Sekundarstufe I und II, biologische Vielfalt weltweit und regional zu erhalten**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. S. Bögeholz

**Projektlaufzeit:**

01.10.2005 – 31.1.2009

**Mitarbeiterin:**

Sylvia Leske

**Förderer:**

Heinz Sielmann Stiftung

**Kurzbeschreibung:**

Trotz internationaler Bemühungen, wie etwa der Verabschiedung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt im Jahr 1992 (CBD 1992), stellt der Rückgang der biologischen Vielfalt weiterhin ein maßgebliches Problem dar. Als eine zentrale Maßnahme auf dem Weg zum Erhalt und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt werden Bildungskonzepte gesehen (vgl. Artikel 13a CBD 1992, BMU 2007). Im Hinblick auf eine Entwicklung effizienter zielgruppen-orientierter Bildungsmaßnahmen zum Schutz der Biodiversität besteht hoher Forschungsbedarf.

Eine zentrale Frage ist beispielsweise, welche Faktoren Handlungsbereitschaften zum Schutz der biologischen Vielfalt beeinflussen und welche Rolle dabei Alter und Geschlecht spielen. Zusätzlich ist von Interesse, inwiefern diese Engagementbereitschaften im Hinblick auf einen Erhalt der weltweiten sowie einen Erhalt der regionalen Biodiversität unterschiedlich motiviert sind. Im Projekt wird daher speziell die Erklärung weltweiter und regionaler biodiversitätsbezogener Handlungsbereitschaften von Schüler(inne)n der Sekundarstufe I und II ( $n = 640$ ) in den Mittelpunkt gestellt. Als theoretischer Rahmen diente das Modell zur Erklärung naturschützender bzw. naturgefährdender Bereitschaften und Entscheidungen (Kals, Schumacher & Montada 1998). Auf dieser Basis wurde ein Fragebogen entwickelt, mit dessen Hilfe überprüft wurde, inwieweit Gemeinsamkeiten zwischen weltweiten und regionalen Handlungsbereitschaften bestehen und inwieweit sie unterschiedlich motiviert sind.

Als Prädiktoren wurden Interesse an der Natur, Bewusstsein für Gefährdungen der Natur, Verantwortung, Naturerfahrungen sowie das Geschlecht eingesetzt. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass biodiversitätsbezogene Handlungsbereitschaften im weltweiten und regionalen Kontext zum Teil unterschiedlich motiviert sind: Emotionales Naturinteresse, erkundende Naturerfahrungen sowie externale staatliche Verantwortung konnten als ausschließlich bedeutsam für den regionalen Kontext identifiziert werden. Alleinige Bedeutung für weltweite Handlungsbereitschaften hat das Alter. Wertbezogenes Interesse an der Natur sowie internale Verantwortung erweisen sich als bedeutsame Prädiktoren für beide Handlungsbereitschaften. Zusätzlich konnten alters- und geschlechtsspezifische Einflüsse auf biodiversitätsbezogene Handlungsbereitschaften und deren Prädiktoren nachgewiesen werden. Die Erkenntnisse liefern eine wertvolle Grundlage für die Entwicklung empirisch fundierter Bildungsmaßnahmen.

**Publikationen:**

Leske, S. & Bögeholz, S. (2008). Biologische Vielfalt lokal und global erhalten – Zur Bedeutung von Naturerfahrung, Interesse an der Natur, Bewusstsein über deren Gefährdung und Verantwortung. *Zeitschrift für die Didaktik der Naturwissenschaften (ZfDN)*, 14, 167-184.

## **Rhythmus-Verarbeitung aus der Perspektive der Arbeitsgedächtnisentwicklung**

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Grube, Prof. Dr. K. Folta, Stiftung Universität Hildesheim, Prof. Dr. S. Treue,  
Deutsches Primatenzentrum in Göttingen

### **Projektlaufzeit:**

Januar 2006 bis Dez. 2010

### **Mitarbeiter/innen:**

### **Kurzbeschreibung:**

Das Projekt geht von der Annahme aus, dass die Verarbeitung rhythmischer Muster vom phonologischen Arbeitsgedächtnis und insbesondere von der phonetischen Schleife unterstützt wird (Arbeitsgedächtnismodell nach Baddeley, 1990). Ähnlichkeiten in den Merkmalen des Behaltens von verbaler und temporaler Information sind Argumente für diese Annahme. Entsprechende Ähnlichkeiten zeigen sich über ein weites Altersspektrum hinweg. Eigene Untersuchungen zum Behalten auditiv und visuell dargebotener Zeitinformation bei Kindern weisen darauf hin, dass visuell dargebotene Rhythmen in den Grundschuljahren zunehmend in auditive Information umkodiert und als solche weiterverarbeitet werden können. Außerdem zeigt sich ein massiver Vorteil beim Behalten auditiv dargebotener Rhythmen (Modalitätseffekt). Derzeit untersuchen wir die Entwicklung des Modalitätseffekts beim Menschen auch im Vergleich mit Daten, die bei nicht-menschlichen Primaten erhoben wurden.

## Rechenfertigkeiten und Arbeitsgedächtnis im Grundschulalter

**Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Grube

**Projektlaufzeit:**

April 2003 – Dez. 2007

**Mitarbeiterin:**

Dipl.-Psych. U. Weberschock

**Kurzbeschreibung:**

In den Grundschuljahren lernen Kinder die vier Grundrechenarten. Die Kinder bewegen sich in immer größeren Zahlenräumen und lösen zunehmend komplexere Aufgaben. Deutlich sind die Unterschiede zwischen den Kindern in der Leichtigkeit im Umgang mit den Aufgaben. Langfristige Ziele des Projekts sind, ein klareres Bild von der Entwicklung des Rechnens über die Grundschuljahre zu bekommen und einen Beitrag zur Erklärung interindividueller Unterschiede zu leisten. Bisher wurden die Lösungsprozesse (und ihre Altersveränderungen) beim einfachen Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum bis 20 und ihre Bedeutung für das fortgeschrittene Rechnen untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass der Übergang von Zählmechanismen (die die phonologische Schleife im Arbeitsgedächtnis nach Baddeley belasten) zum Wissensabruf bei diesen Aufgaben früher erfolgt, als in der Literatur angenommen wird. Im Rahmen eines Längsschnittprojektes über die Grundschuljahre hinweg werden derzeit die Rolle der Nutzung von Zählstrategien und die Rolle von Arbeitsgedächtnisressourcen für interindividuelle Unterschiede in Rechenleistungen untersucht.

**Publikationen:**

Grube, D. (2008). Rechenschwäche. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogischen Psychologie* (Handbuch der Psychologie, Bd. 10, S. 642-652). Göttingen: Hogrefe.



## **Diagnostisches Inventar zu Rechenfertigkeiten im Grundschulalter (DIRG)**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Grube, Prof. Dr. M. Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

April 2005 – Dez. 2007

**Mitarbeiter/innen:**

Dipl.-Psych. Maureen Stuff, Dipl.-Psych. Ulrike Weberschock, Dipl.-Psych. Dietmar Göllitz

**Förderer:**

Hofgrefe Verlag, Göttingen

**Kurzbeschreibung:**

Rechenschwierigkeiten im Grundschulalter haben viele Gesichter. Auch die Begriffe Rechenschwäche und Rechenstörung beschreiben keine einheitlichen Phänomene, sondern subsumieren Subtypen, die jeweils unterschiedliche Profile von Stärken und Schwächen bezüglich einzelner Fähigkeiten und Fertigkeiten aufweisen. Das Projekt hat zum Ziel, diagnostische Werkzeuge bereit zu stellen, die dazu beitragen, Leistungsrückstände in einzelnen Rechenfertigkeiten festzustellen und somit vorliegende Rechenschwierigkeiten genauer zu spezifizieren. Dazu sind paper-and-pencil-Erhebungsverfahren zum Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum bis 20, zur Multiplikation, Division und zum Addieren im Zahlenraum bis 1000 erstellt worden. Das Verfahren ist derzeit im Druck beim Hogrefe-Verlag für Psychologie.

## Kognitive Bedingungen und Prävention der Spezifischen Sprachentwicklungsstörung

**Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Grube, Prof. Dr. F. Linderkamp, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

**Projektlaufzeit:**

Okt. 2008 – Okt. 2010

**Förderer:**

Stabsstelle Forschung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

**Kurzbeschreibung:**

Menschen unterscheiden sich erheblich bezüglich ihrer im Laufe des Lebens erworbenen sprachlichen Kompetenzen. Bereits am Ende des zweiten Lebensjahres lassen sich Kinder identifizieren, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit in der Sprachentwicklung weit hinter dem Niveau ihrer Altersgenossen zurückbleiben. Entwickeln sich die sprachlichen Kompetenzen in der Muttersprache dauerhaft verlangsamt und liegen sie weit unter dem Niveau der nonverbalen kognitiven Leistungen, so spricht man von einer „spezifischen Sprachentwicklungsstörung“, abgekürzt SSES (alternativ: spezifische Sprachstörung oder auch Entwicklungsdysphasie).

Erkenntnisse über Ursachen von Störungen sind die Basis, um Maßnahmen der primären, sekundären und tertiären Prävention zu generieren und zu optimieren. Zu den Ursachen der spezifischen Sprachentwicklungsstörung hat die Forschung bereits wertvolle Erkenntnisse hervor gebracht. So weiß man mittlerweile, dass die sprachliche Informationsverarbeitung und das auditive Gedächtnis an der Entstehung der Störung beteiligt ist. Ziel der eigenen Forschung ist, (a) die einschlägigen Befunde zunächst zu replizieren, und (b) darüber hinaus gehend das Defizit noch präziser zu lokalisieren, um (c) in einer späteren Projektphase auszuloten, wie die nicht beeinträchtigten Funktionen des phonologischen Arbeitsgedächtnisses genutzt werden können, um den weiteren Spracherwerb zu optimieren und die vielfältigen ungünstigen Folgeerscheinungen der Störung zu minimieren.

## Differentielle Entwicklungsverläufe kognitiver Kompetenzen im Kindergartenalter

**Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Grube, Prof. Dr. C. Mähler

**Projektlaufzeit:**

Okt. 2008 – Sept. 2011

**Mitarbeiterinnen:**

Dipl.-Psych. Jeanette Piekny, Dr. Kirsten Schuchardt, Dipl.-Psych. Ariane von Goldammer

**Förderer:**

Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen im Rahmen des Niedersächsischen Forschungsverbunds „Frühkindliche Bildung und Entwicklung“

**Kurzbeschreibung:**

Die kritische Betrachtung des Schulerfolgs deutscher Kinder hat den Fokus der Aufmerksamkeit in den letzten Jahren auf das Vorschulalter verschoben. In welchem Ausmaß bringen Kinder bei der Einschulung die nötigen Kompetenzen mit, um den Anforderungen der schulischen Bildung gewachsen zu sein? Wie entwickeln sich diese Kompetenzen im Vorschulalter? Inwieweit lässt sich die Schulfähigkeit voraussagen? Lassen sich Vorläuferfertigkeiten schulischer Kompetenzen beeinflussen? Antworten auf diese Fragen soll eine längsschnittliche Analyse der Entwicklung von kognitiven Vorläuferkompetenzen geben. Die Untersuchung differentieller Entwicklungsverläufe von drei- bis sechsjährigen Kindern wird Auskunft über Entwicklungsstadien, Entwicklungstempi und über individuelle Entwicklungsvorsprünge und rückstände geben. Zwei Bereiche relevanter Vorläuferfertigkeiten sollen betrachtet werden: bereichsübergreifende Entwicklungsaspekte (Teilprojekt 1: Intelligenz, Arbeitsgedächtnis, Konzentrationsfähigkeit, Metakognition, Entwicklung wissenschaftlichen Denkens und konzeptuellen Wissens, Theory of Mind) und bereichsspezifische Vorläuferkompetenzen (Teilprojekt 2: mathematische Fertigkeiten wie Mengenbewusstsein und Zählfertigkeiten, phonologische Bewusstheit, klangsprachliche Fertigkeiten). In einem sequenziellen Versuchsplan werden in jedem Teilprojekt zwei Kohorten à 100 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren untersucht, deren Altersabstand ca. ein halbes Jahr betragen soll. Auf diese Weise können sowohl bereichsübergreifende als auch bereichsspezifische Entwicklungsaspekte und zusätzlich deren interaktives Zusammenwirken analysiert werden. Neben dieser Grundlagenforschung zur kognitiven Entwicklung im Vorschulalter enthalten beide Teilprojekte Anwendungsschwerpunkte: Es werden diagnostische Instrumente für das Vorschulalter entwickelt bzw. erprobt, es sollen Erkenntnisse zur Optimierung der Schulfähigkeitsberatung gewonnen werden (Teilprojekt 1), und eine Intervention zur Förderung mathematischer Vorläuferkompetenzen soll in ihrer Wirksamkeit überprüft werden (Teilprojekt 2).

**Publikationen:**

Grube, D. & Krajewski, K. (2007). *Vorläuferkompetenzen von mathematischem Denken. Wissen & Wachsen, Schwerpunktthema Mathematik und mathematische Förderung, Wissen*. Zugriff am 02.06.2009. Verfügbar unter [http://www.wissen-und-wachsen.de/page\\_mathematik.aspx?Page=6d56dbe4-84f4-4f21-bfae-a39f0e781522](http://www.wissen-und-wachsen.de/page_mathematik.aspx?Page=6d56dbe4-84f4-4f21-bfae-a39f0e781522)

## **Funktionsstörungen im Arbeitsgedächtnis bei Kindern**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Grube, Prof. Dr. M. Hasselhorn, Prof. Dr. C. Mähler

**Projektlaufzeit:**

2003 – 2010

**Mitarbeiterin:**

Dr. Kirsten Schuchardt

**Kurzbeschreibung:**

Das Arbeitsgedächtnis-Modell von Baddeley wurde zum Ausgangspunkt zahlreicher Bedingungsanalysen zur Identifizierung kognitiver Kausalfaktoren unterschiedlicher Entwicklungsstörungen. Die Ergebnisse bisheriger experimenteller Untersuchungen legen nahe, dass ein Defizit in der Automatisierung der Aktivierung des subvokalen Rehearsalprozesses als möglicher Ursachenfaktor der Lernbehinderung in Frage kommt. Weiterführende Analysen mit einer umfassenderen Arbeitsgedächtnis-Testbatterie mit Aufgaben zur zentralen Exekutive ebenso wie zur phonologischen Schleife und zum visuell-räumlichen Notizblock belegen Funktionsstörungen der Kinder mit Lernbehinderungen in allen Bereichen des Arbeitsgedächtnisses und bestätigen besondere Defizite im Bereich der phonologischen Schleife.

Im abteilungseigenen Beratungsschwerpunkt "Lernschwierigkeiten, Teilleistungsstörungen und Hochbegabung" werden regelmäßig Kinder mit dem Verdacht auf Legasthenie oder Dyskalkulie vorgestellt und einer intensiven diagnostischen Überprüfung unterzogen. Kinder mit diagnostizierter Teilleistungsstörung nehmen anschließend an diesem Forschungsprojekt teil und werden mit einer umfangreichen Testbatterie (s.o.) hinsichtlich besonderer Arbeitsgedächtnisauffälligkeiten untersucht, wobei sich störungsspezifische Defizite identifizieren ließen.

## Differenzialdiagnose basaler Funktionen des Arbeitsgedächtnisses

**Projektleitung:**

Prof. Dr. D. Grube, Prof. Dr. M. Hasselhorn, Prof. Dr. C. Mähler

**Projektlaufzeit:**

2003 – 2010

**Mitarbeiterin:**

Dipl.-Psych. Inga Schmid

**Förderer:**

Hogrefe-Verlag, Göttingen

**Kurzbeschreibung:**

In Anlehnung an das Arbeitsgedächtnismodell von Baddeley (1996), in dem neben einer zentralen Exekutive noch ein phonologisches und ein visuell-räumliches Hilfssystem postuliert werden, wird eine computerbasierte Arbeitsgedächtnis-Testbatterie (AGTB) erstellt, mit deren Hilfe Funktionen aller Teilsysteme des Arbeitsgedächtnisses bei Kindern im Alter zwischen 5 und 12 Jahren reliabel erfasst werden können. Neben der Entwicklung und Erprobung der einzelnen Subtests dieser Batterie stehen Validierungsstudien mit einer vorläufigen Form der Testbatterie im Vordergrund der Forschungsbemühungen. Die Testbatterie wird derzeit im Rahmen eines Computerprogramms zur Datenerhebung realisiert.

## Theory of Mind, Arbeitsgedächtnis, Sprachentwicklung und soziales Verhalten

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Hasselhorn Prof. Dr. C. Mähler

**Projektlaufzeit:**

2003 – 2008

**Mitarbeiterin:**

Ariane von Goldammer

**Kurzbeschreibung:**

Schon lange wird in der Literatur die Frage kontrovers diskutiert, mit welchen kognitiven Komponenten die charakteristischen Veränderungen im Bereich "theory of mind" bei Kindern zusammenhängen. Handelt es sich dabei allein um einen bereichsspezifischen Wissenszuwachs oder einen Theoriewandel im kindlichen Denken? In diesem Projekt wurde zunächst der Frage nachgegangen, ob sich Zusammenhänge mit Entwicklungsveränderungen im Arbeitsgedächtnis oder/ und in der Sprachentwicklung aufdecken lassen, die die Entwicklungsveränderungen im Bereich "theory of mind" erklären könnten. Aufbauend auf einer ersten Studie mit Subtests aus dem Wiener Entwicklungstest kamen auch experimentelle Aufgaben (z.B. Kunstwörternachsprechen, Go/Nogo-Aufgabe zur Inhibition) zum Einsatz. Die Zusammenhänge von Intelligenz, Arbeitsgedächtnis und Sprachentwicklung als Bedingungsfaktoren für die Entwicklung einer "theory of mind" wurden an einer Stichprobe von unbeeinträchtigten Vorschulkindern und Kindern mit Lernbehinderung untersucht.

## Entwicklung eines Screeningverfahrens zur Identifikation rechen schwacher Kinder in der Grundschule (Kettenrechner 3-4)

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

2004 – 2007

**Mitarbeiter:**

Dietmar Göllitz, Dr. Thorsten Roick

**Förderer:**

Hogrefe-Verlag, Göttingen

**Kurzbeschreibung:**

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines zeitlich und materialbezogen ökonomischen Test- resp. Screeningverfahrens zur Bestimmung der Rechenleistung in der dritten und vierten Klassenstufe, wobei eine gute Differenzierung im unteren Leistungsbereich angestrebt wird. Der Ansatz des Verfahrens stellt eine Synthese unterschiedlicher Forschungsergebnisse dar: einerseits zeigen rechen schwache Kinder erhebliche Probleme beim zeitabhängigen Lösen arithmetischer Faktenaufgaben, andererseits finden sich bei rechen schwachen Kindern auch Belege über Probleme im Bereich des Arbeitsgedächtnisses. Für die Itemkonzeption des Kettenrechners 3-4 werden daher Aufgaben zum arithmetischen Faktenwissen an zusätzliche Arbeitsgedächtnisanforderungen gekoppelt (komplexe Aufgaben zum arithmetischen Faktenwissen). Untersuchungen mit dem Kettenrechner 3-4 zeigen, dass die im Test genutzte Itemkonzeption zu einer besseren Differenzierung der Rechenleistung führt, als sie über einfache Aufgaben zum arithmetischen Faktenwissen möglich wäre. Nach Abschluss der Normierung wird das Testverfahren gegenwärtig zur Publikation in der Reihe „Deutsche Schultests“ vorbereitet.

## **Entwicklung eines curricular-validen Rechtschreibtests für die 5. und 6. Klasse (Deret 5-6+)**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, Prof. Dr. Claudia Mähler

**Projektlaufzeit:**

2007 – 2010

**Mitarbeiterin:**

Rebekka Martinez Méndez

**Förderer:**

Hogrefe-Verlag, Göttingen

**Kurzbeschreibung:**

Dieses Jahr erscheinen die beiden curricular-validen Rechtschreibtests „Deutscher Rechtschreibtest“ für das erste und zweite Schuljahr sowie für das dritte und vierte Schuljahr (DERET 1-2, DERET 3-4; Stock & Schneider, 2008) in der Reihe „Deutsche Schultests“. Gründe für die Entwicklung der DERET-Reihe sind es, curricular und ökologisch valide Rechtschreibtests zu entwickeln, deren Wortmaterial und Normen aktuell sind und die dem Testanwender sowohl eine quantitative als auch qualitative Fehleranalyse ermöglichen. Im Göttinger Projekt wird nun der DERET-5-6+ für Schüler der fünften und sechsten Klassenstufe konstruiert. Die Lehrpläne von Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Berlin und Sachsen sowie aktuelle Schulbücher der Verlage Klett, Schroedel und Cornelsen wurden dazu eingehend analysiert. Dies geschah einerseits, um das Wortmaterial für den Test zu gewinnen und andererseits, um festlegen zu können, welche Rechtschreibanforderungen Schüler der fünften und sechsten Klasse bewältigen sollten. Letzteres bildet die Basis für die Entwicklung eines Fehlerkategoriensystems bzw. einer Fehlertypologie, die dem Testanwender die Durchführung einer qualitativen Fehleranalyse ermöglichen soll. Die aktuellen empirischen Arbeiten zu den Fehlerkategorien sollen Aufschluss darüber geben, ob die vor allem von sprachwissenschaftlicher Seite aus propagierte Fehleranalyse einer empirischen Überprüfung Stand halten kann und damit gerechtfertigt erscheint oder prinzipiell verworfen werden muss. Hierzu werden Analysen durchgeführt, die Aufschluss darüber geben sollen, ob Fehlerkategorien Skaleneigenschaften zugesprochen werden können.



## **Wissenschaftliche Begleitung des Projektes „Schulreifes Kind“ in Baden-Württemberg im Auftrag des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn

**Projektlaufzeit:**

Jan 2007 - Dez 2009

**Mitarbeiterinnen:**

Dipl.-Psych. Ariane von Goldammer, Dipl.-Psych. Anne Weber

**Förderer:**

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden Württemberg

**Kurzbeschreibung:**

Das Projekt „Schulreifes Kind“ hat zum Ziel, Entwicklungsverzögerungen bei Vorschulkindern frühzeitig zu erkennen und durch gezielte Fördermaßnahmen auszugleichen, so dass alle Kinder gute Startvoraussetzungen für den Schulanfang erhalten und Rückstellungen vom Schulbesuch vermieden werden. Spätestens 15 Monate vor der Einschulung schätzen die Erzieherinnen ein, ob bei einem Kind Förderbedarf besteht oder nicht. Hierbei können die Ergebnisse der vom Gesundheitsamt Baden-Württemberg neu konzipierten Einschulungsuntersuchung hinzugezogen werden. Der Förderbedarf wird einem „Runden Tisch“ gemeldet, an dem Schule, Kindergarten, Gesundheitsamt, Frühförderstelle und die betroffenen Eltern über das konkrete Förderangebot für das jeweilige Kind beraten und entscheiden. Zu den möglichen Maßnahmen zählen u.a. Sprachförderung, Schulung der Feinmotorik und Konzentrationstraining. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleituntersuchung sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Werden durch die vorgezogene Einschulungsuntersuchung die Kinder mit einem Risiko für Schulleistungsschwierigkeiten identifiziert?
- Wie erfolgen die Diagnose von Förderbedarf und die Zuordnung zu einer bestimmten Maßnahme am „Runden Tisch“?
- Sind die durchgeführten Fördermaßnahmen wirksam und beheben die Defizite der Kinder? Wie entwickeln sich geförderte bzw. nicht geförderte Kinder im Verlauf der ersten Grundschuljahre?

Das Projekt wird in Kooperation mit den Universitäten Würzburg (W. Schneider) und Heidelberg (H. Schöler) durchgeführt. Ein Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit in Göttingen ist die Frage nach dem prädiktiven Wert der vorschulischen Fähigkeit zum Belohnungsaufschub – als Basis von volitionaler Kompetenz und Selbstdisziplin – für spätere Schulleistungen.

## **Orthographieleistungsprofile von Lerngruppen der frühen Sekundarstufe I**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Ina Karg

**Projektlaufzeit:**

01.01.2005-29.07.2008

**Mitarbeiterin:**

Katharina Thiemann

**Kurzbeschreibung:**

Untersucht werden Orthographieleistungen in Diktaten und Aufsätzen in sechs Lerngruppen der 5. und 6. Jahrgangsstufe. Die Befunde aus den quantitativen und qualitativen Analysen werden vor dem Hintergrund von Orthographieerwerbsmodellen und fachdidaktischen Aussagen zum Rechtschreibunterricht diskutiert. Einen weiteren Kontext bietet die Darstellung der gegenwärtigen Situation der Orthographie in der Öffentlichkeit nach den Turbulenzen der neuen Reform. Schließlich wird aufgezeigt, welche konkreten Programme für bestimmte Erscheinungsbilder in einer Lerngruppe förderlich sein können. Dies bedeutet, dass auch Lehrkräfte mit diesem Buch als einem Instrument für entsprechende Analysen und Akzentuierungen im Unterricht mit ihren Lerngruppen arbeiten können.

**Publikationen:**

Karg, I. & Thiemann, K. (2008). *Orthographieleistungsprofile von Lerngruppen der frühen Sekundarstufe I*. (Reihe: Germanistik - Didaktik – Unterricht, Band 2.). Frankfurt am Main u.a.: Lang

## Kulturphänomen Harry Potter

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Ina Karg

**Projektlaufzeit:**

01.01.2007 bis voraussichtlich 31.12.2009

**Mitarbeiterin:**

Iris Mende

**Kurzbeschreibung:**

Nachgegangen wird der Frage, wie ein geradezu gigantisches literarisches Werk von vielen tausend Seiten eine internationale Leserschaft findet, wo doch der Ort des Geschehens dieser epischen Welt so kulturspezifisch-national ist wie es kaum je ein anderer in der gesamten Weltliteratur gewesen ist. Ferner interessiert, warum in einer von Technik, naturwissenschaftlichem und ökonomischem Denken geprägten und geleiteten Welt gerade Rowlings wizard world eine Faszination ausübt, die die von anderen erfolgreichen Büchern des Fantasy-Genres noch weit übertrifft. Antworten finden sich in einer Analyse des öffentlichen Diskurses, allem aber auch in den Texten selbst, ihren Lesarten und Lesbarkeiten auszuloten, ihre vielfältigen Bezüge und Anbindungen aufzuspüren und den Verweislinien zu folgen, die zu real existierenden Erscheinungen, literarischen Motiven, Figuren, Traditionen und Erzählweisen führen.

## Sprache und Literatur als Bildungskomponenten

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Ina Karg

**Projektlaufzeit:**

01.01.2007 bis voraussichtlich 31.12.2009

**Mitarbeiterin:**

Ksenia Kuzminykh

**Kurzbeschreibung:**

In diesem Projekt wird der Frage nachgegangen, welche Traditionen, Wertmaßstäbe und Vorstellungen mit Sprache und Literatur in Bildungsprogrammen verschiedener Länder und Kulturen verbunden sind. Gezeigt werden vor allem die Unterschiede anhand von vier Fallstudien aus der deutschen, englischen, amerikanischen und russischen Bildungstradition.

## Förderunterricht für Migrantenkinder

**Projektleitung:**

Dr. K. Koch

**Projektlaufzeit:**

Mai 2006 - laufend

**Mitarbeiter/innen:**

ca. 20 studentische Hilfskräfte als FörderlehrerInnen

**Förderer:**

Stiftung Mercator

**Kurzbeschreibung:**

Das von der Stiftung Mercator geförderte Projekt „Komm her - mach mit!“ bietet eine schulisch verankerte, individuelle und zielgerichtete Förderung für Migrantenkinder ab der vierten Klasse an. Schwerpunkte des Projekts sind dabei der Abbau individueller Lernschwierigkeiten vor allem in Deutsch, aber auch in Mathematik und Englisch. Neben der direkten Unterstützung des schulischen Lernprozesses legt das Projekt großen Wert auf die Erweiterung der sozialen Kompetenzen der Kinder. Die Förderung der Kinder selbst erfolgt in enger Kooperation mit den entsprechenden Fachlehrern und wird durch vorher intensiv geschulte Lehramtsstudierende der Göttinger Georg-August-Universität gewährleistet. Die angehenden Lehrer sollen so bereits während des Studiums die Möglichkeit erhalten, praktische Erfahrungen im Umgang mit Lernenden und ihren individuellen Lernvoraussetzungen zu sammeln. Zusätzlich zu ihrem Lehramtsstudium erwerben sie sich durch ihre Mitarbeit im Projekt diagnostische Kompetenzen, die sie in der Praxis erproben können. Ein weiteres Projektziel besteht darin, die Kinder über die sensible Phase des Übergangs von der Grundschule in die Sekundarschule zu begleiten, da dieser Übergang die entscheidende Hürde für den späteren Schulerfolg eines Kindes darstellt und als kritisches Lebensereignis gilt, das mit spezifischen biografischen Risiken behaftet ist. Da insbesondere Migrantenkinder häufig an der Hürde „Grundschulübergang“ scheitern, sollen die am Projekt beteiligten Kinder vor dem Übergang in der vierten Klasse und nach dem Übergang in der fünften und sechsten Klasse individuell gefördert werden. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird wissenschaftlich überprüft, indem zu Beginn des jeweiligen Schuljahres die Kinder hinsichtlich ihrer Deutsch- und Mathematikkompetenzen getestet werden.

## Schulkultur

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Kraul, Prof. Dr. R. Bendix, Dr. K. Koch

**Projektlaufzeit:**

01.01.2008 - 31.12.2009

**Mitarbeiterinnen:**

Catharina Isabel Keßler, Michaela Nietert

**Förderer:**

DFG und EKD

**Kurzbeschreibung:**

Der Begriff „Schulkultur“ wird in vielen Bereichen verwendet, ohne dass bisher eine einheitliche Definition formuliert wurde. Durch einen Vergleich zweier Schulen gleichen Typs mit qualitativ-empirischen Methoden soll dieser Begriff wissenschaftlich geschärft werden. Dazu dienen offene Interviews und Ethnographie, in der über einen längeren Zeitraum dichte Beschreibungen entstehen.

Es ist von Interesse, wie der schulische Alltag von unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Traditionen und Interaktionen sowie durch das spezifische Schulklima bestimmt wird. Schulkultur soll prozesshaft verstanden werden: Für ihre Erforschung ist das soziale und kulturelle System von Schule ebenso konstitutiv, wie das Handeln der mit der Schule verbundenen Akteure und die architektonischen sowie die gestalterischen Elemente. Die Schule funktioniert als ein komplexes Ganzes, dessen einzelne Aspekte nicht isoliert voneinander stehen. Ein solches Verständnis von Schule ist essentiell, um beispielsweise die unterschiedlichen Wirkungen von Reformen an verschiedenen Schulen gleichen Typs abschätzen zu können.

## Der Körper in der Erziehung des Nationalsozialismus

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Kraul

**Projektlaufzeit:**

01.12.2003 – 31.03.2007

**Mitarbeiter:**

Dr. Adrian Schmidtke

**Förderer:**

DFG

**Kurzbeschreibung:**

In diesem Forschungsprojekt werden vornehmlich zwei Ziele verfolgt: zum einen soll die pädagogische Historiographie zum Nationalsozialismus über die subjektbezogene Quelle des Bildes erweitert, zum anderen die bisher in der Pädagogik eher randständig verfolgte Frage nach der Körperlichkeit des Educandus in der Erziehung aufgenommen werden. Methodisch zentral ist der Zugriff auf Körper und Körperlichkeit über das Medium Bild (hier: Fotografien); mit Hilfe der ikonografisch-ikonologischen Bildanalyse soll nach Habitualisierungen der nationalsozialistischen Ideologie in den Körpern der Educandi gefragt und darüber hinaus untersucht werden, ob es Dimensionen der Widerständigkeit gibt, die sich in den Körpern der Educandi zeigen. Folgende Leitfragen werden dabei untersucht: Lassen sich spezifisch männliche und weibliche Körpervorstellungen im Nationalsozialismus unterscheiden? Können über geschlechtsspezifische Differenzierungen hinaus allgemeine auf den Körper abzielende Vorstellungen identifiziert werden? Finden sie einen körperlichen Ausdruck, d.h. gibt es einen bestimmten historischen Körperhabitus im Nationalsozialismus?

**Publikationen:**

Kraul, M. & Schmidtke, A. (2007). Mädchen und Jungen in der Eliteerziehung des Nationalsozialismus. Eine Annäherung über Fotografien. In B. Friebertshäuser, H. v. Felden & B. Schäffer (Hrsg.), *Bild und Text – Methoden und Methodologien visueller Sozialforschung in der Erziehungswissenschaft* (S. 239-261). Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich Verlag.

Schmidtke, A. (2007). *Körperformationen. Fotoanalysen zur Formierung und Disziplinierung des Körpers in der Erziehung des Nationalsozialismus*. Münster, New York, Berlin, München: Waxmann.

## Lehrerbildung auf dem Wege

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. Doris Lemmermöhle

### **Projektlaufzeit:**

September 2004 – August 2007

### **Förderer:**

Stifterverband der Deutschen Wissenschaft, Mercator Stiftung

### **Kurzbeschreibung:**

Das Projekt „Lehrerbildung auf dem Wege“ wurde im Rahmen der Neukonzeption der Lehrerbildung für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Göttingen entwickelt. Projektteil I, die „Neugestaltung der Lehrerbildung“ hat das Ziel, die Umsetzung von Reformelementen im Sinne des Bologna-Prozesses zu befördern und forschend zu begleiten und umfasst insbesondere die Evaluation und forschende Begleitung der inhaltlichen, institutionellen und organisatorischen Reformelemente der Masterstudiengänge „Schulpädagogik und Didaktik“ sowie „Master of Arts in Education“ und die Unterstützung und Förderung der organisatorischen Umgestaltung der Lehrerbildung an der Universität Göttingen incl. der sukzessiven Einführung einer gestuften Studienstruktur. Wichtige Innovationen, die im Projektkontext entstanden sind bzw. gefördert wurden:

- nachhaltige Verortung der Lehrerbildung in der universitären Hierarchie durch eine arbeitsfähige, regelmäßig tagende Studienkommission für das Lehramt an Gymnasien, die für das operative Geschäft zuständig ist und durch den Studiendekan/ die Studiendekanin Lehrerbildung geleitet wird. Dieses Amt ist verknüpft mit einer gleichrangigen Mitgliedschaft im Studiendekanekonzil Lehramt (zuständig für das strategische Geschäft, den Vorsitz führt die/der Vizepräsident/in für Studium und Lehre);
- die Einführung eines modularisierten, creditierten, gestuften Studiums für die Lehrerbildung (Gymnasium) mit Zwei-Fächer-Bachelor und „Master of Education“ als Regelstudiengang seit Wintersemester 2005/06;
- die Umsetzung eines integrierten Kerncurriculums für die Bildungswissenschaften im BA-/MA-Studiengang Lehrerbildung auf Basis des in den Masterstudiengängen „Schulpädagogik und Didaktik“ und „Master of Arts in Education“ erprobten Kerncurriculums;
- die Etablierung forschungsorientierter Praxisphasen in schulnahen Forschungsprojekten zunächst für die Studierenden im Studiengang „Master of Arts in Education“, die den Studierenden eine Grundlage für eine empirische Masterarbeit in den Bildungswissenschaften bieten. Es ist vorgesehen, diese forschungsorientierte Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen des Studiums sowie die Forschungsorientierung in das Regelstudium zu übernehmen (Profil „Unterrichts- und Schulforschung“).

### **Publikationen:**

Schellack, A., Lemmermöhle, D. (2008). Universitäre Lehrer/innen/bildung zwischen wissenschaftlichem Wissen und professionellen Kompetenzen. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln. Modelle zur kompetenzorientierten Lehrerbildung?* (S. 139-151). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.



## Die Feier Gottes im Unterricht

**Projektleitung:**

Dr. K. Meyer

**Projektlaufzeit:**

01.01.2008 – 31.12.2009

**Förderer**

DFG

**Kurzbeschreibung:**

Der Gottesdienst wird als die „Mitte“ des christlichen Gemeindelebens oder vorsichtiger als eine entscheidende Säule bezeichnet und wird doch religionspädagogisch kaum beachtet. Das Forschungsvorhaben will mit einem empirischen Ansatz Grundlagen für eine pädagogische Herangehensweise an das Thema „Gottesdienst“ ermitteln, indem Konzeptionen, die in Gemeinden im Konfirmandenunterricht schon seit geraumer Zeit ausgeübt werden, auf ihre Chancen und Probleme hin überprüft werden. Dazu werden in Beispielgemeinden mit unterschiedlichen erprobten Vorgehensweisen Unterrichtsmethoden erhoben, ihr Erfolg bei den Jugendlichen überprüft und nach dem Einfluss des jeweiligen Kontextes auf das entsprechende Modell gefragt. Vor diesem Hintergrund werden Leitlinien für eine Gottesdienstpädagogik für den Konfirmandenunterricht entwickelt. Das Vorgehen wird aus Feldforschung mit quantitativen Befragungen, fokussierten Leitfrageninterviews und ethnographisch beobachtender Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen bestehen, die Auswertung der letzten beiden im Kodieren und Kategorisieren der erhobenen Daten nach der „Grounded Theory“ (Strauss/ Corbin), um so erfolgreiche Muster aufzudecken und durch diese Leitlinien für die Praxis zu generieren.

## **Bedingungen und Förderung der Diagnose von Fehlvorstellungen im Tutoring**

**Projektleitung:**

Dr. J. Wittwer (IPN Kiel), Prof. Dr. M. Nückles, Prof. Dr. A. Renkl (Uni Freiburg)

**Projektlaufzeit:**

01.10.2008 – 31.03.2011

**Mitarbeiter/innen:**

N.N., 1 Doktorandenstelle (0,5 E13 für 2 Jahre)

**Förderer:**

DFG

**Kurzbeschreibung:**

Tutoring ist eine effektive Lehrmethode, bei der Tutor und Tutee in individualisierter Form miteinander interagieren. Dabei kann der Tutor die Verständnisschwierigkeiten des Tutees umfassend erheben und sein pädagogisches Handeln gezielt darauf ausrichten. Vorliegende Befunde zeigen allerdings, dass es Tutoren – unabhängig davon, ob sie Lehrerfahrungen besitzen oder nicht – selten gelingt, Fehlvorstellungen von Tutees zu diagnostizieren und sie bei der Umstrukturierung ihres Wissens zu unterstützen. Verallgemeinernde Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen können aufgrund methodischer Schwächen der Untersuchungen jedoch nur eingeschränkt gezogen werden. In dem beantragten Projekt sollen daher die Fähigkeiten von Tutoren, die Vorstellungen von Tutees zu diagnostizieren, systematisch analysiert und ihr Einfluss auf die Effektivität des Tutoring bestimmt werden. In Experiment 1 wird untersucht, inwieweit sich Tutoren mit und ohne Lehrerfahrung in ihren Diagnosekompetenzen unterscheiden. In Experiment 2 wird die Wirksamkeit eines Trainings überprüft, welches Tutoren in ihren diagnostischen Fähigkeiten unterstützen soll, indem es sie dazu anleitet, vor allem solche pädagogische Maßnahmen im Tutoring einzusetzen, die zu vermehrten Aktivitäten auf Seiten des Tutees führen, aus deren Beobachtung sie Hinweise auf vorhandene intuitive Vorstellungen erhalten können.

**Publikationen:**

Wittwer, J., Nückles, M., & Renkl, A. (2008). Is underestimation less detrimental than overestimation? The impact of experts' beliefs about a layperson's knowledge on learning and question asking. *Instructional Science*, 36, 27-52.

## **Das Lerntagebuch als Mittel zur formativen Diagnostik von schulischen Lernstrategien**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. A. Renkl (Uni Freiburg), Prof. Dr. M. Nückles, Dr. R. Schwonke (Uni Freiburg), Dr. L. Holzäpfel (PH Freiburg)

**Projektlaufzeit:**

01.01.2007 – 31.12.2010

**Mitarbeiterin:**

I. Glogger (0,5 E13 für 3 Jahre)

**Förderer:**

Landesstiftung Baden-Württemberg (Programm Bildungsforschung)

**Kurzbeschreibung:**

Das Vorhaben greift zwei Defizite im Bildungsbereich auf: (a) ein Mangel an validen Instrumenten, mit denen Lehrer die Qualität der Lernstrategien ihrer Schüler diagnostizieren können; (b) suboptimale diagnostische Kompetenzen von Lehrern. Lerntagebücher bilden hier einen Ansatzpunkt, da in ihnen zum Ausdruck kommt, ob und in welcher Qualität die Schüler Lernstrategien anwenden. Darauf aufbauend können individualisierte Fördermaßnahmen getroffen werden. Es wird ein bereits vorhandenes computerbasiertes Werkzeug zum Erstellen, Verwalten und Austauschen von Lerntagebüchern (eHELp) weiterentwickelt und mit Ideen aus dem Programm ThinkAboutIt, mit dem Lehrer derzeit Aufsätze von Schülern beurteilen lernen, angereichert. Mit dem neu erstellten Programm können Lehrer die Qualität der Lernstrategieanwendung diagnostizieren und ihren Schülern individualisierte Hilfe geben. Das Projekt verfolgt die folgenden Hauptziele: (1) Validierung der Lerntagebuchmethode zur Lernstrategiediagnose; (2) Entwicklung und Evaluation eines Diagnose- und Rückmelde-Werkzeugs für Lehrer; (3) Entwicklung eines Lehrertrainings zum Einsatz des Werkzeugs und Durchführung einer feldexperimentellen Wirkungsstudie.

## **Moderne Kompetenzmessung und -beschreibung Schulversuchsprogramm Hamburg**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Rothgangel, D. Fickermann (BBS Hamburg)

**Projektlaufzeit:**

seit 01.02.2008

**Förderer:**

Behörde für Bildung und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg.

**Kurzbeschreibung:**

Die Einführung von Bildungsstandards stellt einen grundlegenden Wandel in der Steuerung des Bildungssystems dar. Die Erwartungen in den Standards sind in Form von Kompetenzen formuliert, die die SchülerInnen im Laufe ihres Bildungsgangs erwerben sollen. Jene Einführung ist mit der erklärten Absicht verbunden, die bislang üblichen detaillierten inhaltlichen Vorgaben (Lehrpläne) auf ein Minimum zu reduzieren (Kerncurricula) und damit den Weg zum Erreichen der in den Standards formulierten Kompetenzen weitgehend in die Hände der Lehrerschaft an (teil-)autonomen Schulen zu legen. Es erfordert auf Seiten der Lehrkräfte ein hohes Maß an fachlichem Wissen und vor allem an fachdidaktischem Können, damit die Prinzipien für kompetenzfördernden Unterricht domänen- und schulspezifisch konkretisiert werden können. Dies ist nicht nur ein Aus- und Fortbildungsproblem, sondern verweist auf ein eng damit verknüpft Desiderat: nämlich eine entsprechend ausgerichtete intensive fachdidaktische Forschung, die in unterstützende Handreichungen und Empfehlungen für den Fachunterricht mündet. Dazu gehört auch die Entwicklung von Beispielaufgaben und Tests, die ebenfalls der Orientierung der Lehrkräfte darüber dienen können, was als Ergebnis ihrer Arbeit auf Seiten der SchülerInnen erwartet wird.

Im Hamburger SVP werden Kompetenzentwicklungsschemata als Ergebnis einer systematisch angelegten, kompetenzorientierten Unterrichtsentwicklung verstanden. Für die Anlage des Programms bedeutet dies eine von Beginn an enge Kooperation der wissenschaftlichen Leitung, der Beratungs- und Unterstützungsakteure sowie der teilnehmenden Schulen. Als ausschlaggebend für die erfolgreiche Implementation kompetenzfördernden Unterrichts gelten Lehrkräfte, die in entwicklungs-offenen Teams zusammen mit den beteiligten FachdidaktikerInnen und FortbildnerInnen best-practice-Beispiele entwickeln, aus- probieren und sowohl intern evaluieren als auch extern einer wissenschaftlichen Überprüfung unterziehen und ihre Erfahrungen und Ergebnisse in der pädagogischen Öffentlichkeit kommunizieren. Geplant sind u.a. Untersuchungen zur Wirkung von alternativen Rückmelde- und Zeugnisformaten zum individuellen Kompetenzerwerb auf Aspekte selbst gesteuerten Lernens; die Untersuchung der Akzeptanz von alternativen Modellen der Kompetenzbeschreibung und Zeugnisformaten an Schnittstellen unterschiedlicher Bildungseinrichtungen und am Ende von Bildungsgängen; die Untersuchung kooperativer Arbeitsformen innerhalb von Schulen/Fachgruppen und schulübergreifend bei der Implementation und beim Transfer von Unterrichtsinnovationen sowie Untersuchungen zur Wirkung und Optimierung von Unterstützungssystemen bei der Implementation und beim Transfer von Unterrichtsinnovationen.

## Historisch-politisches Lernen in Gedenkstätten

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Michael Sauer

**Projektlaufzeit:**

01.11.2007-1.2.2009

**Mitarbeiter/innen:**

Alexandra Marx, Dr. des. René Mounajed

**Kurzbeschreibung:**

Der Nationalsozialismus wird gemeinhin als das wichtigste Thema historisch-politischen Lernens in Deutschland betrachtet und nimmt im Geschichtsunterricht einen hohen Stellenwert ein. Die im Unterricht erzielten Lerngewinne der Schülerinnen und Schüler bleiben jedoch häufig hinter den Erwartungen zurück. Neben dem Geschichtsunterricht bieten auch KZ-Gedenkstätten Möglichkeiten für historisch-politisches Lernen zum Thema Nationalsozialismus. Im Vergleich zum Geschichtsunterricht findet das Lernen hier unter offeneren Voraussetzungen statt, wobei persönliche Anteilnahme und Betroffenheit der Schülerinnen und Schüler eine zentrale Rolle spielen. Genauere Befunde über die durch Gedenkstättenbesuche erzielten Lerneffekte liegen jedoch bislang nicht vor.

Das im Moment laufende Projekt hat zum Ziel, solche Lerneffekte empirisch genauer zu bestimmen. Lerneffekte werden dabei sowohl als Zuwachs an Kenntnissen und Interesse wie auch als Qualifizierung von Urteilen und Haltungen verstanden. Sie können sich auf die engeren Themenbereiche Konzentrationslager bzw. Nationalsozialismus, aber auch Geschichte allgemein beziehen. Die Untersuchung findet als Fragebogenstudie im Pre-, Post- und Follow-up-Design statt. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der 10. Klassenstufe (N=ca. 750) werden unmittelbar vor und nach einem Gedenkstättenbesuch sowie im Abstand von etwa acht Wochen befragt. Ergänzend werden die betreuenden Lehrkräfte sowie die Gedenkstättenmitarbeiter befragt. Die Studie findet in Zusammenarbeit mit den Gedenkstätten Buchenwald und Moringen statt.

## Kartenkompetenz von Schülerinnen und Schülern

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Michael Sauer

**Projektlaufzeit:**

01.01.2008-31.10.2008

**Mitarbeiterinnen:**

Jana Schütte, Esther Stegmann

**Kurzbeschreibung:**

Die Fähigkeit zum angemessenen Umgang mit Geschichtskarten wird in allen Richtlinien/Bildungsstandards sehr global als methodische Kompetenz ausgewiesen, die Schülerinnen und Schüler im Geschichtsunterricht erwerben sollen. Empirische Daten dazu liegen bislang nicht vor. Im Projekt wird mithilfe eines schriftlichen Tests die Kartenkompetenz von Schülerinnen und Schülern von 6., 8., 10. und 12. Klassen untersucht (N=900). Der Fragebogen enthält Fragen zum Fachinteresse, zur Unterrichtserfahrung mit Kartenarbeit und zur Selbsteinschätzung der eigenen Kartenkompetenz. Die Testaufgaben beziehen sich auf die Kenntnis von Basisbausteinen von Geschichtskarten und die Beherrschung von wichtigen Operationen im Umgang mit ihnen.

## Lehrervorstellungen zum Orientierungswissen von Schülerinnen und Schülern

**Projektleitung:**

Prof. Dr. M. Sauer

**Projektlaufzeit:**

01.11.2007-31.05.2008

**Mitarbeiterin:**

Jana Schütte

**Kurzbeschreibung:**

Seitdem Geschichte sich in den 1970er-Jahren vom „Auswendiglernfach“ zum „Denkfach“ entwickelt hat, spielt das Lernen von Daten und Fakten keine große Rolle mehr. Allerdings ist heute – gerade auch im Kontext der Kompetenzdebatte – sogar wieder verstärkt davon die Rede, Schülerinnen und Schüler müssten ein Überblickswissen besitzen, das ihnen eine allgemeine chronologische Orientierung und die Einordnung wichtiger Ereignisse und Prozesse ermögliche. Die Vorstellungen davon, was zu einem solchen Wissen verbindlich gehören solle, gehen allerdings weit auseinander. Sie reichen von der Kenntnis einiger weniger „Ankerzahlen“ bis hin zu umfangreichen Auflistungen. Eine explizite Debatte über diese Kanonfrage gibt es nicht; die Lehrkräfte sind dabei in aller Regel sich selbst überlassen. Die durchgeführte Untersuchung und ihre Ergebnisse sollen daher als Reflexions- und Diskussionsanstoß dienen.

Befragt wurden 93 Lehrkräfte von 13 Gymnasien aus Südniedersachsen. Ihnen wurden 248 (z.T. unterschiedlich strukturierte) Daten zur Auswahl angeboten. Dabei wurden folgende Fragestellungen verfolgt: Welche Vorstellungen zum Lernen von Geschichtszahlen haben Lehrkräfte? Wie wichtig sind ihnen derartige Kenntnisse? Wie viele „Kanondaten“ sollten Schülerinnen und Schüler ihrer Meinung nach sicher beherrschen? Welche einzelnen Daten und Fakten halten sie für lernwürdig? Was sind die Auswahlkriterien dafür? Welche persönlichen Faktoren spielen bei den Entscheidungen eine Rolle?

**Publikationen:**

Sauer, M. (2008). Geschichtszahlen - was sollen Schülerinnen und Schüler verbindlich lernen? Ergebnisse einer Lehrerbefragung. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 59, 612-630.

## Kompetenzen von Geschichtslehrern

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Michael Sauer

**Projektlaufzeit:**

01.01.2008-31.12.2008

**Mitarbeiterin:**

Birte Wolfrum

**Kurzbeschreibung:**

Welche Kompetenzen brauchen gute Lehrerinnen und Lehrer wie lassen sie sich erwerben? Diese Frage wird seit einiger Zeit verstärkt diskutiert. Das hat zu tun mit der allgemeinen, durch PISA ausgelösten Debatte über die Leistungsfähigkeit des deutschen Schulwesens, aber auch damit, dass im Zuge der Umstellung auf neue Studiengänge (B.A./M.A.) die Ziele der Lehrerbildung genauer in den Blick genommen werden. Allerdings haben sich die einschlägigen Untersuchungen und Diskussionen bislang vornehmlich auf die so genannten Berufswissenschaften, also Pädagogik und pädagogische Psychologie, konzentriert.

Dieses Projekt nimmt zum ersten Mal das Fach Geschichte in den Blick. Befragt werden (auf einer Novizen-Experten-Schiene) Studierende, Referendare, Lehrkräfte mit unterschiedlicher Berufserfahrung, Ausbilder aus der 1. und 2. Phase (N pro Gruppe ca. 60). Mithilfe einer Fragebogenuntersuchung (vierstufige Likertskalen) werden folgende Fragestellungen verfolgt: Wie beurteilen unterschiedliche Gruppen von Geschichtslehrkräften vorab definierte fachbezogene Kompetenzen? Wie beurteilen sie Ausbildungsangebote im Hinblick auf den Erwerb dieser Kompetenzen? Welche Unterschiede vor dem Hintergrund unterschiedlicher Stufen von Berufsausbildung und Praxiserfahrung, unterschiedlicher Schulformen und Schulstufen und fachlich oder fachfremd Unterrichtens gibt es dabei?



## Brandenburger Jugendlängsschnitt

### Projektleitung:

Prof. Dr. H. Oswald (Universität Potsdam), Prof. Dr. Karin Weiss (Fachhochschule Potsdam), PD Dr. C. Schmid (Göttingen), PD Dr. H.-P. Kuhn (DIPF, Frankfurt)

### Projektlaufzeit:

1995 -

### Kurzbeschreibung:

Der Brandenburger Jugendlängsschnitt bildet eine Untersuchung zur politischen Sozialisation von Jugendlichen. Besonders im Fokus standen die Erklärung des Wahlverhaltens von Jugendlichen sowie die Entstehung politischer Einstellungen und Verhaltensbereitschaften unter dem Einfluss von Eltern und befreundeten Gleichaltrigen. Die Verarbeitung des gesellschaftlichen Umbruchs der Wende bildete ebenfalls einen Schwerpunkt.

Die Untersuchung war in zwei Teilprojekte gegliedert. Im Teilprojekt A, unter Leitung von Prof. Karin Weiss, wurden Brandenburger Gesamt- und Realschüler (N zum ersten Messzeitpunkt: 1274) im Längsschnitt zu vier Messzeitpunkten zu ihren politischen Einstellungen und Verhaltensbereitschaften sowie zu ihren beruflichen Vorstellungen und zum Übergang in die berufliche Ausbildung bzw. in weiterführende Schulen befragt. Im Teilprojekt B, unter Leitung von Prof. Hans Oswald, wurden anhand eines parallelisierten Fragebogens Brandenburger Gymnasialschüler (N zum ersten Messzeitpunkt: 1359) zu ihren politischen Einstellungen und Verhaltensbereitschaften sowie zu ihren schulischen politischen Aktivitäten befragt. Zum ersten Messzeitpunkt (Winter/Frühjahr 1996) befanden sich alle Schülerinnen und Schüler in 10. Klassen (Alter etwa 16 Jahre). Zum vierten Messzeitpunkt (Herbst 1998, nach der Bundestagswahl) hatten alle Jugendlichen das Wahlalter erreicht.

Aufgrund der fortdauernden jahrgangswisen Befragung der Schülerinnen und Schüler im Teilprojekt B, war es möglich, zu allen vier Messzeitpunkten Dyadendatensätze befreundeter Jugendlicher zu bilden. Im Teilprojekt A war dies nur zum ersten Messzeitpunkt realisierbar. In beiden Teilprojekten wurden zudem zu allen vier Messzeitpunkten beide Elternteile der Jugendlichen mit einem ebenfalls weitgehend parallelisierten Fragebogen befragt, so dass neben Jugendlichen-Längsschnittdatensätzen und Freundesdyadendatensätzen außerdem Eltern-Kind-Triadendatensätze sowie zum Teil auch Eltern-Freund-Tetradendatensätze gebildet werden konnten. Die Bildung solcher Datensätze erlaubt es, die Übereinstimmungen in den Einstellungen und Verhaltensbereitschaften zwischen Jugendlichen und ihren Eltern bzw. zwischen Jugendlichen und ihren Freunden zu ermitteln und diese zur Grundlage weiterführender Auswertungen zu machen.

Zusätzlich zur Befragung mit standardisierten Fragebögen wurden mit einer Unterstichprobe von Jugendlichen leitfadengestützte Tonbandinterviews geführt. Diese Interviews wurden qualitativ ausgewertet, wobei geschlechtsspezifische Fragen im Vordergrund standen.

### Publikationen:

Schmid, C. (2008). Ausländerfeindlichkeit bei Jugendlichen. Manifeste und latente politischer Sozialisationseinfluss des Elternhauses und der Einfluss befreundeter Gleichaltriger. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54, 572-592.

## Englische Literatur unterrichten: Unterrichtsmodelle und Materialien

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. C. Surkamp, Prof. Dr. A. Nünning (Universität Gießen)

### **Projektlaufzeit:**

01.10.2006-01.10.2008

### **Mitarbeiter/innen:**

C. Hecke, L. König, R. Scolah, I. Seinsche, B. Freitag (Universität Gießen)

### **Kurzbeschreibung:**

Das hier angezeigte Projekt, das gemeinsam mit der Justus-Liebig-Universität Gießen durchgeführt wird, knüpft direkt an ein literaturdidaktisches Projekt an, das im Jahr 2006 abgeschlossen werden konnte. Im ersten Projekt ging es darum, unter Einbeziehung der verschiedenen Bezugswissenschaften der Literaturdidaktik (vor allem der Literatur- und Kulturwissenschaft) das Potential literarischer Texte für den modernen Fremdsprachenunterricht zu erforschen. Ergebnis dieser Forschungen ist ein Band mit dem Titel Englische Literatur unterrichten, der einen umfassenden Überblick über die Grundlagen und Methoden eines modernen fremdsprachlichen Literaturunterrichts liefert.

Das Folgeprojekt, das im Berichtszeitraum 2006-2008 bearbeitet wurde, hatte zum Ziel, die Transferierbarkeit der im ersten Projekt erarbeiteten theoretischen Grundlagen für die Schulpraxis zu dokumentieren. Für verschiedene englischsprachige literarische Texte – Gedichte, Kurzgeschichten, Romane, Dramen und Filme – wurden exemplarische Unterrichtsmodelle für die Sekundarstufen I und II entwickelt und in der Praxis erprobt. Alle Unterrichtsmodelle sind den Grundsätzen der Schülerzentrierung, Handlungs-, Aufgaben- und Prozessorientierung verpflichtet und zeigen auf, wie man Literatur im Englischunterricht auf motivierende und die Lernenden engagierende Weise behandeln kann. Im Vergleich zu den sonst üblichen Lehrerhandreichungen, die zu Einzeltiteln aus der Welt der englischsprachigen Literaturen erhältlich sind, oder zu Sammelbänden, die Interpretationen zu verschiedenen literarischen Werken mit einzelnen Hinweisen für den Unterricht liefern, besteht ein großer Vorteil dieses Projekts darin, dass alle Unterrichtsentwürfe auf einer gemeinsamen, methodisch-didaktisch durchdachten und dokumentierten Grundlage beruhen: Sie sind alle auf der Basis der Überlegungen und Konzepte entstanden, die im Band des ersten Projekts dargelegt werden.

## Dramapädagogische Ansätze im Fremdsprachenunterricht: Grundlagen, Methoden, Herausforderungen für die Praxis

### **Projektleitung:**

Prof. Dr. C. Surkamp

### **Projektlaufzeit:**

Okt. 2007 – Okt. 2010

### **Mitarbeiter(innen):**

Adrian Haack, Franziska Elis, Laura Foelker

### **Kurzbeschreibung:**

Innerhalb dieses Projekts soll das Potenzial dramapädagogischer Verfahren für das Lehren und Lernen einer fremden Sprache untersucht werden. Es soll theoretische Grundlagenforschung betrieben werden, indem die folgenden Fragen bearbeitet werden: Welche für das Fremdsprachenlernen notwendigen Kompetenzen können durch dramapädagogische Methoden ausgebildet werden? Wie können diese genutzt werden, um authentische Sprechansätze und Lernsituationen im Klassenraum zu kreieren? Welche Konsequenzen für den modernen FSU ergeben sich aus der (durch den Einsatz von Theater im Klassenraum entstehenden) Erweiterung des Begriffs 'Fremdsprache' um nonverbale und körpersprachliche Aspekte? Und nicht zuletzt: Welchen Beitrag leisten dramapädagogische Projekte zur Gestaltung ganzheitlicher, lernerbezogener und selbst gestalteter Lernprozesse, zu einem angstfreien und lernfreundlichen Klassenklima und langfristig zum Heranwachsen selbstbewusster, interkulturell kompetenter Jugendlicher?

Die Wirksamkeit dieser Methoden soll in mehreren Praxisprojekten empirisch überprüft werden. So wurde im Oktober 2008 und im April 2009 ein Theaterworkshop mit SchülerInnen zwischen 8 und 12 Jahren an der Göttinger VHS durchgeführt. Im November/Dezember 2008 fanden zwei Theaterprojekte mit vierten Klassen in der Albani-Grundschule in Göttingen statt. Studierende des Lehramts entwickeln ein Konzept zur Durchführung eines dreitägigen Theater-Workshops, an dessen Ende die Aufführung eines kurzen Stückes stand. In der Reflexion der Praxis werden die lernförderlichen Aspekte des Einsatzes von Musik und Theater im Klassenraum beleuchtet. Durch Interviews mit den SchülerInnen und ihren Englischlehrerinnen wurde untersucht, welche sprachlichen und motivationalen Entwicklungen durch das Theaterspiel entstanden sind.

In einem weiteren Teilprojekt wird insbesondere der Frage nachgegangen, wie die Lehreraus- und -fortbildung gestaltet werden sollte, um fremdsprachlich Lehrende in die Lage zu versetzen, dramapädagogische Methoden kompetent in ihrem Unterricht einzusetzen.

### **Publikationen:**

- Surkamp, C. (2007). Fremdes spielerisch verstehen lernen: Zum Potenzial dramatischer Texte und Zugangsformen im Fremdsprachenunterricht. In L. Bredella H. Christ (Hrsg.), *Fremdverstehen und interkulturelle Kompetenz* (S. 133-147). Tübingen: Narr.
- Surkamp, C. & Zerweck, B. (2007). Soziales Lernen durch Theaterspielen: Das Thema 'Mobbing' im Kurzdrama *Allie's Class* (2007). *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 41 (85/86), 18-22.
- Surkamp, C. (2008). Handlungskompetenz und Identitätsbildung mit Dramentexten und durch Dramenmethoden. In E. Burwitz-Melzer, W. Hallet, M. K. Legutke, F.-J. Meißner & J. Mukherjee (Hrsg.), *Sprachen lernen – Menschen bilden: Dokumentation zum 22. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) Gießen, Oktober 2007* (S. 105-116). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

## Förderung von Lesemotivation und Lesekompetenz in der Fremdsprache Englisch

**Projektleitung:**

Prof. Dr. C. Surkamp, R. Henseler, C. Hecke

**Projektlaufzeit:**

01.10.2005-01.10.2009

**Kurzbeschreibung:**

Dieses langfristig angelegte Gemeinschaftsprojekt zwischen Universität und Schulpraxis stellt die – nicht zuletzt aufgrund der verheerenden Ergebnisse der PISA-Studie wieder verstärkt geforderte – Entwicklung der Lesekompetenz und -motivation von Schülerinnen und Schülern in den Mittelpunkt. Schwerpunkt des Projekts ist die Beantwortung der Fragen, wie Englischlernende zu kompetenten Lesern in der Fremdsprache ausgebildet werden können, wie sie an die Beschäftigung mit einer längeren Ganzschrift herangeführt werden können und wie ihre Lesemotivation in der Fremdsprache gefördert werden kann. Es geht also sowohl um Methodenfragen als auch um die Frage, welche Texte und Materialien sich zur Entwicklung von Lesekompetenz und Lesemotivation in der Fremdsprache am besten eignen.

Ein Ergebnis dieses Projekts ist die Herausgabe eines Themenheftes zur Lesemotivation der fachdidaktischen Zeitschrift *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* mit einführendem Basisartikel sowie verschiedenen Praxisbeiträgen zu aktuellen englischsprachigen Jugendromanen, das 2007 erschienen ist. Ein weiteres Themenheft zur Entwicklung von Lesekompetenz in der Fremdsprache erscheint im Sommer 2009. Hier geht es vor allem um die Erstellung eines Curriculums zur Lesekompetenzförderung, das einen kontinuierlichen Aufbau der Lesekompetenz der Lernenden von Beginn des Englischunterrichts an bis in die Oberstufe ermöglichen soll.

Um die Wirksamkeit der entwickelten Methoden zu überprüfen und um zukünftige Lehrende an der Universität dazu zu befähigen, die Lesefähigkeit von Schülerinnen und Schülern in der Fremdsprache Englisch zu fördern, wurde im Zeitraum von Oktober 2008 bis Februar 2009 ein Leseprojekt mit Göttinger weiterführenden Schulen durchgeführt. Gemeinsam bearbeiteten Studierende mit Göttinger Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 bis 13 einen englischsprachigen Comic. Die teilnehmenden Studierenden vertieften in einem vorbereitenden Seminar ihre Kompetenzen im Bereich der Literaturdidaktik, erarbeiteten die Gestaltung einer 90-minütigen Sitzung mit den Schülerinnen und Schülern und führten diese durch. Die Evaluation des Projekts erfolgt ebenfalls gemeinsam mit den Studierenden.

**Publikationen:**

Henseler, R. & Surkamp, C. (2007). Lesemotivation – Jugendliteratur [Themenheft]. *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 41 (89).

Surkamp, C. (2007). Zum Lesen und Schreiben motivieren und befähigen: Was literarische Texte für die Förderung von fremdsprachlichen Rezeptions- und Produktionskompetenzen leisten können. In L. Bredella & W. Hallet (Hrsg.), *Literaturunterricht – Kompetenzen – Bildung* (S. 177-195). Trier: WVT.

## Bildeinsatz im fremdsprachlichen Unterricht

**Projektleitung:**

C. Hecke, Prof. Dr. C. Surkamp

**Projektlaufzeit:**

01.04.2006 - 31.12.2009

**Kurzbeschreibung:**

In diesem Projekt geht es um die Untersuchung der Rolle von Bildern für das Lernen von Fremdsprachen, speziell um die Rolle von Bildern im fremdsprachlichen Literaturunterricht. Dass Bilder von Nutzen für Lernprozesse sind, ist inzwischen unbestritten. Doch im Hinblick auf die Unterrichtspraxis der Fremdsprachenlehre sind noch Fragen offen. Diese sollen durch die Forschung geschlossen werden. Erste Ergebnisse des Projekts wurden am 13.01.2008 in einem gemeinsamen Vortrag im Rahmen einer Vorlesungsreihe zur Ausstellung von Stichen aus der Boydell Shakespeare Gallery präsentiert. Der Vortragstitel lautete: „Viewing Shakespeare: Zum Einsatz von Bildern im englischen Dramenunterricht“, und es ging darin um die sich wandelnde Rolle des Bildeinsatzes im Fremdsprachenunterricht an sich sowie um den Einsatz der in der Ausstellung gezeigten Bilder im Englischunterricht. Vom 05.-08. März 2008 haben wir von der Fachdidaktik Englisch aus in Göttingen eine interdisziplinäre Tagung zum Thema ‚Bildeinsatz im Fremdsprachenunterricht‘ veranstaltet. In sechs Sektionen ging es um die Bereiche ‚Bildvarianten im Fremdsprachenunterricht‘, ‚Kreativer Bildunterricht in der Fremdsprache‘, ‚Bilder im Literaturunterricht‘, ‚Bilder im Kulturunterricht‘, ‚Bewegte Bilder im Fremdsprachenunterricht‘ und ‚Bildeinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht‘. Es wurde somit ein breites Spektrum verschiedener Aspekte der Bildarbeit abgedeckt. Aus dieser Tagung wird ein Sammelband hervorgehen, dessen Veröffentlichung für 2009 geplant ist. Außerdem entsteht zum Thema ‚Bildeinsatz im Fremdsprachenunterricht‘ eine Dissertation (Carola Hecke), die die Bedeutung der Kunstgeschichte als Bezugswissenschaft für die Fremdsprachendidaktik untersucht. Ihr Abschluss ist ebenfalls für 2009 geplant. Ergebnisse des Projekts sollen des Weiteren in einem Handbuch für den Bildeinsatz im fremdsprachlichen Unterricht veröffentlicht werden. Dieses Buch soll Lehrenden die lernzielorientierte Bildarbeit im fremdsprachlichen Unterricht ermöglichen.

## Strategien Lehrender im Umgang mit Vielfalt

**Projektleitung:**

Dr. S. Timm, Prof. Dr. B. Asbrand

**Projektlaufzeit:**

1.10.2007-30.9.2010

**Mitarbeiterin:**

Dr. Susanne Timm

**Kurzbeschreibung:**

Heterogenitätsdiskurse haben nicht erst seit jüngster Zeit einen hohen Stellenwert in den Sozialwissenschaften und der Erziehungswissenschaft. Eine erneute Aktualisierung und Verbreitung erfuhren sie im schulischen und bildungspolitischen Kontext durch Ergebnisse der Internationalen Leistungsvergleichsstudien, die dramatische Disparitäten im deutschen Bildungswesen offenlegten. Vor allem quantitative Untersuchungen, die diese Befunde verfeinern, müssen Fragen nach den Handlungsorientierungen und Praktiken von Lehrkräften im Spannungsfeld von Individualisierung eines lernerorientierten Unterrichts und der Forderung nach einer Leistungssteigerung im Horizont vergleichbarer Lernergebnisse ausklammern.

Im Mittelpunkt dieser Untersuchung stehen die Lehrkräfte und ihre Orientierung in dem angedeuteten Spannungsfeld. Die drei Kernfragen des Projektes lauten: Wie nehmen Lehrkräfte die Vielfalt der Schüler und Schülerinnen wahr? Wie beschreiben sie selber ihre unterrichtspraktischen Strategien im Umgang mit Vielfalt und wie verhalten sich ihre Konzepte zu ihrer Unterrichtspraxis? Die erste Frage zielt auf die Rahmungen und Orientierungen der Wahrnehmungskonstruktionen der Lehrkräfte. Welche Faktoren wie Diskurse, Normalitätsvorstellungen und habitusbedingte Einstellungen konturieren ihre Wahrnehmung? Der zweite Schwerpunkt fragt nach ihrer Handlungsorientierung. Hierbei geht es um die konzeptionelle Verarbeitung und den Transfer ihrer Einstellungen und Wahrnehmung in ihr Handlungsfeld als unterrichtende, erziehende, sozialisierende und organisierende Akteure. Der dritte Fokus ist auf die unterrichtliche Umsetzung ihrer konstatierten Handlungspraxis gerichtet und soll schließlich Zusammenhänge und Wirkungen zwischen Einstellungen und Wahrnehmung einerseits und den Handlungsentwürfen und Handlungspraktiken andererseits klären helfen.

Die Untersuchung ist als qualitative empirische Forschung angelegt. Sie arbeitet mit der Dokumentarischen Methode, mit deren Hilfe die ersten beiden Kernfragen bearbeitet werden sollen. Das Sample umfasst dabei exemplarisch Lehrergruppen aus schulischen Kontexten, die hinsichtlich der sozialen und kulturellen Differenzierung ihrer Schülerschaft unterschiedliche Heterogenitätsmerkmale und -dimensionen aufweisen. Eine Erweiterung des Samples und damit der Vergleichshorizonte wird im internationalen Kontext in Kanada erfolgen. Für die Bearbeitung der zweiten Kernfrage werden Verfahren der Unterrichtsbeobachtung herangezogen.

## Übergang

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann

**Projektlaufzeit:**

Sept. 2006 –

**Mitarbeiter/innen:**

Sebastian Buhr, Benjamin Heimann, Sibylle Höffker-Teufert, Franz Klingebiel, Tanja Kurtz, Markus Szczesny

**Förderer:**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Universität Göttingen

**Kurzbeschreibung:**

In diesem längsschnittlich konzipierten Projekt stehen zwei Zielsetzungen im Vordergrund: Erstens sollen die Auswirkungen der mit dem Übergang auf weiterführende Schulen verbundenen Leistungsdifferenzierung auf das leistungsthematische Erleben und Verhalten sowie den Schulerfolg analysiert werden. Zweitens sollen die Wirkungsweisen familiärer Lebensverhältnisse und des schulbezogenen familiären Unterstützungsverhaltens für die Bewältigung des Übergangs in die Sekundarstufe I analysiert werden. Darüber hinaus kann erstmalig auf der Grundlage einer für die Länder mit vierjähriger Grundschulzeit repräsentativen Stichprobe – Untersuchungskontext ist die TIMSS-2007-Studie – untersucht werden, mit welchen Kosten bzw. Erträgen diskrepante Schulformentscheidungen einhergehen und wie erfolgreich die Durchsetzung des Elternwillens an dieser wichtigen Gelenkstelle für akademische Karrieren letztlich ist.

Das Projekt nutzt die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Kultusministerkonferenz (KMK) geförderte und durch ein wissenschaftliches Konsortium (Prof. Dr. Wilfried Bos, Prof. Dr. Jürgen Baumert, Prof. Dr. Manfred Prenzel, Prof. Dr. Gerd Walther) sowie das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin, verantwortete TIMSS-2007-Untersuchung als Trägeruntersuchung. Die TIMSS-2007-Studie wurde durch zwei Untersuchungskomponenten derart erweitert, dass der Prozess des Übergangs von der Grundschule in die Sekundarstufe I umfassend untersucht werden kann. Zum einen binden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Berliner Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung (Prof. Dr. Jürgen Baumert, Dipl. Soz. Cornelia Gresch, Dr. Kai Maaz, Dr. Nele McElvany) im Vorfeld von TIMSS eine Längsschnittstudie bei den Eltern und den Grundschullehrkräften der im Rahmen von TIMSS getesteten Schüler/innen an, die sich zum Ziel gesetzt hat, familiäre Herkunftseffekte des Sekundarschulzugangs unter den nach Bundesländern variierenden Übergangsbestimmungen zu untersuchen. Zum anderen wird die begonnene Übergangsstudie nach dem Übergang in die Sekundarstufe I durch die Göttinger WissenschaftlerInnen fortgesetzt, indem die Verarbeitung und die Bewältigung des Sekundarschulübergangs in den Blick genommen werden. Die Übergangsstudie ist als Kooperationsprojekt zwischen dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin, dem Institut für Schulentwicklungsforschung, Dortmund und der Georg-August-Universität Göttingen konzipiert.

## **Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter (BIJU)**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann

**Projektlaufzeit:**

1992 –

**Mitarbeiter:**

Dr. Christine Schmid

**Kurzbeschreibung:**

In diesem Projekt wird die Entwicklung Jugendlicher und junger Erwachsener unter den institutionellen Rahmenbedingungen von Schule untersucht. Seit 1991 werden in dieser Studie über 6000 Personen längsschnittlich begleitet. Es wurden 6 Erhebungen realisiert. Zum Zeitpunkt der ersten Erhebung waren die Probanden 13 und 14 Jahre alt, zum Zeitpunkt der sechsten Erhebungswelle waren sie im Mittel etwa 23 Jahre alt. Die gewonnenen Daten können Aufschluss darüber geben, welche Rolle schulisch erworbenes Wissen für eine erfolgreiche oder erfolglose berufliche Karriere spielt. Der Göttinger Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung von Schulformen und Schulen als differenzieller Entwicklungsmilieus der politischen Sozialisation und Bildung.

Dieses Projekt ist ein Kooperationsprojekt. Die Federführung liegt beim Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin (Prof. Dr. Baumert, Prof. Dr. Trautwein) und dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Prof. Dr. Köller).



## Transformation des Sekundarschulsystems und akademische Karrieren (TOSCA)

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann

**Projektlaufzeit:**

2001 –

**Mitarbeiter:**

Markus Szczesny

**Kurzbeschreibung:**

In dieser Studie werden Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe II in allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien Baden-Württembergs untersucht. Zentrale Fragestellungen beziehen sich auf die Vergleichbarkeit der Bildungserträge in beiden Schulformen und den Einfluss, den unterschiedliche Schulformen auf die beruflichen Planungen und Karrieren junger Erwachsener haben. Die Studie ist längsschnittlich konzipiert. Die erste Erhebung (über 5000 Teilnehmer) fand im Frühjahr 2002 am Ende der gymnasialen Oberstufe statt. Die Durchführung der zweiten Untersuchungswelle erfolgte Ende 2003, nachdem der erste Übergang (von der Schule in die Ausbildung oder das Studium) vollzogen wurde. Mittlerweile wurde auch eine dritte Erhebungswelle im Jahr 2005 realisiert. Der Schwerpunkt der Göttinger Arbeitsgruppe liegt im Bereich der Untersuchung sozialer Disparitäten des Hochschulzugangs.

Dieses Projekt ist ein Kooperationsprojekt. Die Federführung liegt beim Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin (Prof. Dr. Baumert, Prof. Dr. Trautwein) und dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Prof. Dr. Köller).

**Publikationen:**

Maaz, K. & Watermann, R. (2007). Reproduktion oder Mobilität? Zur Wirkung familiärer Prozessmerkmale auf die Studienintention am Ende der gymnasialen Oberstufe. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 27, 285-303.

## **Bildungsbiographien nicht-traditioneller Studierender zwischen Anerkennung und Entwertung im Kontext von Öffnungs- und Schließungstendenzen des deutschen Hochschulsystems**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. P. Alheit (Georg-August-Universität Göttingen), Prof. Dr. R. Watermann

**Projektlaufzeit:**

Sept. 2007 –

**Mitarbeiterin:**

PD Dr. K. Rheinländer

**Kurzbeschreibung:**

Dieses Projekt geht der Frage nach, welche Bedeutung die jeweiligen Bildungsbiographien und der soziokulturelle Hintergrund von „nicht-traditionellen Studierenden“ für die Hochschulsozialisation und den Erfolg im Studium besitzen. Aufbauend auf umfangreichen qualitativen Analysen, in denen eine Typologie von non-traditionals entwickelt werden konnte, wurde eine quantitative Studie durchgeführt, in der diese Typen nicht nur repliziert, sondern auch bezüglich ihrer Passungsprobleme im Hochschulsystem in den Blick genommen wurden. Es deutet sich an, dass sich die Situation der „Non-traditionals“ zu verändern beginnt. Einerseits scheint die neue Studienstruktur (BA/MA) eine „Schließung“ einzuleiten. Sie konkurriert mit dem Zeitbudget der „Non-Traditionals“. Andererseits gibt es Anzeichen, dass sich auch das Profil dieses Studierendentypus verschiebt: Die klassischen „Bildungsaufsteiger“ mit zweiten und dritten Bildungswegen verlieren an Bedeutung. An ihre Stelle treten Protagonist/innen mit „verspäteten“ Studienkarrieren.

**Publikationen:**

Alheit, P., Rheinländer, K. & Watermann, R. (2008). Zwischen Bildungsaufstieg und Karriere. Studienperspektiven „nicht-traditioneller Studierender“. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 11, 577-606.

## Folgen unzureichender Bildung im Bildungswesen

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann

**Projektlaufzeit:**

November 2008 – Januar 2009

**Mitarbeiter:**

Benjamin Heymann, Sebastian Buhr

**Förderer:**

Bertelsmann-Stiftung

**Kurzbeschreibung:**

Ausgehend von einem Verständnis unzureichender Bildung, das (a) an ineffektiv und ineffizient gestalteten sowie (b) soziale Bildungsungleichheiten verstetigenden Bildungsprozessen ansetzt, soll in dieser Expertise der Forschungsstand auf der Grundlage folgender Fragestellungen dargestellt werden: In welchen Bereichen und auf welchen Ebenen des Bildungssystems (z.B. auf der Ebene der Schulstruktur, den Prozessqualitäten des Unterrichts) gibt es Hinweise auf „unzureichende Bildung“, d.h. darauf, dass Begabungsreserven einer nachwachsenden Generation nicht ausgeschöpft werden? Wo werden Mindeststandards bzw. Regelstandards nicht erreicht? In welchem Zusammenhang stehen diese Befunde mit Merkmalen der sozialen Herkunft und den nach Sozialschicht und ethnischer Zugehörigkeit variierenden Start- und Gerechtigkeitschancen im deutschen Bildungssystem? Zu welchen Strategien bzw. Kompensationsmaßnahmen wird im Bildungssystem gegriffen, um die Potenziale einer nachwachsenden Generation besser zu entfalten? Wie ist die Effektivität dieser Kompensationsmaßnahmen (z.B. Erhöhung der Durchlässigkeit, gezielte Fördermaßnahmen z.B. im Bereich der Sprach- und Leseförderung, Einführung von Ganztagschulen, Klassenwiederholungen bzw. Schulformwechsel) in welchen Phasen des Lebenszyklus der Lernenden zu beurteilen? Wie können die Kosten für diese Kompensationsmaßnahmen im Bildungssystem berechnet / geschätzt werden? In welchem Verhältnis stehen die durch und für das Bildungssystem aufgebrauchten Investitionen zu den Ergebnissen dieser Bemühungen?

Zur Beantwortung der genannten Fragen wird einerseits auf einschlägige Befunde der international und national vergleichenden empirischen Schulforschung Bezug genommen, worunter sowohl Befunde aus großflächigen Querschnittsstudien wie etwa PISA sowie Befunde aus Längsschnittstudien (z.B. Bildungsprozesse und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter, BIJU; Transformation des Sekundarschulsystems und akademische Karrieren, TOSCA) zählen. Eigene Re-Analysen mit den Daten dieser Studien arrondieren die Beantwortung der Forschungsfragen.

## **Machbarkeitsstudie zum Bedarf und zur Struktur eines Masterstudiengangs „Pädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe“**

**Projektleitung:**

Prof. Dr. R. Watermann (in Kooperation mit Prof. Dr. Uta Oelke, FH Hannover)

**Projektlaufzeit:**

Sept. 2006 – März 2007

**Mitarbeiterinnen:**

Irla Mareen Gonzalez, Sibylle Höffker-Teufert, Kinan Darwisch

**Förderer:**

MWK Niedersachsen

**Kurzbeschreibung:**

Das Kooperationsprojekt zwischen der Universität Göttingen und der EFH Hannover (Prof. Dr. Uta Oelke) hat die Aufgabe zu klären, ob die rechtlichen Rahmenbedingungen, der Arbeitsmarkt, das Interesse potenzieller Studierender und die fachliche Experteneinschätzung den Bedarf an einem Masterprogramm „Pädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe“ rechtfertigen bzw. untermauern. Zum zweiten werden konkrete Eckdaten im Blick auf die Finanzierung, Steuerung, Zielgruppenorientierung sowie begründete inhaltliche und methodische Gestaltung des Studienprogramms eruiert und elaboriert.

## 4 Wissenschaftliche Originalarbeiten in 2007 und 2008

### I. begutachtete Publikationen

#### (1) Review durch externe Gutachterinnen und Gutachter

##### 2008

- Albrecht, B., Brandeis, D., Uebel, H., Heinrich, H., Mueller, U.C., Hasselhorn, M. et al. (2008). Action monitoring in boys with attention-deficit/ hyperactivity disorder, their nonaffected siblings, and normal control subjects: Evidence for an endophenotype. *Biological Psychiatry*, 64, 615-625.
- Alheit, P., Rheinländer, K. & Watermann, R. (2008). Zwischen Bildungsaufstieg und Karriere. Studienperspektiven „nicht-traditioneller Studierender“. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 11, 577-606.
- Anderson, T.R. & Schönborn, K.J. (2008). Bridging the educational research-teaching practice gap – Conceptual understanding, Part 1: The multifaceted nature of expert knowledge. *Biochemistry and Molecular Biology Education*, 36, 309-315.
- Grube, D., Lingen, M & Hasselhorn, M. (2008). Entwicklung des phonologischen Arbeitsgedächtnisses: Zur Rolle von Rehearsal und Lexikalität für den Ähnlichkeitseffekt. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 40, 200-207.
- Hartmann, U. & Hasselhorn, M. (2008). Historical perspective taking – a standardized measure for an aspect of students’ historical thinking. *Learning and Individual Differences*, 18, 264-270.
- Hasselhorn, M. & Grube, D. (2008). Individuelle Voraussetzungen und Entwicklungsbesonderheiten des Lernens im Vorschul- und frühen Schulalter. *Empirische Pädagogik*, 22, 113-126.
- Hasselhorn, M., von Goldammer, A. & Weber, A. (2008). Belohnungsaufschub als volitionale Kompetenz: Ein relevanter Bereich für die Schuleingangsdiagnostik? *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 55, 123-131.
- Hilbert, T., Nückles, M. & Matzel, S. (2008). Concept mapping for learning from text: Evidence for a worked-out-map-effect. In V. Jonker, A. Lazonder & C. Hoadley (Eds.), *Proceedings of the 8th International Conference of the Learning Sciences*. Mahwah, NJ: Erlbaum.
- Hilbert, T.S., Nückles, M., Renkl, A., Minarik, C., Reich, A., & Ruhe, K. (2008). Concept Mapping zum Lernen aus Texten: Können Prompts den Wissens- und Strategieerwerb fördern? *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 22, 119-125.
- Hilbert, T.S., & Renkl, A. (2008). Concept mapping as a follow-up strategy to learning from texts: What characterizes good and poor mappers? *Instructional Science*, 36, 53-73.
- Hilbert, T.S., Renkl, A., Kessler, S. & Reiss, K. (2008). Learning to prove in geometry: Learning from heuristic examples and how it can be supported. *Learning and Instruction*, 18, 54-65.

- Kraul, M. (2008). Hartmut von Hentig: Mein Leben – bedacht und bejaht. Kindheit und Jugend. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54, 142-145.
- Kron-Sperl, V., Schneider, W. & Hasselhorn, M. (2008). The development and effectiveness of memory strategies in kindergarten and elementary school: Findings from the Würzburg and Göttingen longitudinal memory studies. *Cognitive Development*, 23, 79-104.
- Labuhn, A. S., Bögeholz, S. & Hasselhorn, M. (2008a). Lernförderung durch Anregung der Selbstregulation im naturwissenschaftlichen Unterricht. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 22, 13-24.
- Labuhn, A.S., Bögeholz, S. & Hasselhorn, M. (2008b). Selbstregulationsförderung ein einer Biologie-Unterrichtseinheit. Langfristige und differenzielle Wirksamkeit. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 40, 167-178.
- Leske, S. & Bögeholz, S. (2008). Biologische Vielfalt lokal und global erhalten – Zur Bedeutung von Naturerfahrung, Interesse an der Natur, Bewusstsein über deren Gefährdung und Verantwortung. *ZfDN - Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 14, 167-184.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2008a). The loss of biodiversity as a challenge for Sustainable Development: How do pupils in Chile and Germany perceive resource dilemmas? *Research in Science Education, Online First™* (34). DOI 10.1007/s11165-008-9087-8. Accessed 12.01.2009.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2008b). Was fördert eine Bereitschaft von Oberstufenschüler(inne)n, die Biodiversität zu schützen? Eine standardisierte Befragung in Anlehnung an die Value-Belief-Norm-Theorie. *Umweltpsychologie*, 12 (2), 105-122.
- Nückles, M., Hübner, S. & Renkl, A. (2008a). Enhancing self-regulated learning by writing learning protocols. *Learning and Instruction*, 19, 259-271.
- Nückles, M., Hübner, S. & Renkl A. (2008b). Short-term versus long-term effects of cognitive and metacognitive prompts in writing-to-learn. In V. Jonker, A. Lazonder & C. Hoadley (Eds.), *Proceedings of the 8th International Conference of the Learning Sciences*. Mahwah, NJ: Erlbaum.
- Rothgangel, M. (2008). Bildungsstandards für den Religionsunterricht. Zur fachdidaktischen Konsistenz des Berliner Forschungsprojekts. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54, 194-197.
- Sauer, M. (2008). Historisches Denken und Geschichtsunterricht. Ein Kommentar zum Beitrag von Waltraud Schreiber. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54, 213-217.
- Schmid, C. (2008). Ausländerfeindlichkeit bei Jugendlichen. Manifeste und latente politischer Sozialisationseinfluss des Elternhauses und der Einfluss befreundeter Gleichaltriger. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54, 572-592.
- Schuchardt, K., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2008). Working memory deficits in children with specific learning disorders. *Journal of Learning Disabilities*, 41, 514-523.
- Schuchardt, K., Roick, T., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2008). Unterscheidet sich die Struktur des Arbeitsgedächtnisses bei Schulkindern mit und ohne Lernstörung? *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 40, 147-151.
- Schulte, K., Bögeholz, S. & Watermann, R. (2008). Selbstwirksamkeitserwartungen und Pädagogisches Professionswissen im Verlauf des Lehramtsstudiums. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 11, 268-287.

- Tiffin-Richards, M.C., Hasselhorn, M., Woerner, W., Rothenberger, A. & Banaschewski, T. (2008). Phonological short-term memory and central executive processing in attention-deficit/hyperactivity disorder with/without dyslexia – evidence of cognitive overlap. *Journal of Neural Transmission*, 115, 227-234.
- Titz, C., Behrendt, J., Menge, U., & Hasselhorn, M. (2008). A reassessment of negative priming within the inhibition framework of cognitive aging: There is more in it than previously believed. *Experimental Aging Research*, 34, 340-366.
- Wittwer, J., Nückles, M. & Renkl, A. (2008). Is underestimation less detrimental than overestimation? The impact of experts' beliefs about a layperson's knowledge on question asking and learning. *Instructional Science*, 36, 27-52.

## 2007

- Berthold, K., Nückles, M. & Renkl, A. (2007). Do learning protocols support learning strategies and outcomes? The role of cognitive and metacognitive prompts. *Learning and Instruction*, 17, 564-577.
- Gurlitt, J., Renkl, A., Faulhaber, L., & Fischer, F. (2007). Interactions of expertise and prior-knowledge activation with low-coherent and high-coherent concept mapping tasks. In D.S. McNamara & G. Trafton (Eds.), *Proceedings of the 29th Annual Conference of the Cognitive Science Society* (pp. 1055-1060). Austin, TX: Cognitive Science Society.
- Hasselhorn, M. & Mähler, C. (2007). Phonological working memory of children in two German special schools. *International Journal of Disability, Development, and Education*, 54, 225-244.
- Holstermann, N. & Bögeholz, S. (2007). Interesse von Jungen und Mädchen an naturwissenschaftlichen Themen am Ende der Sekundarstufe I. *ZfDN - Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 13, 71 - 86.
- Hübner, S., Nückles, M. & Renkl, A. (2007). Lerntagebücher als Medium selbstgesteuerten Lernens: Wie viel instruktionale Unterstützung ist sinnvoll? *Empirische Pädagogik*, 21, 119-137.
- Lehmann, M. & Hasselhorn, M. (2007). Variable memory strategy use in children's adaptive intratask learning behavior: Developmental changes and working memory influences in free recall. *Child Development*, 78, 1068-1082.
- Maaz, K. & Watermann, R. (2007). Reproduktion oder Mobilität? Zur Wirkung familiärer Prozessmerkmale auf die Studienintention am Ende der gymnasialen Oberstufe. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 27, 285-303.
- Maaz, K., Watermann, R. & Baumert, J. (2007). Familiärer Hintergrund, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen in gegliederten Schulsystemen im internationalen Vergleich. Eine vertiefende Analyse von PISA-Daten. *Zeitschrift für Pädagogik*, 53, 444-461.
- Mähler, C. (2007). Arbeitsgedächtnisfunktionen bei lernbehinderten Kindern und Jugendlichen. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 39, 97-106.

- Nückles, M., Ertelt, A., Wittwer, J. & Renkl, A. (2007). Scripting laypersons' problem-descriptions in Internet-based communication with experts. In F. Fischer, H. Mandl, J. M. Haake, & I. Kollar (Eds.), *Scripting computer-supported communication of knowledge – Cognitive, computational and educational perspectives* (pp. 73-89). New York: Springer.
- Sauer, M. & Wolfrum, B. (2007). Textquellen im Geschichtsunterricht verstehen. Zur Überprüfung von Verständnisniveaus anhand von Aufgabenformaten. *Internationale Schulbuchforschung*, 29, 87-102.
- Schrobsdorff, H., Ihrke, M., Kabisch, B., Behrendt, J., Hasselhorn, M. & Herrmann, J.M. (2007). A computational approach to negative priming. *Connection Science*, 19, 203-221.
- Seufert, T., Zander, S. & Brünken, R. (2007). Das Generieren von Bildern als Verstehenshilfe beim Lernen aus Texten. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 39, 33-42.



## (2) Review durch Herausgeberinnen und Herausgeber

### 2008

- Eggert, S., Barfod-Werner, I. & Bögeholz, S. (2008). Entscheidungen treffen – wie man vorgehen kann. *Unterricht Biologie*, 336, 13-18.
- Sauer, M. (2008). Geschichtszahlen – was sollen Schülerinnen und Schüler verbindlich lernen? Ergebnisse einer Lehrerbefragung. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht*, 59, 612-630.
- Surkamp, C. (2008a). Let's Go to Britchester: Per Internet und Simulation das multikulturelle Großbritannien erforschen. *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 42 (95), 22-29.
- Surkamp, C. (2008b). Literatur zum Hören: Radio Plays analysieren und selber produzieren. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 42 (92), 2-6.
- Surkamp, C. (2008c). Radio Plays [Themenheft]. *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch* 42 (92).

### 2007

- Bayrhuber, H., Bögeholz, S., Eggert, S., Elster, D., Grube, C., Hössle, C. et al. (2007). Biologie im Kontext – Erste Forschungsergebnisse zu den Kompetenzbereichen Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation & Bewertung sowie zur Evaluation des Projektes. *MNU - Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht*, 60 (5), 304-313.
- Bayrhuber, H., Bögeholz, S., Elster, D., Hammann, M., Höhle, C., Lücken, M. et al. (2007). Biologie im Kontext – Ein Programm zur Kompetenzförderung durch Kontextorientierung im Biologieunterricht und zur Unterstützung von Lehrerprofessionalisierung. *MNU - Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht*, 60 (5), 281-286.
- Bögeholz, S. (2007). Bewertungskompetenz für systematisches Entscheiden in komplexen Gestaltungssituationen Nachhaltiger Entwicklung. In D. Krüger & H. Vogt (Hrsg.), *Theorien in der biologiedidaktischen Forschung* (S. 209-220). Berlin: Springer.
- Clemen, F. & Sauer, M. (2007). Förderung von Perspektivendifferenzierung und Perspektivenübernahme? Bilingualer Geschichtsunterricht und historisches Lernen – eine empirische Studie. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht*, 58, 708-723.
- Hartmann, U., Martens, M. & Sauer, M. (2007). Von Kompetenzmodellen zur empirischen Erforschung von Schülerkompetenzen - das Beispiel historische Perspektivenübernahme. *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik* (Jahresband 2007, Geschichtsdidaktische empirische Forschung), 6, 125-148.
- Henseler, R. & Surkamp, C. (2007a). Leselust statt Lesefrust: Lesemotivation in der Fremdsprache Englisch fördern. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 41 (89), 2-10.

- Henseler, R. & Surkamp, C. (2007b). Lesemotivation – Jugendliteratur [Themenheft]. *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 41 (89).
- Lemmermöhle, D., Rothgangel, M., Bögeholz, S., Hasselhorn, M. & Watermann, R. (Hrsg.). (2007). *Professionell lehren - erfolgreich lernen*. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
- Mounajed, R. (2007). Außerschulisches Lernen an KZ-Gedenkstätten. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht*, 3/07, 187-194.
- Sauer, M. (2007). „Historisches Denken“ fördern. Kompetenzentwicklung im Geschichtsunterricht. *Friedrich Jahresheft XXV 2007*, 42-45.
- Schmid, C. (2007). Familiäre und peerkontextuelle Bedingungen von Ausländerfeindlichkeit und politischer Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen. In A. Ittel, L. Stecher, H. Merckens & J. Zinnecker (Hrsg.), *Jahrbuch Jugendforschung* (7. Ausgabe, S. 323-343). Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schönborn, K.J., Anderson, T.R. & Mnguni, L.E. (2007). Methods to determine the role of external representations in developing understanding in biochemistry. In D. Lemmermöhle, M. Rothgangel, S. Bögeholz, M. Hasselhorn & R. Watermann (Hrsg.), *Professionell lehren - erfolgreich lernen* (S. 291-301). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
- Surkamp, C. & Zerweck, B. (2007). Soziales Lernen durch Theaterspielen: Das Thema ‘Mobbing’ im Kurzdrama *Allie’s Class* (2007). *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 41 (85/86), 18-22.
- Wolfrum, B. & Sauer, M. (2007). Zum Bildverständnis von Schülern. Ergebnisse einer empirischen Studie. *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht*, 58, 400-416.

## II. nicht begutachtete Publikationen

### 2008

- Asbrand, B. (2008a). Globales Lernen aus der Perspektive qualitativ-rekonstruktiver Forschung: Wie erwerben Jugendliche Wissen und Handlungsorientierung in der Weltgesellschaft? *Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 31 (1), 4-8.
- Asbrand, B. (2008b). How Adolescents Learn about Globalisation and Development. In D. Bourn (Ed.), *Development Education. Debates and dialogues* (S.28-44). London: University of London, Institute of Education.
- Asbrand, B. & Schröder, U. (2008). Evaluation zwischen Praxis und Wissenschaft – Zum Potenzial der dokumentarischen Evaluationsforschung bei der Evaluation von Schulprojekten und im Feld Globalen Lernens. *Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 31 (2), 8-14.
- Belz, C. (2008). Bewältigungsstrategien von Belastungen, Stressoren und Konflikten. In V. Oesterhelt, J. Hofmann, M. Schimanski, M. Scholz & H. Altenberger (Hrsg.), *Sportpädagogik im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen, wissenschaftlicher Ansprüche und empirischer Befunde: Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 7.-9. Juni 2007 in Augsburg* (S. 289-292). Hamburg: Czwalina.
- Grube, D. (2008). Rechenschwäche. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogischen Psychologie* (Handbuch der Psychologie, Bd. 10, S. 642-652). Göttingen: Hogrefe.
- Hager, W. & Hasselhorn, M. (2008). Pädagogisch-psychologische Interventionsmaßnahmen. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogischen Psychologie*. (Handbuch der Psychologie, Bd. 10, S. 339-347). Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M. (2008). Competencies for successful learning: Developmental changes and constraints. In J. Hartig, E. Klieme & D. Leutner (Eds.), *Assessment of competencies in educational settings* (pp. 23-43). Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M. & Hager, W. (2008). Transferwirkungen kognitiver Trainings. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogischen Psychologie*. (Handbuch der Psychologie, Bd. 10, S. 381-390). Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M. & Labuhn, A.S. (2008). Metakognition und selbstreguliertes Lernen. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogischen Psychologie*. (Handbuch der Psychologie, Bd. 10, S. 28-37). Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M., Lehmann, M. & Titz, C. (2008). Kindheit und das Verständnis vom Aufwachsen. Die Sicht der Entwicklungspsychologie. In W. Thole, H.-G. Rossbach, M. Föllig-Albers & R. Tippelt (Hrsg.), *Bildung und Kindheit. Pädagogik der Frühen Kindheit in Wissenschaft und Lehre* (S. 49-64). Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Hasselhorn, M. & Lohaus, A. (2008). Entwicklungsvoraussetzungen und Herausforderungen des Schuleintritts. In M. Hasselhorn & R.K. Silbereisen (Hrsg.), *Theorie und Forschung* (Enzyklopädie der Psychologie, Serie Entwicklungspsychologie, Bd. 4, S. 409-428). Göttingen: Hogrefe.

- Hasselhorn, M., Marx, H. & Schneider, W. (2008). Aktuelle Trends der Rechtschreibdiagnostik: Eine Einführung. In W. Schneider, H. Marx & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Diagnostik von Rechtschreibleistungen und -kompetenz* (Reihe: Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik. Tests und Trends - N.F. Bd. 6, S. 1-6). Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M., Mähler, C. & Grube, D. (2008). Lernstörungen in Teilleistungsbereichen. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie* (S. 769-778). Weinheim: Beltz/PVU.
- Hasselhorn, M. & Silbereisen, R.K. (Hrsg.). (2008). *Entwicklungspsychologie des Säuglings- und Kindesalters* (Enzyklopädie der Psychologie, Serie Entwicklungspsychologie, Bd. 4). Göttingen: Hogrefe.
- Hilbert, T., Renkl, A. & Holzäpfel, L. (2008). Üben mit Lösungsbeispielen. *Mathematik lehren*, 147, 47-49.
- Hofmann, R. (2008). *Religionspädagogische Kompetenz: Eine empirisch-explorative Studie zur Evaluation religionspädagogischer Kompetenz von ReligionslehrerInnen*. Hamburg: Dr. Kovac.
- Hofmann, R. (2008). Kindertheologie auf dem Prüfstand. Kritische Anfragen an das Konzept der Kindertheologie. *Zeitschrift für Neues Testament*, 11 (21).
- Horn, S. (2008). "Am 20. Dezember 1963 blickt die Welt nach Frankfurt". Der Auschwitz-Prozess in der Zeitungsberichterstattung. *Geschichte lernen*, 21 (124), 52-57.
- Janke, B. & Hasselhorn, M. (2008). Frühes Schulalter. In M. Hasselhorn & R.K. Silbereisen (Hrsg.), *Theorie und Forschung* (Enzyklopädie der Psychologie, Serie Entwicklungspsychologie, Bd. 4, S. 239-296). Göttingen: Hogrefe.
- Karg, I. (Hrsg.). (2008a). *Nibelungen-Rezeption. Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes*. Bielefeld : Aisthesis-Verlag.
- Karg., I. (2008b). Die Schüler bei der Stange halten? Nibelungenlied und Deutschunterricht. In I. Karg (Hrsg.), *Nibelungen-Rezeption. Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* (S.400-413). Bielefeld : Aisthesis-Verlag.
- Karg, I. (2008c). *Verstehendes Lesen - Lesendes Verstehen. Kopiervorlagen zu einer Basiskompetenz*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Karg, I. & Thiemann, K. (Hrsg.). (2008). *Orthographieleistungsprofile von Lerngruppen der frühen Sekundarstufe I*. (Reihe: Germanistik - Didaktik – Unterricht, Band 2.). Frankfurt/Main u.a.: Lang.
- Koch, K. (2008). Übergänge (3): Nach der Grundschule zu den weiterführenden Schulformen. In J. Standop & E. Jürgens (Hrsg.), *Taschenbuch Grundschule* (S. 98-108). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kraul, M. (2008a). Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschungsprojekte im Forschungsinformationssystem (FORIS). In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Zur Situation der Bildungsforschung in Deutschland* (Bildungsforschung, Bd. 28, S. 56-73). Bonn, Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Kraul, M. (2008b). Lokale Schwerpunkte erziehungswissenschaftlicher Projekte. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *Zur Situation der Bildungsforschung in Deutschland* (Bildungsforschung, Bd. 28, S. 104 – 109). Bonn, Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

- Lison, I. & Karg, I. (2008). Kommentierte Bibliographie zur Rezeption des Nibelungenliedes bzw. –stoffes vornehmlich im und für den Deutschunterricht. In I. Karg (Hrsg.), *Nibelungen-Rezeption. Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* (S. 473-484). Bielefeld : Aisthesis-Verlag.
- Mähler, C. (2008a). Förderung und Entwicklung: Die Perspektive der Entwicklungspsychologie. In K. H. Arnold, O. Graumann & A. Rakhkockhine (Hrsg.), *Handbuch Förderung: Grundlagen, Bereiche und Methoden der individuellen Förderung von Schülern* (S. 64-73). Weinheim: Beltz.
- Mähler, C. (2008b). Das Kindergarten- und Vorschulalter. In M. Hasselhorn & R.K. Silbereisen (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie des Säuglings- und Kindesalters* (Enzyklopädie der Psychologie, Serie Entwicklungspsychologie, Bd. 4, S. 177-237). Göttingen: Hogrefe.
- Mähler, C., Hasselhorn, M. & Grube, D. (2008). Schulversagen. In F. Petermann & W. Schneider (Hrsg.), *Angewandte Entwicklungspsychologie* (Enzyklopädie der Psychologie, Serie Entwicklungspsychologie, Bd. 7, S. 413-447). Göttingen: Hogrefe.
- Martens, M. (2008). *Erfundene Traditionen? Die Gründung des Instituts für Historische Landesforschung an der Universität Göttingen*. Göttinger Forschungen zur Landesgeschichte (Band 15). Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte.
- Martens, M. (2008). Geschichtsunterricht als Ort historischen Lernens: Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit Darstellungen von Vergangenheit um? In S. Handro & B. Schönemann (Hrsg.), *Orte historischen Lernens* (S. 61-73). Münster, Berlin: LIT.
- Marx, H., Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2008). Deutschsprachige Tests zur Erfassung der Rechtschreibleistung bei Kindern und Jugendlichen. In W. Schneider, H. Marx & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Diagnostik von Rechtschreibleistungen und –kompetenz* (Reihe: Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik. Tests und Trends - N.F. Bd. 6, S. 211-224). Göttingen: Hogrefe.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2008a). Le passage difficile du savoir à l'action. Les écoles doivent transmettre d'avantage qu'un savoir. / Warum führt Wissen nicht zum Handeln? Schulen müssen mehr als Fachwissen vermitteln. *Hotspot*, 17, 15-16.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2008b). Vom offenen Codieren zu typologischen Analysen – Vorstellungen chilenischer und deutscher Schüler(innen) über den Verlust der Biodiversität. In U. Kuckartz, T. Dresing, S. Rädiker & C. Stefer (Hrsg.), *CAQD – 10. MAXQDA Anwendertagung zur computergestützten Analyse qualitativer Daten; Tagungsband mit erweiterten Abstracts der Tagungsvorträge*. (S. 25-36). Marburg.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2008c). Biodiversität und Globales Lernen – Ein neuer Forschungsbereich. In T. Lucker & O. Kölsch (Hrsg.), *Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung – Fokus: Globales Lernen* (S. 125-147). Naturschutz und Biologische Vielfalt, 70. Bonn: BfN.
- Meyer, K. (2008a). Didaktische Grundlagen zum Umgang mit fremden religiösen Stätten. *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie*, 2, 119-133.
- Meyer, K. (2008b). *Fünf Freunde fragen Ben nach Gott. Begegnungen mit jüdischer Religion in den Klassen 5-7*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Meyer, K. (2008c). Kirche, Conny und KU. Das Thema "Gottesdienst" in der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. In T. Klie & S. Leonhard (Hrsg.), *Performative Religionsdidaktik. Religionsästhetik - Lernorte - Unterrichtspraxis* (Reihe: Praktische Theologie heute, Bd. 97, S. 143-157). Stuttgart: Kohlhammer.

- Meyer, K. (2008d). Von Destruktion zur Poesie. Zum biblischen Umgang mit fremder Religion in religionspädagogischer Perspektive. In U. Becker, C. Lehmann & D. Bolscho (Hrsg.), *Religion und Bildung im kulturellen Kontext: Analysen und Perspektiven für transdisziplinäres Begegnungslernen; Harry Noormann zum 60. Geburtstag* (S. 101-127). Stuttgart: Kohlhammer.
- Meyer, K. (2008e). *Weltreligionen. Kopiervorlagen für die Sekundarstufe I*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Mounajed, R. (2008a). "Geht doch rüber!" - Zeithistorisches Lernen mit Geschichtscomics. Erste Befunde einer empirischen Studie. In M. Barricelli & J. Hornig (Hrsg.), *Aufklärung, Bildung, "Histotainment"?* - Zeitgeschichte in Unterricht und Gesellschaft heute (S. 201-222). Frankfurt am Main, Berlin: Lang.
- Mounajed, R. (2008b). Comicplots Schreiben. In Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.), *Historisches Wissen ist narratives Wissen. Aufgabenformate für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe* (S. 64-72). Ludwigsfelde.
- Mounajed, R. (2008c). Comics lesen. In Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.), *Historisches Wissen ist narratives Wissen. Aufgabenformate für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe* (S. 53-63). Ludwigsfelde.
- Mounajed, R. (2008d). Einsatzort Geschichtsunterricht: Über das Lernpotential von Geschichtscomics. In S. Handro & B. Schönemann (Hrsg.), *Orte historischen Lernens* (S. 209-227). Münster, Berlin: LIT.
- Roick, T. (2008a). *Rechenleistung in der Primarstufe. Zur Bedeutung von Arbeitsgedächtnismerkmalen und Aufmerksamkeitsaspekten*. Saarbrücken: VDM-Verlag Dr. Müller.
- Roick, T. (2008b). Standardisierte Schulleistungstests. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogischen Psychologie* (S. 271-281). Göttingen: Hogrefe.
- Rothgangel, M. (2008a). Gehirn und Geist. Religionspädagogische Perspektiven zum Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie. In M. Rothgangel & U. Beutler (Hrsg.), *Glaube und Denken* (Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft 21, S. 121-128). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rothgangel, M. (2008b). Innen- und Außenperspektive. Zur Bedeutung von Religionswissenschaft für einen konfessionellen Religionsunterricht. *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 7 (2), 136-146.
- Rothgangel, M. (2008c). Kindesmissbrauch/Gewalt in der Familie. In R. Koerrenz & M. Wermke (Hrsg.), *Schulseelsorge – Ein Handbuch* (S. 188-192). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rothgangel, M. (2008d). Professionelle Kompetenzen und Standards der Religionslehrausbildung aus der Sicht der EKD. In L. Rendle (Hrsg.), *Was Religionslehrerinnen und -lehrer können sollen. Kompetenzentwicklung in der Aus- und Fortbildung* (S. 2-39). Donauwörth: Verlag Ludwig Auer 2008.
- Rothgangel, M. (2008e). Reform der Lehramtsausbildung Religion. Systemtheoretische Perspektiven. In J. Hermelink & S. Grotefeld (Hrsg.), *Religion und Ethik als Organisationen – eine Quadratur des Kreises?* (S. 145-159). Zürich: Theologischer Verlag Zürich.
- Rothgangel, M. (2008f). Rezension zu: Bernhard Dressler: Unterscheidungen. Religion und Bildung. *Loccumer Pelikan*, 1, 36-38.

- Rothgangel, M. & Beuttler, U. (Hrsg.). (2008). *Glaube und Denken. Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft. 21. Jahrgang 2008*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rothgangel, M. & Löber, C. (2008). Naturwissenschaft und Theologie. Eine Unterrichtssequenz zu ihrem Verhältnis in Planung und Analyse. *Entwurf, 4*, 46-55.
- Sauer, M. (2008a). "Allen denen gar nuetzlich und lustig zu lesen". Zeitung als Quelle. *Geschichte lernen, 124*, 2-10.
- Sauer, M. (2008b). Die Frühzeit des Menschen. In M. Sauer (Hrsg.), *Geschichte und Geschehen* (Bd. 1., S. 24-49). Stuttgart, Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Sauer, M. (2008c). Die Frühzeit des Menschen. In M. Sauer (Hrsg.), *Geschichte und Geschehen, Sekundarstufe I*, (Neuausgabe, Teil: 1, Lehrerband, S. 15-27, 128-130, 154). Stuttgart, Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Sauer, M. (2008d). Handlungsorientiert mit Zeitungen arbeiten. Anregungen und Beispiele. *Geschichte lernen, 124*, 11-15.
- Sauer, M. (2008e). Konzeption und Aufbau von Schülerband und Lehrermaterialien. In M. Sauer (Hrsg.), *Geschichte und Geschehen: Sekundarstufe I* (Neuausgabe, Teil: 1, Lehrerband, S. 6-8). Stuttgart/Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Sauer, M. (2008f). Was geht mich Geschichte an? In M. Sauer (Hrsg.), *Geschichte und Geschehen* (Bd. 1., S. 10-23). Stuttgart, Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Sauer, M. (2008g). Was geht mich Geschichte an? In M. Sauer (Hrsg.), *Geschichte und Geschehen, Sekundarstufe I*, (Neuausgabe, Teil: 1, Lehrerband, S. 9-14, 127, 153). Stuttgart, Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Sauer, M. (Hrsg.). (2008). *Geschichte und Geschehen* (Bd. 1). Stuttgart, Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Schneider, W. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (2008). *Handbuch der Pädagogischen Psychologie*. Göttingen: Hogrefe.
- Schneider, W., Marx, H. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (2008). *Jahrbuch der pädagogisch-psychologischen Diagnostik. Diagnostik von Rechtschreibleistungen und –kompetenz. Tests und Trends. Bd. 6*. Göttingen: Hogrefe.
- Silbereisen, R.K. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (2008). *Enzyklopädie der Psychologie. Serie Entwicklungspsychologie. Band 5: Entwicklungspsychologie des Jugendalters*. Göttingen: Hogrefe.
- Surkamp, C. (2008a). A Cultural Approach to Films in the Foreign Language Classroom: Gender Roles and Questions of Identity in *The Hours*. In J. Donnerstag & L. Volkmann (Hrsg.), *Media and American Studies in the EFL-Classroom* (S. 15-30). Heidelberg: Winter.
- Surkamp, C. (2008b). Dramenunterricht als Kulturunterricht: analytische und szenische Zugangsformen zu Jane Harrisons *Stolen* (1998). In R. Ahrens, M. Eisenmann & M. Merkl (Hrsg.), *Moderne Dramendidaktik für den Englischunterricht* (S. 229-248). Heidelberg: Winter.
- Surkamp, C. (2008c). Handlungskompetenz und Identitätsbildung mit Dramentexten und durch Dramenmethoden. In E. Burwitz-Melzer, W. Hallet, M. K. Legutke, F.-J. Meißner & J. Mukherjee (Hrsg.), *Sprachen lernen – Menschen bilden: Dokumentation zum 22. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) Gießen, Oktober 2007 [Broschiert]* (S. 105-116). Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

- Timm, S. (2008). Vorherrschaft statt Solidarität. Das Kinderheim Bellin für namibische Flüchtlingskinder von 1979 bis 1990. In S. Muhle, H. Richter & J. Schütterle (Hrsg.), *Die DDR im Blick. Ein zeithistorisches Lesebuch* (S. 211-218). Metropolis: Berlin.
- Watermann, R., Maaz, K. & Szczesny, M. (2008). Soziale Disparitäten, Chancengleichheit und Bildungsreformen. In S. Blömeke, T. Bohl, L. Haag, G. Lang-Wojtasik & W. Sacher (Hrsg.), *Handbuch Schule. Theorie – Organisation - Entwicklung* (S. 94 - 102). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Weishaupt, H., Kraul, M., Böhm-Kasper, C., Schulzeck, U. & Zügenrucker, I. (2008). *Zur Situation der Bildungsforschung* (Bildungsforschung, Band 28). Bonn, Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

## 2007

- Asbrand, B. (2007a). Grundlegende Kompetenzen religiöser Bildung: Ein Kommentar aus der Perspektive der Bildungsforschung. In D. Fischer & V. Elsenbast (Hrsg.), *Stellungnahmen und Kommentare zu "Grundlegende Kompetenzen religiöser Bildung"* (S.40-50). Münster: Comenius-Institut.
- Asbrand, B. (2007b). Orientierungen in der Weltgesellschaft – Globales Lernen als Gegenstand rekonstruktiver Sozialforschung und systemtheoretischer Analyse. In G. Büttner, A. Scheunpflug & V. Elsenbast (Hrsg.), *Zwischen Erziehung und Religion* (S.74-94). Münster: Lit.
- Asbrand, B. (2007c). Partnerschaft – eine Lerngelegenheit? *Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 30 (3),8-14.
- Asbrand, B. (2007d). Wie erwerben Jugendliche Wissen und Handlungsorientierung in der Weltgesellschaft? In VENRO - Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. & Welthaus Bielefeld (Hrsg.), *Jahrbuch Globales Lernen 2007/2008. Standortbestimmungen – Praxisbeispiele – Perspektiven* (S.22-33). Bonn: VENRO.
- Asbrand, B. & Lang-Wojtasik, G. (2007a). Globales Lernen in Forschung und Lehre. *Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 30 (1), 2-6.
- Asbrand, B. & Lang-Wojtasik, G. (2007b). Vorwärts nach weit? Anmerkungen zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. *Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 30 (3), 33-36.
- Bögeholz, S. (2007). Von Naturerfahrung und verwandten Konstrukten. In L. Jäkel, S. Rohrmann, M. Schallies & M. Welzel (Hrsg.), *Der Wert der naturwissenschaftlichen Bildung* (S. 103-115). Heidelberg: Mattes Verlag.
- Büttner, G. & Hasselhorn, M. (2007). Förderung von Lern- und Gedächtnisleistungen. In J. Walter & F. B. Wember (Hrsg.), *Handbuch der Pädagogik und Psychologie bei Behinderungen. Förderschwerpunkt Lernen* (S. 281-292). Göttingen: Hogrefe.
- Dervisoglu, S. (2007). *Biyolojik Cesitlilikin Korunmasina Yönelik Egitim Icin Ögrenme Ön Kosullari*. Hacettepe Universitesi, Ankara.
- Fäcke, C. & Wangerin, W. (2007). *Neue Wege zu und mit literarischen Texten*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.



- Grube, D. & Krajewski, K. (2007). *Vorläuferkompetenzen von mathematischem Denken. Wissen & Wachsen, Schwerpunktthema Mathematik und mathematische Förderung, Wissen*. Zugriff am 02.06.2009. Verfügbar unter [http://www.wissen-und-wachsen.de/page\\_mathematik.aspx?Page=6d56dbe4-84f4-4f21-bfae-a39f0e781522](http://www.wissen-und-wachsen.de/page_mathematik.aspx?Page=6d56dbe4-84f4-4f21-bfae-a39f0e781522)
- Hager, W. & Hasselhorn, M. (2007). Entwicklungspsychologische Versuchsplanung. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Handbuch der Entwicklungspsychologie* (Handbuch der Psychologie, Bd. 7, S. 615-624). Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M. (2007a). Alles eine Frage des Gedächtnisses. Gedächtnisgrundlagen schulischen Lernens in der Grundschule. *Grundschule*, 5, 10-13.
- Hasselhorn, M. (2007b). Was kann die Psychologie zum Verstehen und Optimieren schulischen Lernens beitragen? In A. Schellack & S. Große (Hrsg.), *Bildungswege. Aufgaben für die Wissenschaft – Herausforderungen für die Politik* (S. 41-51). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
- Hasselhorn, M. (2007c). Was kann die Psychologie zum Verstehen und Optimieren schulischen Lernens beitragen? In Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (Hrsg.), *Jahrbuch der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 2006* (S. 65-69). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hasselhorn, M. & Grube, D. (2007). Was hat das Arbeitsgedächtnis mit dem Erwerb des Lesens, Schreibens und Rechnens zu tun? In K. Rosenberger & M. Ochoko-Stastny (Hrsg.), *Mit Sprache wachsen: Die Bedeutung der Sprache und ihrer Grundlagen für den Erwerb der Kulturtechniken* (Reihe Sprachheilpädagogik: Wissenschaft und Praxis, Bd. 2, S. 43-59). Wien: Lernen mit Pfiff.
- Hasselhorn, M., Grube, D., Mähler, C. & Roick, T. (2007). Experimentelle Forschung: Was leistet sie für die Sonderpädagogik? In J. Walter & F. B. Wember (Hrsg.), *Sonderpädagogik des Lernens* (Handbuch Sonderpädagogik, Bd. 2, S. 897-910). Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M. & Lohaus, A. (2007). Schuleintritt. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Handbuch der Entwicklungspsychologie* (Handbuch der Psychologie, Bd. 7, S. 489-500). Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M. & Schneider, W. (Hrsg.). (2007a). *Handbuch der Entwicklungspsychologie*. Göttingen: Hogrefe.
- Hasselhorn, M. & Schneider, W. (2007b). Gedächtnisentwicklung, In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Handbuch der Entwicklungspsychologie* (Handbuch der Psychologie, Bd. 7, S. 266-276). Göttingen: Hogrefe.
- Hofmann, R. (2007a). Maria – Vorbild oder Himmelskönigin?. *Loccumer Pelikan*, 4/07, 160-167.
- Hofmann, R. (2007b). Wie werden ReligionslehrerInnen zu guten ReligionslehrerInnen? Ein Workshopbericht. *Theo Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 6 (2), 33-41.
- Hilbert, T.S. & Renkl, A. (2007). Lernen mit Lösungsbeispielen. In J. Zumbach & H. Mandl (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie in Theorie und Praxis. Ein fallbasiertes Lehrbuch* (S. 15-24). Göttingen: Hogrefe.
- Holzäpfel, L., Streicher, R. & Nückles, M. (2007). Schule im Spannungsfeld zwischen „Mikrokosmos Unterricht“ und „bildungspolitischer Neuorientierung“. *Lehren und Lernen*, 3, 4-10.

- Karg, I. (Hrsg.). (2007a). *Diskursfähigkeit als Paradigma schulischen Schreibens. Ein Weg aus dem Dilemma zwischen Aufsatz und Schreiben* (Reihe: Germanistik-Didaktik-Unterricht, Bd. 1). Frankfurt/Main: Lang.
- Karg, I. (2007b). Faszination Fantasy – Nichts Neues zwischen den Buchdeckeln?? In C. Fäcke & W. Wangerin (Hrsg.), *Neue Wege zu und mit literarischen Texten* (S. 195-212). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Karg, I. (2007c). Hermeneutik und Fortschritte im Verstehen. In H. Willenberg (Hrsg.), *Kompetenzhandbuch für den Deutschunterricht. Auf der empirischen Basis des DESI-Projekts* (S. 37-48). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Karg, I. (2007d). Modellierungen muttersprachlichen Unterrichts. Bei Ossner, einst und anderswo. *Didaktik Deutsch*, 22, 5-9.
- Karg, I. (2007e). Ritter, Elfen, Zauberwelten. Mittelalterbilder in aktuellen Kinder- und Jugendbüchern. In V. Mertens & C. Stange (Hrsg.), *Bilder vom Mittelalter. Eine Berliner Ringvorlesung* (S. 155-179). Göttingen: V&R unipress.
- Koch, K., Krause, C., Manning, Y. & Fütterer, J. (2007). *Elementarpädagogik neu gestalten. Handbuch zur Weiterbildung für Erzieher/innen ab 45 Jahren*. Göttingen.
- Koch, K. & Jüttner, A.-K. (2007). Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen Dienstleistungen, Bildungsauftrag und pädagogischer Qualität. *Bildungsforschung*, 4 (1), 1-13. Zugriff am 12.07.2009. Verfügbar unter <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2007-01/einrichtungen>
- Kraul, M. (2007a). Lehrerbildung zwischen Berufsbezug und Wissenschaftsorientierung. In A. Schellack & S. Große (Hrsg.), *Bildungswege. Aufgaben für die Wissenschaft – Herausforderungen für die Politik* (S. 27-40). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
- Kraul, M. (2007b). Rezension von: James C. Albisetti: Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert. *Die Deutsche Schule*, 4, 499-500.
- Kraul, M. & Schlömerkemper, J. (Hrsg.). (2007). Bildungsforschung und Bildungspolitik. Heinrich Roth revisited. [9. Beiheft], *Die Deutsche Schule*. Weinheim und München: Juventa.
- Kraul, M. & Schmidtke, A. (2007). Mädchen und Jungen in der Eliteerziehung des Nationalsozialismus. Eine Annäherung über Fotografien. In B. Friebertshäuser, H. v. Felden & B. Schäffer (Hrsg.), *Bild und Text – Methoden und Methodologien visueller Sozialforschung in der Erziehungswissenschaft* (S. 239-261). Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich Verlag.
- Kreuter, S. & Bögeholz, S. (2007). Biodiversitätsbildung. Konzeptentwicklung und Evaluation in Kindergärten. *Umweltbildung*, 3, 8.
- Lemmermöhle, D. & Hasselhorn, M. (Hrsg.). (2007). *Bildung – Lernen. Humanistische Ideale, gesellschaftliche Notwendigkeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse*. Göttingen: Wallstein Verlag.
- Mähler, C. (2007). Das Kindergarten- und Vorschulalter. In M. Hasselhorn & W. Schneider (Hrsg.), *Handbuch der Entwicklungspsychologie* (Handbuch der Psychologie, Bd. 7, S. 164-174). Göttingen: Hogrefe.

- Mähler, C., Hasselhorn, M., Schreblowski, S. & Hager, W. (2007). Training zur allgemeinen kognitiven Entwicklungsförderung. In H. Schöler & A. Welling (Hrsg.), *Sonderpädagogik der Sprache* (Handbuch Sonderpädagogik. Bd. 1, S. 891- 905). Göttingen: Hogrefe.
- Meyer, K. (2007a). Besuch in einer fremden Welt. *Tut - die pfiffige Kinderzeitschrift*, 6, 15.
- Meyer, K. (2007b) Das Bild der anderen. Zur bildlichen Darstellung von fremden Religionen in Büchern für den Religionsunterricht. In J. Lähnemann (Hrsg.), *Visionen wahr machen. Interreligiöse Bildung auf dem Prüfstand* (S. 280-298). Hamburg: ebv.
- Meyer, K. (2007c). Rechtfertigung. In B. Hübener & G. Ort (Hrsg.), *Lebens-Wörter. Das ABC evangelischen Denkens* (S. 181-185). Stuttgart: Kohlhammer.
- Meyer, K. (2007d). Religionsunterricht in Europa. In H. Noormann, U. Becker & B. Trocholepczy (Hrsg.), *Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik* (3. Auflage, S. 331-334). Stuttgart: Kohlhammer.
- Meyer, K. (2007e) Eine Stadtteilschule >auf Consol<. Die Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck im sozialen Brennpunkt einer stillgelegten Zeche. *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie*, 2, 180-183.
- Meyer, K. & Becker, U. (2007). Interreligiöses Lernen. In H. Noormann, U. Becker & B. Trocholepczy (Hrsg.), *Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik* (3. Auflage, S. 194-198). Stuttgart: Kohlhammer.
- Meyer, K. & Janocha, B. (2007). *Wie ist das mit ... den Religionen*. Stuttgart, Wien: Gabriel.
- Meyer, K. & Leonhard, S. (2007). Heilige Räume von Religionen begehen - entdecken, erkunden, erschließen. In H. Noormann, U. Becker & B. Trocholepczy (Hrsg.), *Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik* (3. Auflage, S. 262-265). Stuttgart: Kohlhammer.
- Mounajed, R. (2007). Menschenrechtserziehung in KZ-Gedenkstätten als Upgrade? In W. Lenarczyk, A. Mix, J. Schwartz & V. Springmann (Hrsg.), *KZ-Verbrechen. Beiträge zur Geschichte der Konzentrationslager und ihrer Erinnerung*. Berlin.
- Nagy, G., Neumann, M., Becker, M., Watermann, R., Köller, O., Lüdtke, O. et al. (2007). Mathematikleistungen am Ende der Sekundarstufe II. In U. Trautwein, O. Köller, R. Lehmann & O. Lüdtke (Hrsg.), *Schulleistungen von Abiturienten. Regionale, schulformbezogene und soziale Disparitäten* (S. 71-112). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
- Oswald, H. & Schmid, C. (2007). Rechtsorientierung und Ausländerfeindlichkeit von Jugendlichen in einem neuen Bundesland – Zum Einfluss von Eltern und Gleichaltrigen. In K.-F. Wessel (Hrsg.), *Die Zukunft der Bildung und Bildung für die Zukunft* (S. 54-70). Bielefeld: Kleine-Verlag.-> zu (2)?
- Renkl, A., Hilbert, T.S., Schworm, S. & Reiss, K. (2007). Cognitive skill acquisition from complex examples: A taxonomy of examples and tentative instructional guidelines. In M. Prenzel (Ed.), *Studies on the educational quality of schools* (pp. 239-249). Münster, Berlin, New York, München: Waxmann.
- Renkl, A., Wittwer, J., Große, C., Hauser, S. Hilbert, T., Nückles, M. et al. (2007). Instruktionale Erklärungen beim Erwerb kognitiver Fertigkeiten: Sechs Thesen zu einer oft vergeblichen Bemühung. In I. Hosenfeld & F.-W. Schrader (Hrsg.), *Unterricht und schulische Leistung. Grundlagen, Konsequenzen, Perspektiven* (S. 205-223). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.

- Rothgangel, M. (2007a). Der Beitrag der postmodernen Prozesstheologie D.R. Griffins zum Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaft. *Journal of Asian Theological Society*, 2 (12), 23-51.
- Rothgangel, M. (2007b). Christus, das Bild des unsichtbaren Gottes (Kol 1,15-20). *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 6 (2), 124-128.
- Rothgangel, M. (2007c). Evangelische Spiritualität: Bibel. In M. Rothgangel & N. Dennerlein (Hrsg.), *Evangelischer Lebensbegleiter* (S. 213-218). Im Auftrag der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Rothgangel, M. (2007d). Evangelischer Religionsunterricht (RU). In H. Tenorth & R. Tippelt (Hrsg.), *Fachlexikon Pädagogik* (S. 224). Weinheim: Beltz.
- Rothgangel, M. (2007e). Religionspädagogik. In H. Tenorth & R. Tippelt (Hrsg.), *Fachlexikon Pädagogik* (S. 603). Weinheim: Beltz.
- Rothgangel, M. (2007f). Religionspädagogik modularisiert – Göttinger Reformprozesse. *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie*, 59, 14-20.
- Rothgangel, M. (2007g). Religiöse Kompetenz und der Wahrheitsanspruch christlichen Glaubens. In V. Elsenbast & D. Fischer (Hrsg.), *Stellungnahmen und Kommentare zu Grundlegenden Kompetenzen religiöser Bildung* (S. 78-81). Münster: Comenius-Institut.
- Rothgangel, M. (2007h). Theologie. In H. Tenorth & R. Tippelt (Hrsg.), *Fachlexikon Pädagogik* (S. 716). Weinheim: Beltz.
- Rothgangel, M. (2007i). Unterrichtsforschung Religion (Editorial). *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 6 (2), 1-2.
- Rothgangel, M. & Beuttler, U. (Hrsg.). (2007). *Glaube und Denken. Jahrbuch der Karl-Heim-Gesellschaft. 20. Jahrgang 2007*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rothgangel, M. & Dennerlein, N. (Hrsg.). (2007b). *Evangelischer Lebensbegleiter*. Im Auftrag der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Rothgangel, M. & Dennerlein, N. (Hrsg.). (2007c). *Um Gottes willen. Überraschendes für Fragende*. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Sauer, M. (2007a). Bilder als historische Quellen. In *Themen: Bilder in Geschichte und Politik, Bundeszentrale für politische Bildung*: Zugriff am 23.12.2008. Verfügbar unter [http://www.bpb.de/themen/F0RC2C,0,0,Bilder\\_als\\_historische\\_Quellen.html](http://www.bpb.de/themen/F0RC2C,0,0,Bilder_als_historische_Quellen.html)
- Sauer, M. (2007b). Blitz, Gewitter, Regen. Der Wandel populärer Weltdeutung im 18. und 19. Jahrhundert. *Geschichte lernen*, 115, 48-52.
- Sauer, M. (2007c). Geschichtsunterricht beobachten. Kategorien für die Diagnose historischen Lehrens und Lernens. *Geschichte lernen*, 116, 12-13.
- Sauer, M. (2007d). Historische Plakate. In *Themen: Bilder in Geschichte und Politik, Bundeszentrale für politische Bildung*. Zugriff am 23.12.2008. Verfügbar unter [http://www.bpb.de/themen/5XQKO6,0,0,Historische\\_Plakate.html](http://www.bpb.de/themen/5XQKO6,0,0,Historische_Plakate.html)
- Schellack, A., Lemmermöhle, D. (2008). Universitäre Lehrer/innen/bildung zwischen wissenschaftlichem Wissen und professionellen Kompetenzen. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln. Modelle zur kompetenzorientierten Lehrerbildung?* (S. 139-151). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.

- Schmid, C. (2007). Familiäre und peerkontextuelle Bedingungen von Ausländerfeindlichkeit und politischer Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen. In A. Ittel, L. Stecher, H. Merkens & J. Zinnecker (Hrsg.), *Jahrbuch Jugendforschung* (7. Ausgabe, S. 323-343). Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmidtke, A. (2007). *Körperformationen. Fotoanalysen zur Formierung und Disziplinierung des Körpers in der Erziehung des Nationalsozialismus*. Münster, New York, Berlin, München: Waxmann.
- Surkamp, C. (2007a). Fremdes spielerisch verstehen lernen: Zum Potenzial dramatischer Texte und Zugangsformen im Fremdsprachenunterricht. In L. Bredella & H. Christ (Hrsg.), *Fremdverstehen und interkulturelle Kompetenz* (S. 133-147). Tübingen: Narr.
- Surkamp, C. (2007b). Handlungs- und Produktionsorientierung im fremdsprachlichen Literaturunterricht. In W. Hallet & A. Nünning (Hrsg.), *Neue Ansätze und Konzepte der Literatur- und Kulturdidaktik* (S. 89-106). Trier: WVT.
- Surkamp, C. (2007c). Zum Lesen und Schreiben motivieren und befähigen: Was literarische Texte für die Förderung von fremdsprachlichen Rezeptions- und Produktionskompetenzen leisten können. In L. Bredella & W. Hallet (Hrsg.), *Literaturunterricht – Kompetenzen – Bildung* (S. 177-195). Trier: WVT.
- Timm, S. (2007). *Parteiliche Bildungszusammenarbeit. Das Kinderheim Bellin für namibische Flüchtlingskinder in der DDR*. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.
- Wangerin, W. (2007). Der Leser macht eigentlich aus einem Buche, was er will (Novalis). Konstruktivistische Begründungen produktiven Literaturunterrichts. In C. Fäcke & W. Wangerin (Hrsg.), *Neue Wege zu und mit literarischen Texten* (S. 63-89). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Watermann, R. (2007). Effektives Lernen in der Schule. Forderungen Heinrich Roths im Lichte aktueller Forschung. In M. Kraul & J. Schlömerkemper (Hrsg.), *Bildungsforschung und Bildungspolitik – Heinrich Roth revisited* (9. Beiheft der Zeitschrift Die Deutsche Schule, S. 213-228). Weinheim: Juventa.
- Watermann, R. & Maaz, K. (2007). Der Übergang von der Schule in die Hochschule: Eine Anwendung der Theorie des geplanten Verhaltens. In A. Schellack & S. Große (Hrsg.), *Bildungswege. Aufgaben für die Wissenschaft - Herausforderungen für die Politik* (S. 99-121). Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.

## 5 Tagungsbeiträge, eingeladene Vorträge, Symposien und Tagungen

### 5.1 Tagungsbeiträge (Vortrag/Poster), eingeladene Vorträge nach Jahr

#### 2008

- Asbrand, B. (2008, März). *Bildungsprozesse in der Sekundarstufe: Zur Bedeutung der Peer-Kultur für schulisches Lernen*. Vortrag im Symposium „Bildungsprozesse und Institutionenkultur“ auf dem 71. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Dresden.
- Asbrand, B. (2008, Juli). „*Die Einführung nationaler Bildungsstandards: Gegenstand der Schulforschung und Herausforderung für die Allgemeine Didaktik*“. Vortrag an der Universität zu Köln.
- Asbrand, B. (2008, September). *Global Learning at School: The Example of a Student Company – Findings from empirical research*. Paper presented at the European Conference on Educational Research (ECER), Göteborg, Sweden.
- Asbrand, B. (2008, Mai). „*Grundfragen der empirischen Didaktik*“. Vortrag an der J.W.Goethe-Universität Frankfurt am Main.
- Asbrand, B. (2008, Oktober). *Um welche Kompetenzen geht es im Globalen Lernen? – Normative, theoretische und empirische Zugänge zu einer offenen Frage*. Vortrag auf der Tagung „Globales Lernen und BNE in der Schule“ der Kommission vergleichende und internationale Erziehungswissenschaft (VIE) der DGfE, Göttingen.
- Asbrand, B., Heller, N., Zeitler, S. & Köller, O. (2008, Oktober). *Dokumentarische Evaluationsforschung im Rahmen der qualitativ-empirischen Begleitforschung zur Implementation der KMK-Bildungsstandards*“. Vortrag auf der Tagung „Wirkungsevaluation und evidenzbasierte Bildungspolitik und -praxis“ der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) der DGfE, Münster.
- Bank, K., Brümmer, F., Watermann, R. & Grube, D. (2008, August). *Die Entwicklung des akademischen Selbstkonzepts und der Leistungen in Schwerpunktklassen des Gymnasiums nach dem Übergang in die Sekundarstufe I*. Vortrag auf der 71. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Kiel.
- Barricelli, M. & Sauer, M. (2008, April). *Introduction into Research on Historical Understanding*. Paper presented at the International Symposium on Interpersonal and Historical Understanding and on Self-Regulated Learning, Göttingen.

- Behrendt, J., Ihrke, M., Schrobsdorff, H., Herrmann, J.M., Gibbons, H. & Hasselhorn, M. (2008, July). *Negative priming in younger and older adults: Selection or response effect*. Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Bögeholz, S. & Eggert, S. (2008, August). *Förderung von Bewertungskompetenz im Biologieunterricht in kooperativen Lernumgebungen*. Vortrag auf der 71. Tagung der AEPF "Kompetenz – Modellierung, Diagnose, Entwicklung, Förderung", Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Kiel.
- Bögeholz, S. & Eggert, S. (2008, November). *Modell zur Bewertungskompetenz und Testaufgabenentwicklung für die Biologie – Anwendbarkeit für Physik und Chemie*. Vortrag auf der Expertentagung des IQB (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen) Berlin zur „Evaluation der Standards in den Fächern Biologie, Chemie und Physik – Kompetenzbereich Bewertung, Hannover.
- Bolshukhina, A. (2008, März). *Tradierung von Religion in Mehrgenerationenfamilien*. Vortrag auf dem DGfE-Kongress "Kulturen der Bildung" im Rahmen des Forschungsforums 14 "Erwachsene Kinder – Aneignung historischer, familialer und pädagogischer Generationszugehörigkeit als Dimension von Bildung", Dresden.
- Dervisoglu, S., Menzel, S., Soran, H. & Bögeholz, S. (2008, September). *Einflussfaktoren auf die Bereitschaft von Schüler(inne)n in der Türkei, die Biodiversität zu schützen*. Paper presented at the "EURECO – 11th European Ecological Conference of the European Ecological Federation jointly with the GFOE – 38th Annual Conference of the Ecological Society of Germany, Austria and Switzerland", Leipzig (Germany).
- Dervisoglu, S., Menzel, S., Soran, H. & Bögeholz, S. (2008, Oktober). *Einflussfaktoren auf die Bereitschaft von Schüler(inne)n in der Türkei die Biodiversität zu schützen*. Vortrag auf der Tagung „Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schule“, Universität Göttingen.
- Dervisoglu, S., Menzel, S., Soran, H. & Bögeholz, S. (2008, June). *Öğrencilerin Biyolojik Çeşitliliği Koruma Eğilimlerine Etki Eden Faktörler*. Paper presented at the „International Conference on Educational Sciences“, Eastern Mediterranean University, Magosa (Zyperus).
- Dervisoglu, S., Menzel, S., Soran, H. & Bögeholz, S. (2008, August). *Öğrencilerin Biyolojik Çeşitliliğin Kaybına Yönelik Problem Algısı ve İnançları. "VIII."*. Paper presented at the Ulusal Fen Bilimleri ve Matematik Eğitimi Kongresi Abant İzzet Baysal Üniversitesi, Bolu (Türkei).
- Eggert, S., Gausmann, E., Hasselhorn, M., Watermann, R. & Bögeholz, S. (2008, August). *Entwicklung eines Messinstruments zur Analyse von Bewertungskompetenz bei Schüler(innen) sowie Studierenden*. Vortrag auf der 71. Tagung des Arbeitskreises für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Kiel.

- Gausmann, E., Eggert, S., Hasselhorn, M., Watermann, R. & Bögeholz, S. (2008, September). *Decision Making Competence of sustainable Development*. Vortrag auf dem Jahreskolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms "Kompetenzmodelle" (SPP 1293). TU Darmstadt, 04.-05.09.2008.
- Gölitz, D. & Hasselhorn, M. (2008, July). *Do children with deficits in basic cognitive functions profit from mixed age primary schools?* Poster presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Gölitz, D. & Hasselhorn, M. (2008, August). *Jahrgangsgemischte Eingangsstufe in der Grundschule: Wie entwickeln sich die Schulleistungen im Lesen, Schreiben und Rechnen bei Kindern mit Defiziten in kognitiven Funktionsmerkmalen?* Vortrag auf der 71. Tagung des Arbeitskreises für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Kiel.
- Grace, M., Byre, J., Hanley, P., Eggert, S. & Bögeholz, S. (2008, September). *Developing Science Teachers' Ability to Manage and Assess Decision-Making Discussions about Biological Conservation Issues*. Poster presented at the "Seventh conference of European Researchers in Didactics of Biology (ERIDOB)", University of Utrecht (NL), Zeist.
- Grohmann, A.-C., Quaiser-Pohl, C. & Hasselhorn, M. (2008, July). *Parenthood from a cross-cultural perspective: Socio-cultural changes, values, and well-being of Spanish and German parents*. Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Grube, D. (2008, July). *Development of serial memory in elementary school children: Effects of modality and irrelevant speech in immediate memory for rhythmic and verbal information*. Poster presented at the 20th Biennial Meeting of the International Society for the Study of Behavioural Development, Würzburg.
- Grube, D. (2008, July). *Development of solving simple addition problems in elementary school age: Changes in working memory demands*. Paper presented at the 29. International Congress of Psychology, Berlin.
- Grube, D. & Hasselhorn, M. (2008, March). *Immediate memory for rhythm patterns in children with dyslexia*. Paper presented at the 7th BDA International Conference "Dyslexia: Making Links", Harrogate, UK.
- Gurlitt, J., Renkl, A., Klaesener, J., Götz, N., & Thomas, K. (2008, March). *The coherence of prior knowledge activation. How different mapping tasks lead to substantial differences in cognitive processes and learning outcomes*. Poster presented at the 92nd meeting of the American Education Research Association (AERA), New York, NY, USA.



- Hasselhorn, M. (2008, Mai/Juni). *Die Funktionstüchtigkeit des Arbeitsgedächtnisses bei Kindern im Altersbereich zwischen 3 und 6 Jahren*. Vortrag im Rahmen des Workshops „Frühkindliche Denkentwicklung“ der Parmenides-Stiftung, Pöcking.
- Hecke, C. (2008, Oktober). *Innovative Lehr- und Lernformen. Offener, fächerübergreifender Unterricht in der universitären Fremdsprachenlehrerausbildung: Ein Erfahrungsbericht*. Vortrag auf dem 4. Niedersächsischen Kolloquium der Fremdsprachendidaktik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.
- Hecke, C. (2008, September). *Die kreative Arbeit mit Bildern im fremdsprachlichen Literaturunterricht zur Ausbildung einer visuellen und verbalen interkulturellen Kompetenz. Eine Methodik der sinnvollen Bildarbeit im neokommunikativen Fremdsprachenunterricht*. Vortrag auf dem IX. Mediendidaktischen Kolloquium, Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- Hecke, C. (2008, März). *Let's draw! – Über den Gewinn des Malens für den Fremdsprachenunterricht bis Klasse 13*. Vortrag auf der fremdsprachendidaktischen Tagung „Der Einsatz von Bildern im Fremdsprachenunterricht“, Georg-August-Universität Göttingen.
- Hecke, C. (2008, März). *Das unbewegte Bild im fremdsprachlichen Literaturunterricht*. Vortrag auf der 5. Arbeitstagung für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Fremdsprachenforschung, Leibniz-Universität Hannover.
- Hecke, C. & Surkamp, C. (2008, Januar). *Viewing Shakespeare: Zum Einsatz von Bildern im englischen Dramenunterricht*. Vortrag zur Ausstellung von John Boydells Shakespeare Gallery, Paulinerkirche Göttingen.
- Hilbert, T. S., Nückles, M., & Matzel, S. (2008). Concept mapping for learning from text: Evidence for a worked-out map effect. Paper presented at the ICLS 2008 in Utrecht, The Netherlands.
- Holstermann, N., Buckley, S. & Ainley, M. D. (2008, August). *Beyond Positive and Negative Valence: Combinations of Emotion in Achievement Settings*. Paper presented at the International Conference on Motivation (ICM), Turku (Finnland).
- Holstermann, N., Grube, D. & Bögeholz, S. (2008, August). *The Influence of Perceived Disgust on Students' Interest – The Dissection of a Pig's Heart*. Poster presented at the International Conference on Motivation (ICM), Turku (Finnland).
- Horn, S. (2008, Juli). *Die Berichterstattung über NS-Prozesse im Fernsehen von den 1960er bis in die 1980er Jahre*. Vortrag im Geschichtsdidaktischen Colloquium an der PH Freiburg.
- Horn, S. (2008, Januar). *Bildung oder Histotainment? Zur Geschichte des Geschichtsfernsehens in der Bundesrepublik*. Vortrag im Historisch-Didaktischen Colloquium der Universität Münster.

- Horn, S. (2008, April). „*Forensisches Erzählen*“ – NS-Prozesse im Fernsehen. Vortrag im Zeithistorischen Colloquium an der Universität Göttingen.
- Horn, S. (2008, November). *Kulturgeschichte in aktuellen Positionen der deutschen Geschichtsdidaktik*. Vortrag auf der Tagung Kulturgeschichte und Geschichtsdidaktik im Dialog – Historische Horizonte und aktuelle Fragen an der Universität Duisburg-Essen.
- Ihrke, M., Schrobsdorff, H., Behrendt, J., Herrmann, J.M. & Hasselhorn, M. (2008, July). *Linking models and methods. The general model for negative priming*. Poster presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Karg, I. (2008, März). *Neue Forschung zum Nibelungenlied im Unterricht*. Beitrag im Rahmen des Workshops „Das Nibelungenlied im Deutschunterricht“ an der Universität Duisburg-Essen.
- Koch, K. (2008, März). *Bildungsprozesse im Elementarbereich: Kultur des Förderns im Kindergarten*. Vortrag auf dem DGfE-Kongress "Kulturen der Bildung" im Rahmen des Symposiums 11 "Bildungsprozesse und Institutionenkultur", Dresden.
- Labuhn, A.S., Bögeholz, S. & Hasselhorn, M. (2008, July). *Fostering self-regulated learning in science education*. Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Lauer, Ch., Boguhn, O. & Schneider, S. (2008, Februar). *Der modulare Schülerwindkanal*. Vortrag auf der 72. Jahrestagung der DPG-Fachgruppe: Physics Education Division, Berlin.
- Lehmann, M., Isemer, C. & Hasselhorn, M. (2008, July). *Tracking down the item's way: Longitudinal study-recall observations in children within a free-recall task*. Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Lehmann, M., & Hasselhorn, M. (2008, July). *Why serial position curves get out of shape: A longitudinal investigation of study-recall correspondences within free recall*. Paper presented at the 20th Biennial ISSBD Meeting, Würzburg, Germany.
- Mähler, C. (2008, May). *How do children with autism distinguish between animate and inanimate objects?* Paper presented at 7th European Conference on Mental Retardation and Cognitive Developmental Disabilities (PTRMR), Frankfurt.
- Mähler, C. & Schuchardt, K. (2008, July). *Differences in working memory due to dyslexic subgroups*. Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Mähler, C. & Schuchardt, K. (2008, March). *Working memory deficits in dyslexic children with and without additional spelling disorders*. Paper presented at BDA International Conference Dyslexia: Making Links, Harrogate, UK.

- Mähler, C. & Schuchardt, K. (2008, July). *Working memory differences in children with dyscalculia*. Paper presented at the 20th Biennial ISSBD Meeting, Würzburg, Germany.
- Martens, M. (2008, March/April). *Historiography in Students' Historical Understanding. A Comparison of middle school (Realschule) and grammar school (Gymnasium)*. Paper presented at the International Symposium on Interpersonal and Historical Understanding and on Self-Regulated Learning, Göttingen, Germany.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2008, February). *The Complexity of Biodiversity and Biodiversity Loss: A Challenge for Teaching and Learning*. Paper presented at the Conference on the Human Dimensions of Global Environmental Change, Berlin.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2008, März). *Vom offenen Codieren zu typologischen Analysen - Vorstellungen chilenischer und deutscher Schüler(innen) über den Verlust der Biodiversität*. Vortrag auf der 10. MAXQDA Anwendertagung zur computergestützten Analyse qualitativer Daten, Marburg.
- Mnguni, L.E., Schönborn, K.J. & Anderson, T.R. (2008, September). *The nature of visual literacy in the molecular life sciences*. Poster presented at the 7th Conference of European Researchers in Didactics of Biology (ERIDOB), Freudenthal Institute for Science and Mathematics Education (FISME), Utrecht University, Zeist (NL).
- Mounajed, R. (2008, Juli). *Comics und Geschichte*. Ringvorlesung an der Georg-August-Universität Göttingen.
- Mounajed, R. (2008, November). *Geschichtcomics zur deutsch-deutschen Teilung*. Vortrag auf der Konferenz: "Meine, Deine, unsere Geschichte" der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin.
- Mounajed, R. (2008, Mai). *Neuorientierung in der historisch-politischen Bildung: Neue Settings, neue Partner*. Vortrag an der Evangelischen Akademie Loccum.
- Nagy, G., Maaz, K. & Watermann, R. (2008, Oktober). *Familiäre, leistungsbezogene und motivationale Determinanten des Hochschulzugangs an allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien*. Vortrag auf dem 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Jena.
- Nolte, N., Boguhn, O. & Schneider, S. (2008, Februar). *Wie fliegt ein Hubschrauber?* Vortrag auf der 72. Jahrestagung der DPG, Fachgruppe: Physics Education Division, Berlin.
- Nückles, M., Hübner, S. & Renkl, A. (2008, June). *Short-term versus long-term effects of cognitive and metacognitive prompts in writing-to-learn*. Paper presented at the 8th International Conference of the Learning Sciences, Utrecht, The Netherlands.
- Radicke, C. (2008, März). *Familienkultur: Bildungsprozesse und Tradierung*. Vortrag auf dem DGfE-Kongress "Kulturen der Bildung" im Rahmen des Symposiums 11 "Bildungsprozesse und Institutionenkultur", Dresden.

- Retkowski, A. (2008, März). *Generationelle Verarbeitung von Fürsorge in Familienbeziehungen*. Vortrag auf dem DGfE-Kongress "Kulturen der Bildung" im Rahmen des Forschungsforums 14 "Erwachsene Kinder" – Aneignung historischer, familialer und pädagogischer Generationszugehörigkeit als Dimension von Bildung", Dresden.
- Roick, T., Schuchardt, K., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2008, July). *The structure of working memory in normally achieving and learning disabled children*. Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Rothgangel, M. (2008, September). *Anmerkungen zu dem Entwurf „Kerncurriculum Evangelische Religion Niedersachsen“*. Vortrag vor den Kommissionen des Kultusministeriums zur Entwicklung von Kerncurricula für die Fächer Evangelische Religion und Katholische Religion, Hannover.
- Rothgangel, M. (2008, September). *„Bildung“ im Horizont der gegenwärtigen religionspädagogischen Diskussion*. Vortrag zum 25. Iwand-Symposium, Bonn.
- Rothgangel, M. (2008, Mai). *Chancen und Grenzen der gegenwärtigen Kompetenzdiskussion für den Religionsunterricht*. Vortrag im Religionspädagogischen Institut Loccum, Loccum.
- Rothgangel, M. (2008, Mai). *Christliche Identität ohne antijüdische Kontrastfolie. Zur Bildungsrelevanz von Römer 9-11*. Vortrag anlässlich des Internationalen Symposiums Römer 9-11 im Spannungsfeld zwischen „New Perspective on Paul“ und christlich-jüdischem Gespräch, Göttingen.
- Rothgangel, M. (2008, April). *Glaube und Wissen*. Vortrag auf dem Evangelischen Religionslehrertag Saar, Saarbrücken.
- Rothgangel, M. (2008, Juni). *Gottesrede aus religionspädagogischer Perspektive*. Vortrag in Pullach.
- Rothgangel, M. (2008, Juni). *Gott gegen Darwin? Schöpfungsglaube zwischen Szientismus und Kreationismus*. Vortrag an der Evangelischen Akademie Loccum, Loccum.
- Rothgangel, M. (2008, Februar). *Grundlegende Perspektiven zur konzeptionellen Verortung des BGU*. Vortrag in Bremen.
- Rothgangel, M. (2008, April). *Innen- und Außenperspektive. Zur Bedeutung von Religionswissenschaft für konfessionellen Religionsunterricht*. Vortrag an der Theologischen Fakultät in Wien.
- Rothgangel, M. (2008, März). *Professionelle Kompetenzen und Standards der Religionslehrerausbildung aus der Sicht der EKD*. Vortrag anlässlich des Arbeitsforums für Religionspädagogik: „Was Religionslehrerinnen und -lehrer können sollen“, Donauwörth und Rain am Lech.

- Rothgangel, M. (2008, Januar). „Schöpfung“ – *Fachdidaktische Herausforderungen*. Vortrag im Religionspädagogischen Institut Loccum, Loccum.
- Rothgangel, M. (2008, Januar). „Schöpfung“ – *Hinführender Überblick und biblische Grundlagen*. Vortrag im Religionspädagogischen Institut Loccum, Loccum.
- Rothgangel, M. (2008, Februar). *Studium Evangelische Religion an der Universität Göttingen*. Vortrag anlässlich des Wochenendseminars „Teach the spirit“ im Sachsenhain, Verden.
- Rothgangel, M. (2008, Oktober). „*Systemische Ansätze in verschiedenen Disziplinen – eine Übersicht und Auswertung in religionspädagogischem Interesse*“. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Systemische Religionspädagogik“ an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg.
- Rothgangel, M. (2008, Juni). „*Über den Tellerrand geschaut*“. *Kompetenzformulierungen auf Bundesebene*. Vortrag im Religionspädagogischen Institut Loccum, Loccum.
- Schmid, C. & Watermann, R. (2008, August). *Schulformen als differentielle Entwicklungsmilieus für ausländerfeindliche Einstellungen bei Jugendlichen*. Vortrag auf der 71. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Kiel.
- Schmidtke, A. (2008, März). *Körperbilder im pädagogischen und schulpädagogischen Bezug in Deutschland und der Schweiz 1930-1940*. Vortrag auf dem DGfE-Kongress "Kulturen der Bildung" im Rahmen der Arbeitsgruppe 16 (Schul-)pädagogische Publizistik in Deutschland und in der Schweiz in den Krisen- und Kriegsjahren, Dresden.
- Schönfelder, S. & Bögeholz, S. (2008, September). *Developing environmental education to education for sustainable development*. Poster presentation at the “Seventh conference of European Researchers in Didactics of Biology (ERIDOB)”, University of Utrecht (NL), Zeist.
- Schönfelder, S. & Bögeholz, S. (2008, Oktober). *Formative Evaluation der Entwicklung und Umsetzung eines innovativen Leitbildes zur Förderung außerschulischer Biodiversitätsbildung*. Vortrag auf der Tagung „Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schule“, Universität Göttingen.
- Schwedhelm, J., Boguhn, O. & Schneider, S. (2008, Februar). *Überschallströmung und deren Visualisierung*. Vortrag auf der 72. Jahrestagung der DPG, Fachgruppe: Physics Education Division, Berlin.
- Spieß, C. (2008, Dezember). *Geschichtszeitschriften zwischen Wissenschaft und Unterhaltungsanspruch*. Vortrag auf der Tagung: „Erinnerungskultur und ihre Medien“ von riesa efau – Forum für Kultur und Geschichte, Dresden.

- Surkamp, C. (2008, Oktober). *Action- and Production-Oriented Methods in Literature Courses at University: Theoretical Basis and Practical Benefits*. Vortrag im Rahmen des Anglistentages (Sektion „Teaching English Literatures: From theory to practice (and back)“), Eberhard Karls Universität Tübingen.
- Surkamp, C. (2008, März). *Drama-Methoden im Fremdsprachenunterricht*. Workshop im Rahmen des Bundeskongresses des GMF (Gesamtverband Moderne Fremdsprachen) „Qualität entwickeln – Neue Wege in Unterricht und Lehrerbildung“, Leipzig.
- Surkamp, C. (2008, September). *Global Education im Englischunterricht am Beispiel des Films Hotel Rwanda*. Workshop im Rahmen des Fachforums Englisch 2008 zum Thema „Kompetenzorientiert Englisch unterrichten – Impulse für die Praxis“, veranstaltet vom Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Gießen-Vogelsbergkreis in der Alfred-Wegener-Schule Gesamtschule Kirchhain.
- Surkamp, C. (2008, September). *Identitätsbildung durch Literatur: Die Perspektive des Fremdsprachenunterrichts*. Vortrag im Rahmen des Frankoromanistentages an der Universität Augsburg, Augsburg.
- Surkamp, C. (2008, November). *Literaturverfilmungen im Unterricht: Die Perspektive der Fremdsprachendidaktik*. Plenarvortrag im Rahmen der Tagung „Film im Fremdsprachenunterricht“ an der Martin-Luther-Universität Halle, Halle.
- Surkamp, C. (2008, Septmeber). *Sprache spielend erlernen: drama activities im Fremdsprachenunterricht*. Workshop im Rahmen des Fachforums Englisch 2008 zum Thema „Kompetenzorientiert Englisch unterrichten – Impulse für die Praxis“, veranstaltet vom Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Gießen-Vogelsbergkreis in der Alfred-Wegener-Schule Gesamtschule Kirchhain.
- Surkamp, C. & Hecke, C. (2008, Januar). *Viewing Shakespeare: Zum Einsatz von Bildern im englischen Dramenunterricht*. Vortrag im Rahmen des Vortragsprogramms zur Ausstellung „'Seht hier, auf dies Gemälde, und auf dies ...!' – Bilder aus John Boydells Shakespeare Gallery“ der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Göttingen.
- Surkamp, C. & Jancke, M. (2008, September). *Global Education und der Film Hotel Rwanda: Neue Möglichkeiten für den handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht*. Vortrag im Rahmen des IX. Mediendidaktischen Kolloquiums vom 18.-20. September 2008 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, Jena.

- Surkamp, C. & Ziethe, K. (2008, März). *Perspektivierte Bilder von Wirklichkeit: Welche Geschichten erzählen Dokumentarfilme und wie gehen wir damit im Unterricht um?* Vortrag im Rahmen der Tagung „Der Einsatz von Bildern im Fremdsprachenunterricht“, Göttingen.
- Tiffin-Richards, M.C. & Hasselhorn, M. (2008, March). *Language deficits in dyslexic children with and without ADHD: Are they mediated by working memory deficiencies?* Paper presented at the 7th BDA International Conference on Dyslexia, Harrogate, UK.
- Titz, C. & Hasselhorn, M. (2008, July). *Are age-related decrements in working memory performance caused by differences in focus-switching processes?* Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Von Goldammer, A., Bockmann, A.K., Mähler, C. & Hasselhorn, M (2008, July). *Prediction Capability of Early Speech Skills and Working Memory Capacity on Reading and Spelling Competencies at the Age of Eight Years.* Paper presented at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Wächter, P. & Schneider, S. (2008, Februar). *Physics from novices and experts view: a simple test instrument.* Vortrag auf der 72. Jahrestagung der DPG, Fachgruppe: Physics Education Division, Berlin.
- Watermann, R. & Baumert, J. (2008, März). *Familiäre Lebensverhältnisse und ihre Bedeutung für fachliche und überfachliche Kompetenzen.* Vortrag auf dem 71. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGFE), Dresden.
- Zander, S., Domagk, S., Niegemann, H. M., & Brünken, R. (2008, August). *A Motivational Perspective on Cognitive Load.* Paper presented at the 11th International Conference on Motivation, Turku, Finland.

## 2007

- Anderson, T.R. & Schönborn, K.J. (2007, December). *The multifaceted nature of conceptual understanding in molecular life science.* Invited keynote at the National Forum on Education in Biomedical Sciences, School of Biomedical Sciences, Monash University, Australia.
- Asbrand, B. (2007, April). „*Die Einführung nationaler Bildungsstandards als Gegenstand der empirischen Bildungsforschung*“ an der Universität Frankfurt am Main.
- Asbrand, B. (2007, Juni). „*Die Einführung nationaler Bildungsstandards als Gegenstand der Schulpädagogik: Herausforderungen für die Allgemeine Didaktik, die Unterrichtsforschung und die Lehrerbildung*“. Vortrag an der Universität Erlangen-Nürnberg.

- Asbrand, B. (2007, Oktober). *Wie erwerben Jugendliche Wissen und Handlungsorientierung in der Weltgesellschaft?* Eröffnungsvortrag auf der Tagung „Globales Lernen - Eine Tagung zu Forschungs- und Praxisfragen des Globalen Lernens“, Nürnberg.
- Bank, K. & Watermann, R. (2007, November). *Klassifikation von Entwicklungsverläufen akademischer Selbstkonzepte nach dem Übergang in die Sekundarstufe I*. Vortrag auf dem 13. Workshop "Angewandte Klassifikationsanalyse", Rothenberge.
- Bank, K., Watermann, R. & Grube, D. (2007, August). *The Development of Students' Academic Self-Concept after the Transition to Secondary School*. Poster presented at the JURE in Budapest.
- Bank, K., Watermann, R. & Grube, D. (2007, September). *Entwicklungsverläufe des Fähigkeitsselbstkonzeptes bei Schülern nach dem Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I: Eine mikrogenetische Studie*. Vortrag auf der 70. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Lüneburg.
- Behrendt, J., Gibbons, H., Schrobsdorff, H., Ihrke, M., Herrmann, J.M. & Hasselhorn, M. (2007, September). *EKP-Korrelate des Negative Priming bei jungen und alten Erwachsenen*. Vortrag auf der 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, Heidelberg.
- Behrendt, J., Gibbons, H., Schrobsdorff, H., Ihrke, M., Herrmann, J.M. & Hasselhorn, M. (2007, Juni). *Event-Related Brain Potential Correlates of Identity Negative Priming*. Vortrag auf der Tagung Psychologie & Gehirn der Fachgruppe Biologische Psychologie und Neuropsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), Dortmund.
- Bockmann, A.-K., Mähler, C. & Hasselhorn, M. (2007, September). *Entwicklungsstabilitäten beim Spracherwerb vom 2. bis 8. Lebensjahr*. Vortrag auf der 18. Fachtagung Entwicklungspsychologie, Heidelberg.
- Bögeholz, S., Eggert, S. & Schönfelder, S. (2007, November). *Forschungsbasierte Bildung für nachhaltige Entwicklung - Beispiel Schule und außerschulischer Lernort. „Best practice Beispiele der Bildung für nachhaltige Entwicklung“*. Vortrag in der Heidehofstiftung, Stuttgart.
- Bögeholz, S., Hasselhorn, M., Watermann, R., Eggert, S. & Gausmann, E. (2007, November). *Bewertungskompetenz für systematisches Entscheiden in komplexen Situationen Nachhaltiger Entwicklung*. Vortrag auf dem Auftakt-Workshop des DFG-Schwerpunktprogramms „Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen“ (SPP 1293), Universität Duisburg-Essen.



- Brümmer, F. & Watermann, R. (2007, September). *Der Einfluss elterlicher Fähigkeitswahrnehmungen auf die Selbstkonzeptentwicklung nach dem Übergang auf das Gymnasium*. Vortrag auf der 70. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Lüneburg.
- Dervisoglu, S., Menzel S., Soran, H. & Bögeholz, S. (2007, Mai). *Türkiye'deki Öğrencilerin Biyolojik Cesitlilik Azalması ve Ekolojik-Sosyal İkileme İlişkin Algıları*. „Uluslararası Öğretmen Yetistirme Politikaları ve Sorunları Sempozyumu“. Hacettepe Üniversitesi Eğitim Fakültesi & Azerbaycan Devlet Pedagoji Üniversitesi, Bakü (Aserbajdschan).
- Dervisoglu, S., Menzel S., Soran, H. & Bögeholz, S. (2007, März). *Wahrnehmung des Rückgangs der Biodiversität durch türkische Schüler(innen)*. Vortrag auf der „9. Frühjahrsschule der Sektion Biologiedidaktik im Verband Deutscher Biologen“, Universität Bielefeld.
- Domagk, S., Zander, S., Niegemann, H. & Brünken, R. (2007, August). *Does motivation affect cognitive load?* Paper presented at the 12th Biennial Conference for Research on Learning and Instruction, Budapest, Hungary.
- Eggert, S. & Bögeholz, S. (2007, September/Okttober). *High school students' and Undergraduates' use of decision-making strategies in situations of sustainable development*. Paper presentation at “Doctoral Research Invitational Seminar: Towards enhancing scholarly goals and outcomes for students and supervisors”, University of Bath, Department of Education for Sustainable Development, Bath (UK).
- Eggert, S. & Bögeholz, S. (2007, Juli/August). *Students' decision making competence in situations of everyday life and of sustainable development*. Poster presented at the Summer Academy 2007 on Educational Measurement, Berlin.
- Eggert, S., Schatz, J. & Bögeholz, S. (2007, September). *Die Anwendung von Entscheidungsstrategien bei Schülerinnen und Studierenden*. Vortrag auf der Internationalen Tagung der Sektion Biologiedidaktik im VBIO Universität Duisburg-Essen.
- Folta, K., Niebergall, R., Fischbach, A., Grube, D. & Treue S. (2007, March/April). *Stimulus modality differentiates human and non-human timing and memory of rhythmic light and tone signals*. Poster presented at the 7th Meeting of the German Neuroscience Society / 31st Göttingen Neurobiology Conference.
- Folta, K., Niebergall, R., Fischbach, A., Marx, A., Treue, S. & Grube, D. (2007, März). *Die Verarbeitung kurzer Zeitdauern: Modalitätseffekte bei Kindern, Erwachsenen und nicht-menschlichen Primaten*. Vortrag auf der 49. Tagung experimentell arbeitender Psychologen, Trier.

- Folta, K., Niebergall, R., Grube, D. & Treue, S. (2007, November). *Time between successive stimulus presentations determines modality-dependent timing of rhythmic light and tone signals in rhesus monkeys*. Paper presented at the 37th Annual meeting of the Society for Neurosciences (SfN), San Diego (USA).
- Folta, K., Niebergall, R., Treue, S. & Grube, D. (2007, July). *The role of the target position in a sequential paradigm of time discrimination*. Paper presented at the 11th Rhythm Production and Perception Workshop, Kippure Estate, Dublin (Ireland).
- Glenk, K., Barkmann, J. & Bögeholz, S. (2007, Oktober). *Preferences for rattan around Lore Lindu National Park, Central Sulawesi (Indonesia) as an ecosystem product: A socioecological open access dilemma at work*. Poster presented at Tropentag, Witzenhausen.
- Goldammer, A. v., Bockmann, A.-K. & Mähler, C. (2007, September). *Vorhersage von Leserechtschreibleistungen aus frühen Maßen der Sprachentwicklung und des Arbeitsgedächtnisses*. Vortrag auf der 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, Heidelberg.
- Grube, D. (2007, September). *Phonologisches Arbeitsgedächtnis bei Kindern mit Lesestörung: Defizite im unmittelbaren Behalten rhythmischer Muster*. Vortrag auf der 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, Heidelberg.
- Grube, D. & Mähler, C. (2007, September). *Zur Förderung des Aufbaus arithmetischen Faktenwissens bei Zweitklässlern*. Vortrag auf der 11. Fachtagung Pädagogische Psychologie, Berlin.
- Grube, D., Niebergall, R., Treue, S. & Folta, K. (2007, July). *Modality effects in time discrimination in human and nonhuman primates: Further support for relations between speech and time perception*. Paper presented at the 11th Rhythm Production and Perception Workshop, Kippure Estate, Dublin (Ireland).
- Grube, D. & Weberschock, U. (2007, August/September). *Differential influences of working memory and basic fact knowledge on measures of arithmetic achievement in fourth-graders*. Paper presented at the 12th Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Budapest, Hungary.
- Gurlitt, J., Renkl, A., Faulhaber, L. (2007, August/September). *Are good concept maps always better for prior knowledge activation? Interactions of map coherence and background knowledge*. Presentation at the 12th Biennial Conference for Research on Learning and Instruction, Budapest, Hungary.

- Hartmann, U. & Selman, R.L. (2007, November). *Understanding Choices in Historical Context – Encounters of Research on Historical Understanding and a Developmental Theory of Social Awareness*. Paper presented at the 33rd Annual Conference by the Association for Moral Education (AME), New York City, USA.
- Hasselhorn, M. (2007, Juni). *Kinder und Kindheit aus Sicht der Psychologie*. Vortrag auf dem Kongress „Frühkindliche Bildung in Forschung und Lehre“, Berlin.
- Hasselhorn, M. (2007, September). *Kognitive und motivationale Veränderungen im Alter*. Vortrag auf der Tagung „Altern, Bildung und lebenslanges Lernen“ der Leopoldina, Bad Saarow.
- Hasselhorn, M. (2007, September). *Was hat das Arbeitsgedächtnis mit dem Erwerb von Lesen, Schreiben und Rechnen zu tun?* Eingeladener Eröffnungsvortrag des Kongresses der Österreichischen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, Wien.
- Hasselhorn, M. & Lehmann, M. (2007, May). *The emergence of cumulative rehearsal as a memory strategy during late childhood*. Paper presented at the 10th Developmental Science Conference at Örebro University (Schweden).
- Hilbert, T. S., & Renkl, A. (2007, August/September). *Give Them Time to Think it Over: An Effective Computer-Based Learning Environment for Teachers*. Poster presented at the 12th Biennial Conference EARLI 2007 in Budapest, Hungary.
- Hilbert, T. S., & Renkl, A. (2007, August/September). *Learning how to Learn by Concept Mapping: A Worked-Example Effect*. Presentation at the 12th Biennial Conference EARLI, Budapest, Hungary.
- Hilbert, T. S., & Renkl, A. (2007, March). *Learning how to learn by concept mapping: Effects of instruction on cognitive load and learning outcomes*. Paper presented at the UNSW Cognitive Load Theory Conference, Sydney, Australia.
- Hilbert, T. S., & Renkl, A. (2007, September). *Lernen, durch Concept Mapping zu lernen: Das Selbsterklären von Beispielen ist besser als das Lernen durch Tun*. Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie, Berlin.
- Holstermann, N., Grube, D. & Bögeholz, S. (2007, September). *Hands-on Tätigkeiten im Biologieunterricht. Vortrag auf der Internationalen GLANZ-Tagung „Wie wirkt Lehrerbildung? Antworten aus der empirischen Forschung“*, Bamberg.
- Holstermann, N., Grube, D. & Bögeholz, S. (2007, August/September). *The Influence of hands-on activities on student's interest*. Paper presented at the 12th Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Budapest (Hungary).

- Horn, S. (2007, August). *Geschichtsfernsehen untersuchen: qualitative und quantitative Methodenvorschläge*. Vortrag auf der internationalen Konferenz „Geschichtsdidaktik empirisch“, Basel.
- Horn, S. (2007, September). *History in Films and on Television – Research Perspectives for History Didactics*. Paper presented at the Annual Conference of the International Society for History Didactics in Thessaloniki.
- Hübner, S., Nückles, M., & Renkl, A. (2007, September). *Gewusst wie – Gewusst warum: Wie man selbstreguliertes Lernen beim Schreiben von Lernprotokollen durch „informiertes Prompting“ und Beispiele unterstützen kann*. Vortrag auf der 11. Fachtagung Pädagogische Psychologie, Berlin.
- Hübner, S., Nückles, M., & Renkl, A. (2007, August/September). *The pitfalls of overprompting in writing-to-learn with new media*. Paper accepted for presentation at the 12th Biennial Conference of the European Conference for Research on Learning and Instruction (EARLI), Budapest, Hungary.
- Hübner, S., Nückles, M., & Renkl, A. (2007, September). *Zuviel Unterstützung ist manchmal des Guten zuviel: Die Gefahren der Überdidaktisierung beim Lernen durch Schreiben*. Vortrag auf der 11. Fachtagung Pädagogische Psychologie, Berlin.
- Karg, I. (2007, Oktober). *Chancen für das „Nibelungenlied“ im Unterricht*. Vortrag im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters und Bamberger Gymnasien im WS 2007/08 zum Thema „Mittelalter und Schule“ an der Universität Bamberg.
- Karg, I. (2007, März). *Die Literatur des Mittelalters im Deutschunterricht*. Vortrag im Rahmen des Workshops „Das Nibelungenlied im Deutschunterricht“ an der Universität Münster.
- Karg, I. (2007, September). *Tiere, Monstra, Mischgestalten. Literarische Deutungsangebote einst und heute. Ein Auftrag für den Deutschunterricht*. Vortrag auf dem Deutschen Germanistentag, Marburg.
- Koch, K. (2007, September 19-21). *Subjective theories of teachers and their impact on second language acquisition of immigrant children*. Paper presented at the European Conference on Educational Research, University of Ghent.
- Kreuter, S. & Bögeholz, S. (2007, März). *Konzept für Naturbezogene Kindergärten, Implementation und Evaluation*. Poster auf der 9. Frühjahrsschule der Sektion Biologiedidaktik im Verband deutscher Biologen (VDBiol), Universität Bielefeld.
- Kuhlmann, U. (2007, August). *Historische Perspektivenübernahme – Erfassung einer Teilkompetenz historischen Lernens*. Vortrag auf der Tagung „Geschichtsdidaktik empirisch 07“, Basel.

- Kuhlmann, U. (2007, März). *Perspective Taking in History Education – A German Perspective*. Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums an der Harvard Graduate School of Education, Arbeitsgruppe Robert L. Selman, Cambridge.
- Kuhlmann, U. & Martens, M. (2007, Juli). *“Passung intra- und interdisziplinärer Forschung im Graduiertenkolleg. Erfahrungen aus dem Projekt ‚Kompetenzstufen historischen Verstehens‘“* Vortrag auf der akademischen Feier anlässlich des 5-jährigen Bestehens des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS), Göttingen.
- Kuhlmann, U., Sauer, M. & Hasselhorn, M. (2007, September). *Historische Perspektivenübernahme als Kompetenz historischen Denkens – sozial-kognitive und fachspezifische Korrelate in Klasse 7 und 10*. Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie (PAEPS), Berlin.
- Labuhn, A.S., Bögeholz, S. & Hasselhorn, M. (2007, September). *Wie wirksam ist die Förderung selbstregulierten Lernens im Unterricht? Ergebnisse einer Interventionsstudie*. Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie (PAEPS), Berlin.
- Lehmann, M., Grube, D. & Hasselhorn, M. (2007, September). *Entwicklung der Bewältigung von Anforderungen zum freien Reproduzieren zwischen 8 und 12 Jahren*. Vortrag auf der 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, Heidelberg.
- Lehmann, M. & Hasselhorn, M. (2007, August). *Two Sides of the Same Coin? Memorizing and Recalling in Free Recall during the Elementary School Years*. Paper presented at the 13th European Conference on Developmental Psychology, Jena.
- Leske, S., Schönfelder, S. & Bögeholz, S. (2007, Oktober). *Formative und summative Evaluation von Biodiversitätsbildung der Heinz Sielmann Stiftung*. Paper presented at the „37th Annual Conference of the Ecological Society of Germany, Switzerland and Austria (GfÖ)“, Marburg.
- Leske, S., Schönfelder, S. & Bögeholz, S. (2007, März). *Formative und summative Evaluation von Modulen für die Umweltbildung der Heinz Sielmann Stiftung*. Vortrag auf der Tagung „9. Frühjahrsschule der Sektion Biologiedidaktik im Verband deutscher Biologen (VBIO)“, Universität Bielefeld.
- Lindberg, S., Biermeyer, E. & Mähler, C. (2007, September). *Die Entwicklung von Lesestrategien bei Kindern im Grundschulalter im Rahmen der Overlapping-Waves-Theory*. Vortrag auf der 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, Heidelberg.
- Lindberg, S., Hasselhorn, M. & Schmitt, K. (2007, September). *Adaption der „Leadership Scale for Sports“ für den Einsatz im Schulsport*. Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe für Pädagogische Psychologie (PAEPS), Berlin.

- Mähler, C. (2007, September). *Moralische Emotionen bei Kindern mit Lernbehinderung – altersgemäß oder entwicklungsverzögert?* Vortrag auf der 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, Heidelberg.
- Mähler, C. & Schuchardt, K. (2007, September). *Arbeitsgedächtnisfunktionen bei rechenschwachen Kindern mit und ohne Dyskalkuliediagnose.* Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie (PAEPS), Berlin.
- Mähler, C. & Schuchardt, K. (2007, August/September). *Working memory functioning in children with learning disabilities: The role of intelligence.* Paper presented at the 12th Biennial Conference/ of the European Association for Research on Learning and Instruction, Budapest (Hungary).
- Martens, M. (2007, Oktober). *Discussing history - How do students deal with the controversial character of historical accounts?* Vortrag gehalten am 24. 2007 in der Arbeitsgruppe von Prof. Samuel S. Wineburg, Stanford University School of Education.
- Martens, M. (2007, Juli). „*Historisches Lernen in der Schule: Wie gehen Schülerinnen und Schüler mit gedeuteter Vergangenheit um?*“ Vortrag auf der Nachwuchstagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik, Orte historischen Lernens', Witten-Bommerholz.
- Martens, M. (2007, August). „*Schüler deuten Geschichte(n) – Vorstellung empirischen Materials aus Gruppendiskussionen*“ Vortrag auf der Tagung ‚Geschichtsdidaktik empirisch 07‘, Basel, Schweiz.
- Martens, M., Sauer, M. & Hasselhorn, M. (2007, April). „*Geschichte als Konstrukt – wie Schüler mit kontroversen Deutungen von Geschichte umgehen*“. Vortrag gehalten auf der 69. Tagung der AEPF, Wuppertal.
- Menge, U., Titz C., Behrend J., & Hasselhorn M. (2007, Juni). *Negative Priming: Response Retrieval by Repeated Distractors?* Poster präsentiert auf der Tagung "Psychologie und Gehirn", Dortmund.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2007, September). *Biodiversität und Globales Lernen - Ein neuer Forschungsbereich.* Vortrag auf dem Workshop "Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung", Aktion Fischotterschutz und BfN. Internationale Naturschutzakademie, Insel Vilm.

- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2007, Februar). *Empirische Befunde zu Lernvoraussetzungen für eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Biodiversität bei Jugendlichen in Deutschland und Chile*. Vortrag auf der Interdisziplinären Tagung: „Operationalisierung und Messung von Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zusammen mit der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und der Sektion "Soziologie und Ökologie" in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Freie Universität Berlin.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2007, September). *Factors influencing Chilean and German students' commitment to protect biodiversity: Some empirical evidence*. Paper presented at the 7th Biennial Conference on Environmental Psychology, Bayreuth.
- Menzel, S. & Bögeholz, S. (2007, August/September). *Values, Beliefs, Norms and the Disposition to Protect Biodiversity - A Quantitative Survey With Young People in Chile and Germany*. Paper presented at the 12th Biennial Conference for Research on Learning and Instruction (EARLI), Budapest, Hungary.
- Mnguni, L. E., Tibell, L. A. E., Anderson, T. R. & Schönborn, K. J. (2007, Mai). *Assessing students' ability to understand visualizations in the context of protein structure: A comparative study in Sweden and South Africa*. Poster presented at the 7th European Symposium of the Protein Society: From Proteins to Proteome, Stockholm, Sweden.
- Nückles, M. (2007, August/September). Discussion of the symposium „Digital concept maps for the integrative visualization and communication of knowledge and information“ to be held at the 12th Biennial Conference of the European Conference for Research on Learning and Instruction (EARLI), Budapest, Hungary.
- Roick, T. (2007, July/August). *Mathematical achievement in primary school: A longitudinal study with the DEMAT test series*. Poster presented at the Summer Academy 2007 on Educational Measurement, Berlin.
- Roick, T., Göllitz, D. & Hasselhorn, M. (2007, September). *Pädagogische Grundüberzeugung der Lehrkraft und Mathematikleistungen von Viertklässlern*. Vortrag auf der 70. Tagung „Arbeitsgruppe Empirische Pädagogische Forschung“ (AEPF), Lüneburg.
- Roick, T., Göllitz, D. & Hasselhorn, M. (2007, September). *Pädagogische Grundüberzeugung der Lehrkraft und Mathematikleistungen von Viertklässlern*. Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie (PAEPS), Berlin.
- Roick, T., Göllitz, D. & Hasselhorn, M. (2007, March). *Teachers' conviction of pedagogical content and mathematical achievement of fourth graders*. Poster presented at the Annual Conference of the British Psychology Society, York, GB.

- Roick, T. & Hasselhorn, M. (2007). Rechenleistung und Arbeitsgedächtnis - Spezifische Defizite oder Funktionsstärken [Abstract]? In K. F. Wender, S. Mecklenbräuker, G. D. Rey & T. Wehr (Hrsg.), *Beiträge zur 49. Tagung experimentell arbeitender Psychologen*. (S. 309). Lengerich: Pabst.
- Roick, T. & Hasselhorn, M. (2007, March). *Working memory functions and individual differences in arithmetical achievement*. Poster presented at the Annual Conference of the British Psychology Society, York (GB).
- Rothgangel, M. (2007, Februar). „*Geschichte*“ (gem. m. Prof. Dr. M. Wermke). Vortrag am 22. Februar 2007 zur Tagung Kunst-Stücke. Kulturtheologische und religionsdidaktische Experimente, Hofgeismar.
- Rothgangel, M. (2007, Februar). *Gott gegen Darwin? Glaubenskrieg um Schöpfung und Evolution*. Vortrag in Villigst.
- Rothgangel, M. (2007, April). *Grundlegende Perspektive zur konzeptionellen Verortung des BGU*. Vortrag anlässlich des „Workshops BGU“, Bremen.
- Rothgangel, M. (2007, April). *Innen- und Außenperspektive. Bedeutung und Grenzen von Religionswissenschaft für Religionsunterricht*. Vortrag anlässlich des „Workshops BGU“, Bremen.
- Rothgangel, M. (2007, März). *Kompetenzen religiöser Bildung*. Vortrag in Wolfenbüttel.
- Rothgangel, M. (2007, Dezember). *Kompetenzmodelle für den Religionsunterricht*. Vortrag vor den Kommissionen des Kultusministeriums zur Entwicklung von Kerncurricula für die Fächer Evangelische Religion, Katholische Religion sowie Werte und Normen, Hannover.
- Rothgangel, M. (2007, November). ‚*kreuzundquer*‘ – *Konzeption und Gestaltung eines aktuellen Konfirmandenwerkes*“. Vortrag im Rahmen des Zukunftskongresses zur Konfirmandenarbeit „Kirchlicher Unterricht in pluralistischer Gesellschaft“, Zürich.
- Rothgangel, M. (2007, März). *Neuere Trends und Tendenzen in der Religionspädagogik*. Vortrag anlässlich der Religionslehrertagung in Elze.
- Rothgangel, M. (2007, April). *Religion im Alltag – Was ist mir, uns heilig?* Vortrag Fachbleutetagung im Religionspädagogischen Institut Loccum, Loccum.
- Rüter, S., Sundawati, L., Mochar, M. & Bögeholz, S. (2007, October). *Natural Resource Use Conflicts in University Education in Indonesia: Does university education in Indonesia empower future educators to deal competently with socio-economic aspects of natural resource use issues?* Presentation at International Agroforestry Education Conference on “Integrating Conservation in Upland Agriculture in Southeast Asia Integrating Conservation in Upland Agriculture in Southeast Asia”, Chiang Mai, Thailand.



- Sauer, M. (2007, Oktober). *Historisches Lernen in Ausstellungen. Kompetenzen im Umgang mit Geschichte als Ziel und Voraussetzung*. Vortrag auf der Tagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik, München.
- Schatz, J., Eggert, S., Hasselhorn, M. & Bögeholz, S. (2007, February). *Operationalisierung und Messung von Bewertungskompetenz*. Vortrag auf der Interdisziplinären Tagung: „Operationalisierung und Messung von Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zusammen mit der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und der Sektion "Soziologie und Ökologie" in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Freie Universität Berlin.
- Schönfelder, S. & Bögeholz, S. (2007, Oktober). *Außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung – von der Leitbildentwicklung zur praktischen Bildungsarbeit am Beispiel der Heinz Sielmann Stiftung*. Vortrag zur Tagung „Globales Lernen“ an der Universität Erlangen-Nürnberg.
- Schönfelder, S. & Bögeholz, S. (2007, Februar). *Entwicklung von Qualitätsmerkmalen für die Umweltbildung der Heinz Sielmann Stiftung – erste empirische Ergebnisse*. Vortrag auf der Interdisziplinären Tagung: „Operationalisierung und Messung von Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zusammen mit der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und der Sektion "Soziologie und Ökologie" in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Freie Universität Berlin.
- Schönfelder, S. & Bögeholz, S. (2007, October). *Formative Evaluation of innovative courses to foster extra-curricular Education for Sustainable Development*. Paper presentation at “Doctoral Research Invitational Seminar: Towards enhancing scholarly goals and outcomes for students and supervisors”. University of Bath, Department of Education for Sustainable Development, Bath, UK.
- Schönfelder, S. & Bögeholz, S. (2007, September). *Formative Evaluation von Modulen für die Umweltbildung der Heinz Sielmann Stiftung*. Vortrag auf der „Tagung der Fachgruppe Biologiedidaktik im Verband deutscher Biologen (VBIO)“, Universität Duisburg-Essen.
- Schönfelder, S., Leske, S. & Bögeholz, S. (2007, März). *Formative und summative Evaluation von Modulen für die Umweltbildung der Heinz Sielmann Stiftung*. Vortrag auf der Tagung „9. Frühjahrsschule der Sektion Biologiedidaktik im Verband deutscher Biologen (VBIO)“, Universität Bielefeld.

- Schrobsdorff, H., Ihrke, M., Behrendt, J., Hasselhorn, M. & Herrmann, J.M. (2007, July). *Modeling Negative Priming Using EEG Data*. Poster presented at the International Computational Neuroscience meeting (CNS), Toronto, Canada.
- Schrobsdorff, H., Ihrke, M., Behrendt, J., Hasselhorn, M. & Herrmann, J.M. (2007, September). *Unifying Negative Priming Theories*. Vortrag auf dem BCCN Symposium, Göttingen.
- Schrobsdorff, H., Ihrke, M., Kabisch, B., Behrendt, J., Hasselhorn, M. & Herrmann, J.M. (2007, December). *The General Model for Negative Priming*. Poster presented at the Midterm Evaluation of the German National Network for Computational Neuroscience, Berlin.
- Schrobsdorff, H., Ihrke, M., Kabisch, B., Behrendt, J., Hasselhorn, M. & Herrmann, J.M. (2007, März). *Modeling Neural Correlates of Selective Attention*. Vortrag auf der Frühjahrstagung der DPG, Regensburg.
- Schuchardt, K. & Mähler, C. (2007, September). *Arbeitsgedächtnisfunktionen bei Kindern mit verschiedenen Lernstörungen*. Vortrag auf der 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, Heidelberg.
- Schulte, K., Bögeholz, S., & Watermann, R. (2007, März). *Selbstwirksamkeitserwartungen von Lehramtsstudierenden. Entwicklung und Überprüfung eines Fragebogens*. Vortrag auf der 4. Tagung der Sektion „Empirische Bildungsforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Wuppertal.
- Stoskopf, A., Hartmann, U. & Bermudez, A. (2008, March/April). *A discussion of a new experimental measure on how students understand history*. Paper presented at the International Symposium on Interpersonal and Historical Understanding and on Self-Regulated Learning, Göttingen, Germany.
- Surkamp, C. (2007, Oktober). *Die Förderung von Handlungskompetenz und Identitätsbildung durch die Beschäftigung mit dramatischen Texten*. Vortrag im Rahmen der Sektion 3 „Literaturunterricht, Kompetenzen und Bildung“ auf dem DGFF-Kongress „Sprachen lernen – Menschen bilden“, Gießen.
- Titz, C. & Hasselhorn, M. (2007, March). *Working memory processes: An analysis of response-time-patterns for younger and older adults*. Poster, presented at the Annual Conference of the British Psychological Society, York Conference Park, York (GB).
- von Goldammer, A., Bockmann, A.-K. & Mähler, C. (2007, September). *Vorhersage von Lese-Rechtschreibleistungen aus frühen Maßen der Sprachentwicklung und des Arbeitsgedächtnisses*. Vortrag auf der 18. Fachtagung Entwicklungspsychologie, Heidelberg.

- Warwas, J., Watermann, R. & Hasselhorn, M. (2007, August). *Scholastic Achievement and Vocational Interests*. Poster presented at the JURE, Budapest.
- Warwas, J., Watermann, R. & Hasselhorn, M. (2007, September). *Vorhersage von Leistungsveränderungen durch berufliche Interessen – eine Längsschnittstudie am Wirtschaftsgymnasium*. Vortrag auf der 11. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie (PAEPS), Berlin.
- Watermann, R. (2007, Juni). *Familiäre Bedingungen von Schulübergängen und Bildungskarrieren*. Vortrag im Kolloquium des Jacobs Center der Universität Zürich.
- Watermann, R. (2007, Oktober). *Proximale Prozesse in Elternhaus und Schule und ihre Bedeutung für die Schulleistung*. Vortrag an der Universität Zürich.
- Watermann, R. (2007, März). *Soziale Herkunft und Hochschulzugang: Können alternative Wege zur Hochschulreife sozialen Disparitäten entgegenwirken?* Vortrag auf der Tagung „Übergang Schule-Hochschule“ im Oberstufenkolleg Bielefeld.
- Watermann, R. (2007, November). *Übergänge im Bildungssystem*. Vortrag an der Universität Fribourg.
- Watermann, R., Bank, K. & Brümmer, F. (2007, Dezember). *Entwicklung des Fähigkeitsselbstkonzepts nach dem Grundschulübergang. Institutionelle und individuelle Einflussgrößen*. Vortrag im Rahmen des BIKS-Kolloquiums an der Universität Bamberg.
- Wittwer, J., Nückles, M., & Renkl, A. (2007, August/September). *When do tutor-generated explanations help students acquire deep knowledge?* Paper presented at the 12th Biennial Conference of the European Conference for Research on Learning and Instruction, Budapest, Hungary.
- Zander, S. & Brünken, R. (2007, April). *On the Relation of Instructional Design and Motivation to Cognitive Load*. Poster presented at AERA (American Educational Research Association) Annual Meeting and Exhibition, Chicago.
- Zander, S. & Domagk, S. (2007, August). *Motivational Aspects affecting Cognitive Load*. Poster presented at JURE Pre-Conference, Budapest.
- Zander, S., Seufert, T., Wagner, H., Nückles, M. & Brünken, R. (2007, September). *Beeinflusst Motivation die modalitätsspezifische Verarbeitung?* Vortrag auf der 11. Fachtagung Pädagogische Psychologie, Berlin.

## 5.2 Organisierte Symposien

### 2008

- Mähler, C. & Büttner, G. (2008, July). *Working memory in children with special educational needs*. Symposium at the 29. International Congress of Psychology, Berlin.
- Shing, Y.L. & Hasselhorn, M. (2008, July). *Mechanisms of memory changes across the life-span*. Symposium organized at the 29th International Congress of Psychology, Berlin.
- Schoppek, W. & Grube, D. (2008, July). *Components of arithmetic skills: Their diagnosis, prediction and use in remedial education*. Symposium at the 29. International Congress of Psychology, Berlin.

### 2007

- Grube, D. & Ricken, G. (2007, September). *Mathematische Kompetenzen I: Prädiktion und Förderung im Vorschul- und frühen Grundschulalter*. Arbeitsgruppe auf der 11. Fachtagung Pädagogische Psychologie in Berlin.
- Hasselhorn, M. & Mahler, C. (2007, September). *Längsschnittliche Analysen zur kognitiven Entwicklung im Vor- und Grundschulalter*. 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie in Heidelberg.
- Hecke, C. & Buchenau, B. (2007, Juni). *¿Postethnicity? North American Theories and Literary Practices in and outside of German Multicultural Classrooms*. Symposion an der Georg-August-Universität Göttingen.
- Hecke, C. & Buchenau, B. (2007, Juli). *¿Postethnicity? – Identity Politics Reconsidered. North American Theories and Literary Practices in and outside of German Multicultural Classrooms*. Symposion an der Georg-August-Universität Göttingen.
- Mähler, C. & Grube, D. (2007, September). *Kognitive Entwicklung von Kindern mit Lern- und Leistungsstörungen*. Symposium auf der 18. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie in Heidelberg.
- Ricken, G. & Grube, D. (2007, September). *Mathematische Kompetenzen II: Entwicklungen und Schwierigkeiten in der Zahlverarbeitung und beim Rechnen im Schulalter*. Arbeitsgruppe auf der 11. Fachtagung Pädagogische Psychologie in Berlin.

Roick, T. (2007, September). *Passungsverhältnisse schulischen Lernens: Verstehen und Optimieren*. Arbeitsgruppe auf der 11. Fachtagung für Pädagogische Psychologie (PAEPS), Berlin.

Wittwer, J. & Nückles, M. (2007, August/September). *What makes tutored learning effective?* Symposium organized at the 12th Biennial Conference of the European Conference for Research on Learning and Instruction, Budapest, Hungary.

### 5.3 Organisierte Fachtagungen

#### 2008

Asbrand, B. & Timm, S. (2008, Oktober). *Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule*. Gemeinsame Tagung der Kommissionen „Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft“ und „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Kooperation mit dem Zentrum für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS) der Georg-August-Universität Göttingen.

Asbrand, B. & Timm, S. (2008, Oktober). *Kooperation zwischen Schulen und Nichtregierungsorganisationen im Arbeitsfeld Globalen Lernens*. Gemeinsame Veranstaltung der Universitäten Göttingen und Kassel in Kooperation mit InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH) und VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.) in Göttingen.

Hecke, C. & Surkamp, C. (2008, März). *Der Einsatz von Bildern im Fremdsprachenunterricht*. Fremdsprachendidaktische Tagung an der Georg-August-Universität Göttingen.

Rothgangel, M. (2008, September). *Religionsunterricht unter den Bedingungen der Pluralität*. Jahrestagung des Arbeitskreises für Religionspädagogik AfR in Erfurt.

Rothgangel, M. (2008, Dezember). *Gottes- oder Menschenkind? Naturwissenschaften und Theologie als religionspädagogische Herausforderung*. Kooperationstagung mit dem rpi Loccum (Dr. Friedhelm Kraft) und der TU Clausthal (Dr. Matthias Schlicht) in Loccum.

Surkamp, C. & Hecke, C. (2008, März). Organisation einer Fachkonferenz zum Thema „*Der Einsatz von Bildern im Fremdsprachenunterricht*“ an der Georg-August-Universität Göttingen.

Surkamp, C. & Henseler, R. (2008, März). Leitung der Sektion „*Lese- und Schreibkompetenz, mündliche Interaktion*“, auf dem Bundeskongress des GMF (Gesamtverband Moderne Fremdsprachen) „Qualität entwickeln – Neue Wege in Unterricht und Lehrerbildung“, Leipzig.

## 2007

Rothgangel, M. (2007, September). *Unterrichtsforschung Religion*. Jahrestagung des Arbeitskreises für Religionspädagogik AfR im Augustinerkloster Essen.